



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

VP VON POLL IMMOBILIEN®

SIE MÖCHTEN
IHRE IMMOBILIE
VERKAUFEN?

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie – kostenfrei und diskret.
Tel.: 06172 - 680 980
Am Europakreisel | Bad Homburg

NEU: jetzt auch in Oberursel
Tel.: 06171-887570
Holzweg 7 | Oberursel

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

26. Jahrgang

Donnerstag, 7. Januar 2021

Kalenderwoche 1



Die schiefe Turmspitze ist noch heute ein markantes Merkmal der St.-Sebastian-Kirche am Rand des alten Ortskerns von Stierstadt. Der Turm aus dem 14. Jahrhundert durfte beim Abriss der alten Kirche stehenbleiben, der gesamte weitläufige Komplex dahinter mit Gotteshaus und Gemeinderäumen wurde vor 50 Jahren neu erbaut. Aus der alten Zeit stammen auch die hier gut sichtbaren Mauerreste. Foto: js

Aktion und Veränderung vor 50 Jahren

Von Jürgen Streicher

Oberursel. Es darf gefeiert werden, auch im ersten Jahr, nach dem ein Virus die Welt und das Leben in der Kleinstadt am Taunusrand verändert hat. Zahlreiche Jubiläen bieten Anlass dafür, mal in schönen Erinnerungen zu schwelgen, mal in besinnlicher Stimmung zu gedenken, aber auch mal nur aufzumerken, wie rasend schnell doch die Zeit vergeht. Was gefühlt kaum gestern war, liegt plötzlich schon Jahre zurück. Der Hessentag etwa, zehn Tage Ausnahmezustand im Traumsommer 2011, das ist schon zehn Jahre her! Mancher besondere Moment gar ein halbes Jahrhundert. Aber eines bleibt gleich, zum Jahreswechsel erfreut Stadtarchivarin Andrea Bott mit kurzem Blick auf aktuelle Jubiläumsdaten.

Im Jahr 2021 muss der Oberurseler nicht auf Pest und Cholera, auf Kriege, Stadtgründung und wichtige verbriefte Rechte zurückblicken, um auf jede Menge Jubiläen zu treffen. Viele Ereignisse, die nun Jubiläumsdaten markieren, haben zahlreiche Bürger selbst miterlebt,

ja mitgestaltet oder waren sogar die Protagonisten bei der Entwicklung von Meilensteinen für die Zukunft, die nun Gegenwart ist. Aber wir wollen nicht abschweifen, nur den Blick zurückwerfen, um das Heute vielleicht aus einer anderen Sicht zu betrachten.

Als ob der Ortsteil Stierstadt vor der drohenden Eingemeindung in die Kernstadt ein Jahr später noch ordentlich was erledigen wollte, taten sich die „Sandhasen“, wie das Urvolk dort gerne genannt wird, vor 50 Jahren anno 1971 besonders hervor. Gewachsen war der noch heute prosperierende Ort mit Blick auf den Wohnungsmarkt damals, die Kirchengemeinde St. Sebastian war größer geworden, auch durch Flüchtlinge und Vertriebene in der Nachkriegszeit. Es wurde Zeit für einen neuen Sakralbau im alten Ortskern. Der Frankfurter Bernhard Weber hat das Projekt 1969 übernommen, die Konsekration der Kirche fand im Juli 1971 statt. Rasant – im Vergleich zur Entstehungszeit früherer Kirchen – bezogen wurde der Neubau – man darf das heute sagen – sogar schon kurz vor dem Jahreswechsel. Nur der unter Denkmalschutz stehende alte Turm mit der schiefen Turmspitze blieb stehen, er ist der Westturm der St.-Sebastian-Kapelle von 1348. Wächst die Kirche, wächst auch die Zahl der Kinder, werden neue Schu-

len gebraucht. Im Corona-Sommer und -Herbst 2020 wurde der einstige Hauptbau der Integrierten Gesamtschule Stierstadt (IGS) von Baggern in Schutt und Asche gelegt, und seine Einzelteile wurden fein sortiert entsorgt. Der 50. Geburtstag wurde ihm verwehrt, das Haltbarkeitsdatum moderner Schulbauten läuft früher ab als in alten Tagen.

Vereine feiern Jubiläum

Damals, bei der Neueröffnung am 1. Juli 1971, musste man das System IGS noch erklären. „Integrierte Gesamtschulen sind Schulen, in denen alle Schüler, ob mit Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialempfehlung, gemeinsam unterrichtet werden. Ziel dieser Schulen ist es, dass die Schüler das gemeinsame Lernen und den sozialen Umgang miteinander erleben und zugleich ihrem individuellen Leistungsvermögen gemäß unterrichtet und gefördert werden“. So hat sich das gelesen. Die IGS wurde 2009 offene Ganztagschule, seit dem Schuljahr 2018/19 bietet sie auch die Gymnasiale Oberstufe an. Der erste Jahrgang wird im Jubiläumsjahr das Abitur ablegen. Und der Schulträger wird um die 40 Millionen Euro investiert haben, bis die neue IGS komplett fertig ist.

Kirche, Schule, alles schön und gut, aber in Stierstadt feiern sich vor allem die Menschen gerne. Seit 50 Jahren tun sie das in besonderer Hingabe mit Menschen aus der niederländischen Gemeinde Ursem, die inzwischen Teil von Wester-Koggenland und seit damals mit Stierstadt „verschwistert“ ist, wie man das nennt. Ein eigens gegründeter „Hollandausschuss“ hat sich stets rührig um die funktionierenden Rahmenbedingungen gekümmert. Insider wissen auch, dass einer aus dem innersten Kern der Hollandfreunde schon fast genauso lange mit einem Hollandmädchen verheiratet ist. Seit dieser Zeit gibt es auch schon den Verein der Freunde und Förderer der Schulen Stierstadt und den Tennisclub, der das Hin-und-Her-Spiel nur einen Steinwurf von der IGS und der Ortskirche St. Sebastian entfernt pflegt. Und sonst? Schon auf 100 Jahre blicken die Naturfreunde Deutschlands in



Hier stand sie einst, die stolze IGS, nach nur 50 Jahren ist es vorbei, derzeit werden die Reste des Schulgebäudes aus dem Jahr 1971 weggeräumt. Foto: js

Vergessen Sie den Eckart nicht!

LAGERVERKAUF

9. Januar 2021 von 9 Uhr bis 13 Uhr



Tanusstr. 87, 61440 Oberursel, 06171/74021
500g-Ring Fleischwurst je 2,50 €

EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES
UND GLÜCKLICHES JAHR 2021
wünscht Ihnen herzlichst



Carsten
Nöthe
(Immobilienmakler)

IHR kompetenter,
verlässlicher und
diskreter Partner!

Planen Sie in diesem Jahr den Verkauf Ihrer Immobilie? – Ich biete Ihnen mehr als 22 Jahre Berufserfahrung. Lassen Sie uns also erfolgreich zusammenarbeiten!

Tel.: 06172 – 8987 250
www.noethe-immobilien.de
Herren-von-Eppstein-Str.18 · Bad Homburg

KOCH

Profis für Bad, Wärme & Fliesen

Beratung – Planung – Ausführung

www.koch-oberursel.de



Adam Koch GmbH & Co. KG
Altkönigstr. 43 · 61440 Oberursel
Telefon: 06171 54589

BESTE
BAD
STUDIOS

der Ortsgruppe Oberursel zurück, da dürfte es am Mühlrad am Urselbach auch ein schönes Fest geben. Schon 75 Jahre – man mag es kaum glauben – gibt es den Verein „Pro Volkshochschule Hochtaunus“, ein halbes Jahrhundert den „American International Women's Club“. Was heute immer wieder gerne als Erfolgsmodell gelobt wird und in den gesamten Hochtaunuskreis ausstrahlt, sind die „Oberurseler Werkstätten“. Geboren wurde die Idee einer „Beschützenden Werkstatt“ vor 50 Jahren vom Oberurseler Schreiner August Kunz, begründet wurde sie in einem Werkstattgebäude für 27 behinderte Menschen im heutigen Gewerbegebiet Drei Hasen. Zu Beginn des Jahres 2021 gehen in den Werkstätten mit mehreren Zweigstellen über 500 Menschen ihrer Arbeit nach.

Wer war vor 25 Jahren der erste direkt vom Volk gewählte Landrat im Hochtaunuskreis? Natürlich, der Oberurseler Jürgen Banzer, Urgestein der CDU, der dort noch heute reichlich Fäden zieht. Nach altem Wahlrecht wurde Banzer 1991 vom Kreistag gewählt, das Volk bestätigte ihn im Oktober 1996. Klare Sache schon im ersten Wahlgang mit 54,9 Prozent der Wählerstimmen. Die zweitplatzierte Usinger Bürgermeisterin Eva-Maria Tempelhahn (SPD) kam auf 40,9 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag immerhin bei 41 Prozent, 2018 waren es noch 29,7 Prozent. In diesem Jahr wird auch der Shanty-Chor Oberursel 25 Jahre alt, der Verein „Interaktiv Generationen füreinander“ kümmert sich schon ebenso lange, vor 25 Jahren hat das legendäre „Kaufhaus Mann“ seine Pforten geschlossen. Ihm und auch dem 50. Jahrestag des neuen Hauptfriedhofs gebühren eigene Geschichten.

VERANSTALTUNGEN

Oberursel und Steinbach

Das alte Lindenbäumchen denkt jetzt laut

Oberursel (js). Wanderer kommst du zum alten Lindenbäumchen, dann kannst du dir jetzt einen erzählen lassen. Du musst nur ein Handy dabei haben mit einer installierten App, die QR-Codes scannen kann. Dann kannst du immer wieder zuhören, was für Geschichten die Autorin Saskia Hennig von Lange zum Jahrhunderte alten Lindenbaum zu erzählen hat. Ihre Fans kennen sie schon aus Live-Übertragungen, zwei Jahre lang zwischen Oktober 2017 und Ende 2019 haben viele treue Fans bei Wind und Wetter direkt neben dem inzwischen umgefallenen Baumrest im weißen Stahlrahmen den Geschichten gelauscht, die sie dort erzählt hat. Die Veranstaltungen zum Thema „Der Baum denkt“ waren eine Hommage an den von vielen Menschen geliebten Baum, der als Naturdenkmal zur Feldmarkung zwischen Oberursel und Bad Homburg gehörte wie das Ackerland um ihn herum.

Auch die einstigen Kritiker, die das Kunstwerk „Lindenbäumchen, gerahmt“ des Künstlerduos Winter/Hoerbelt bei der Aufstellung im Sommer 2017 als Verschwendung von Steuergeld gescholten hatten, haben sich inzwischen an den Anblick gewöhnt. Der acht mal acht mal acht Meter große, massive Rahmen ist zur neuen Landmarke unweit der Autobahn 661 geworden, die Corona-Pandemie, die den Mensch aus der Stadt verstärkt in das freie Feld getrieben hat, beschert dem Kunstobjekt mit Baum zu allen Jahreszeiten viel vorbeilaufendes, radelndes und joggendes Publikum, zu gewissen Stunden auch reichlich Besuch von feucht-fröhlichen Gästen, die nach einem Umtrunk mit Imbiss gerne mal ihre mitgebrachten Utensilien vergessen. Das wird dann vom BSO wegeräumt, meist geht es am „Lindenbäumchen“, wie es immer noch heißt, gesittet zu. Und Wanderer oder Spaziergänger, wenn du jetzt vorbeikommst und bereit bist, einen Moment innezuhalten, kannst du direkt neben dem dreidimensionalen Bilderrahmen für die einst so prächtige Linde vielleicht ein bisschen von der Erhabenheit spüren, die sie über so viele



Wanderer, kommst du zum Lindenbäumchen, dann gibt es jetzt bei Bedarf zum optischen Kunst- und Naturgenuss auf noch „was auf die Ohren“. Der QR-Code auf der neuen Info-Stele lenkt direkt zu einer Vorlesung aus dem Buch „Der Baum denkt“. Foto: js

Jahre ausgestrahlt hat. Auch wenn sie da jetzt liegt wie tot, aber keineswegs tot ist. Denn immer noch produziert sie kleine Triebe im hohlen Stamm, die noch Wurzelverbindung zum Boden haben. Der Zerfall als Teil des natürlichen Prozesses im Leben eines Baums beinhaltet noch immer ein bisschen Leben. „Der Baum denkt“ vielleicht noch immer und hat weiterhin Geschichten zu erzählen, wenn man sie hören will.

An dem schlichten Tisch, der an der alten Gerichtslinde zum Verweilen einlädt, haben Kunstsachverständige aus dem Rathaus jetzt eine schlichte Stele installiert, die an das Projekt „Der Baum denkt“ und das daraus entstandene Buch erinnert, das die Au-

torin in Zusammenarbeit mit ihrem Publikum entwickelt hat. Dort ist der QR-Code platziert, über den Auszüge aus dem Buch zu hören sind. Und tatsächlich sieht man das eine oder andere Mal den einen oder anderen Spaziergänger in Gedanken vertieft dem Baum lauschend an der Stele stehen. Hörfassung und Buch sollen dazu beitragen, dass der in mindestens vier Jahrhunderten gewachsene Anknüpfungspunkt in der Landschaft auch in diesen Zeiten als Stück lokaler Identität erhalten bleibt.

! Das Buch „Der Baum denkt“ von Saskia Hennig von Lange ist im Verlag Henrich Editionen, Frankfurt, erschienen und kostet 14,95 Euro. ISBN: 978-3-96320-043-4.

Segen der Sternsinger kommt im Briefkasten

Oberursel (ow). Die Sternsingeraktion kann in diesem Jahr nicht wie geplant mit Hausbesuchen stattfinden. Trotzdem muss niemand auf den Segen der Sternsinger verzichten. Wer sich über ein Gemeindebüro anmeldet, bekommt den Segen, wenn möglich, in seinen Briefkasten gebracht. Der Segen liegt auch zur Mitnahme in der Kirche aus. Die Sternsingergottesdienste fallen, wie alle Gottesdienste, mindestens bis zum 10. Januar aus. Weitere Informationen gibt es in den Gemeindebüros sowie im Internet unter www.kath-oberursel.de oder spenden.sternsinger.de/eisi-lge. Die Spenden-Aktion ist in diesem Jahr bis zum 2. Februar verlängert.

Mit Falschgeld ertappt

Oberursel (ow). Im Rahmen einer Fahndung wurde ein 16-Jähriger am Samstag in der Nassauer Straße einer Kontrolle unterzogen. Während dieser konnten bei dem Beschuldigten insgesamt 16 gefälschte Banknoten in verschiedenen Stückelungen aufgefunden werden.

Digitales Care Paket für Senioren

Oberursel (ow). Die Bewerbung der Stadt für die Teilnahme am Digitalen Care Paket des Projekts „Digital mobil im Alter – Tablet PCs für Seniorinnen und Senioren“ der Stiftung Digitale Chancen in Kooperation mit Telefonica O2 war erfolgreich.

Ab 25. Januar erhält die Seniorenbeauftragte Katrin Fink für acht Wochen bis zu zwölf Tablets mit Internetzugang und seniorengerechter Bedienoberfläche kostenlos zur Verfügung. Die Tablets sind gedacht für Senioren, die noch kein Internet haben und das einfach mal unverbindlich und mit individueller Begleitung ausprobieren möchten. Ehrenamtliche vom Netzwerk Bürgerengagement Oberursel übernehmen die individuelle Einführung in die digitale Welt.

„Digital mobil im Alter“ setzt sich dafür ein, dass Senioren mit Hilfe mobiler Geräte und des Internets länger selbstständig, aktiv und mobil bleiben können. Ziel des Projekts ist es, älteren Menschen die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu ermöglichen. Um heute in vollem Umfang am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, ist der kompetente Umgang mit digitalen Medien wichtig. Für ältere Menschen ist außer der Medienkompe-

tenz auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten eine Grundvoraussetzung auf dem Weg in die digitale Gesellschaft. Das Projekt „Digital mobil im Alter“ möchte dabei unterstützen, Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen zu erwerben und dabei das Selbstvertrauen zu stärken.

Im Rahmen des Projekts bekommen Senioren die Gelegenheit, über einen Zeitraum von jeweils acht Wochen Tablet PCs kostenfrei auszuprobieren und damit die vielfältigen Möglichkeiten des Internets zu erkunden. Mit Hilfe eines niedrigschwelligen Zugangs zu mobilen Geräten sowie eines Begleitangebots zur Unterstützung bei der Nutzung können Senioren die Chancen mobiler Geräte für den Alltag aufgezeigt werden. Durch das praktische Ausprobieren können Berührungsängste mit der neuen Technik und dem Internet abgebaut werden.

Wer die digitale Welt einfach mal unverbindlich und mit individueller Begleitung ausprobieren möchte oder weitere Informationen wünscht, kann sich an die Seniorenbeauftragte Katrin Fink unter Telefon 06171-502289 wenden. Gerne kann auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren.

Donnerstag, 7. Januar

Schützen-Apotheke, Oberursel, Liebfrauenstraße 3, Tel. 06171-51031
Kapersburg-Apotheke, Friedrichsdorf-Köppern, Köpperner Straße 87, Tel. 06175-636

Freitag, 8. Januar

Gartenfeld-Apotheke, Bad Homburg, Gartenfeldstraße 51, Tel. 06172-935539

Samstag, 9. Januar

Landgrafen-Apotheke, Friedrichsdorf, Hugenottenstraße 100, Tel. 06172-74439
Sonnen-Apotheke, Oberursel, Dornbachstraße 34, Tel. 06171-917770

Sonntag, 10. Januar

Max & Moritz-Apotheke, Bad Homburg, Urseler Straße 26, Tel. 06172-303130 + 35251

Montag, 11. Januar

Lilien-Apotheke, Friedrichsdorf, Houiller Platz 2, Tel. 06172-778406
Birken-Apotheke, Oberursel-Weißkirchen, Kurmainzer Straße 85, Tel. 06171-71862

Dienstag, 12. Januar

Dornbach-Apotheke, Oberursel-Oberstedten, Hauptstraße 19, Tel. 06172-37234

Mittwoch, 13. Januar

Hochtaunus-Apotheke, Bad Homburg, Zeppelinstraße 24, Tel. 06172-671680

Donnerstag, 14. Januar

Nord Apotheke, Bad Homburg-Kirdorf, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Freitag, 15. Januar

Engel-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 32, Tel. 06172-22227

Samstag, 16. Januar

Bären-Apotheke, Oberursel, Oberhöchstader Straße 2, Tel. 06171-4461

Sonntag, 17. Januar

Stern-Apotheke, Bad Homburg-Gonzenheim, Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Zentrale Rettungsleitstelle des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankswagen	06172-19222
Zahnärztlicher Notdienst	01805-607011
Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg	06172-140
Polizeistation Oberhöchstader Straße 7	62400
Sperr-Notruf für Karten	116116
Notruftelefon für Kinder und Jugendliche	116111
Hilfstelefon „Gewalt gegen Frauen“	0800-116016
Telefonseelsorge	0800-1110111 0800-1110222
Wasser-Notruf Städtwerke, Oberursel	509120
Gas-Notruf TaunaGas, Oberursel	509121
Zentrale Installateur-Notruf bei Heizungsausfall oder Wasserschaden	509205
Stromversorgung	0800 7962787
Wochenend-Notdienst der Innung Sanitär und Heizung	06172-26112
Giftinformationszentrale	06131-232466

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst
in Hessen rund um die Uhr **116117**

ÄBD Vordertaunus
in den Hochtaunus-Kliniken
Zeppelinstraße 20, 61352 Bad Homburg
montags, dienstags, donnerstags 19 bis 24 Uhr
mittwochs, freitags 14 bis 24 Uhr
samstags, sonntags 7 bis 24 Uhr
feiertags und an Brückentagen 7 bis 24 Uhr

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt
im Universitätsklinikum Frankfurt
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/
Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst
Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main
mittwochs, freitags 16 bis 20 Uhr
samstags, sonntags 9 bis 20 Uhr
feiertags und an Brückentagen 9 bis 20 Uhr

Besuchen Sie auch
unser neues
Online-Portal

www.Taunus-Nachrichten.de



Auf dem schmalen Geländestreifen zwischen den S-Bahn-Schienen im Vordergrund und der U-Bahn-Trasse im Hintergrund sollen hinter dem alten Bahnwärterhäuschen sechs Gebäude mit insgesamt 67 Wohnungen entstehen. Foto: js

„Nacht der langen Messer“ ohne Stadtverordnetenversammlung

Oberursel (js). Im Oktober, beim Einbringen des Haushalts für 2021, war Bürgermeister Hans-Georg Brum noch von Einnahmen in Höhe von 117,2 Millionen Euro für die Stadt ausgegangen. Nun weist der verabschiedete Etat auf dieser Position einen Wert von 113,3 Millionen Euro aus. Geblieben ist bei gleichzeitig runtergerechneten Werten im Block Ausgaben im sogenannten „ordentlichen Ergebnis“ ein Defizit von 8,6 Millionen Euro, die Rücklagen sollen dies ausgleichen. CDU, SPD und Grüne stimmten für Brums letzten Haushalt in seiner nun 18-jährigen Amtszeit und sorgten damit für eine satte Mehrheit, FDP, OBG und Linke lehnten ihn ab. Das Besondere am Etat 2021: Der Haushaltsabschluss wurde im kleinen Kreis noch vor Weihnachten beschlossen, das Stadtparlament soll ihn in seiner nächsten Sitzung in großer Runde lediglich noch einmal bestätigen. Es war nicht die Zeit für legendäre Wortschlachten, die später noch in der „dritten Halbzeit“ in der Kellerbar des Rathauses in kleinen Kreisen fortgesetzt werden. Nicht die Zeit für eine „Nacht der langen Messer“, wie die Haushaltsdebatte im Stadtparlament zum Jahresende gerne kämpferisch genannt wird.

Vor allem aus der Sicht derer, die von der „Stunde der Opposition“ sprechen, wenn „abgerechnet“ wird über das, was die jeweilige Rathaus-Koalition in Zusammenarbeit mit dem Magistrat im ablaufenden Jahr geleistet hat und willens ist, im neuen Jahr zu leisten. Keineswegs war der Zeitpunkt für die Haushaltsdebatte ein „Höhepunkt“ des Parlamentsjahres. Am gewohnten Ort zwar fand sie statt, im Sitzungssaal des Rathauses, aber nicht mit dem versammelten „hohen Haus“, sondern nur mit den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses (HFA). Die geplante Sitzung des Stadtparlaments eine Woche vor Heiligabend im Saal der Stadthalle hatte Stadtverordnetenvorsteher Gerd Krämer aufgrund der aktuellen Infektionslage kurzfristig abgesagt und sich im Ältestenrat mit den Vertretern der Fraktionen auf einen Entscheid der 15 Parlamentarier geeinigt, die die Vorarbeit im HFA geleistet hatten. Nicht alle waren damit einverstanden, OBG und Linke, die das Zahlenwerk später ablehnten, sahen ihre parlamentarischen Rechte beeinträchtigt. Parlamentschef Krämer jedoch setzte das hohe Gut Gesundheit an erste Stelle und wollte es dem 45-köpfigen Parlament und dem gesammelten Magistrat nicht zumuten, mit Masken unter ungünstigen klimatischen Bedingungen in der Stadthalle

stundenlang zu debattieren. Die AfD verweigerte die kleine Runde, zuletzt war es ihr Mitglied Peter Lutz, der mehrfach durch die Verweigerung, eine Maske zu tragen, andere Sitzungen fast gesprengt hatte.

Alles anders also, die Haushaltsdebatte in Zeiten der Corona-Pandemie ging andere Wege. Lediglich die härtesten Kritiker von OBG und Linke gingen für längere Beiträge „in die Bütt“, wie das Rednerpult scherzhaft ironisch gerne genannt wird, die anderen „Haushaltssprecher“ hielten sich dezent zurück, Wolfgang Schmitt (Grüne) legte seine geplante Rede als Haushaltsschreiber schriftlich vor. Die leidigen Themen Kita-Gebühren und „Heimatumlage“, fehlende Steuereinnahmen und höhere Ausgaben für die Kinderbetreuung und vor allem die Finanzierung von anstehenden Großprojekten wie Gefahrenabwehrzentrum und Rathaus-Sanierung, Wertstoffhof und Aufwertung der Kläranlage müssen im neuen Jahr intensiv weiter diskutiert werden.

„Gleisdreieck“ im Fluss

Einziges Sachthema in der jahresfinalen HFA-Sitzung: Der Beschluss zum „Gleisdreieck“, um das Verfahren zur Bebauung des Geländes zwischen U-Bahn- und S-Bahn-Schienen westlich des Bahnhofs zu forcieren. Wie berichtet, soll dort auf einem knapp 6000 Quadratmeter großen Gelände, das lange nicht als tauglich für Wohnbebauung galt, eine Wohnanlage mit sechs Gebäuden und insgesamt 67 Wohneinheiten auf knapper Fläche entstehen. Im Vertrag zwischen Investor und Stadt, die das Gelände über die Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SEWO) verkauft hat, wird festgeschrieben, dass mindestens 15 Wohnungen „preisgünstig“ auf den Markt kommen sollen. Heißt in diesem Fall: die Kaltmiete muss für mindestens 15 Jahre auf 9,40 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche begrenzt werden. Ein Kritikpunkt der Opposition, die das Projekt nicht nur aus diesem Grund ablehnte. Gefordert waren 30 Prozent preiswerter Wohnraum, einst selbstgestecktes Ziel der CDU/SPD-Koalition. In Verknüpfung mit dem von der SEWO selbst geplanten Projekt unweit des Gleisdreiecks an der Lenaustraße könne dieses Ziel erreicht werden, sagte indes der Bürgermeister. Dort sollen 18 preisgünstige Wohnungen entstehen. Mit den Stimmen von SPD und CDU wurde das Wohnquartier „Gleisdreieck“ auf den Weg gebracht, kontrovers wird es bleiben.



Der neue Wertstoffhof an der Oberurseler Straße wächst, es ist eines der vier Großprojekte, in das die Stadt in den kommenden Jahren eine zweistellige Millionensumme investieren muss. Aktuell wird mit Baukosten von rund 13 Millionen Euro für den Umbau der nicht mehr zeitgemäßen Anlage kalkuliert. Foto: js

„Stärken stärken“

Oberursel (ow). Zum Thema „Resilienz. Stärken stärken – Wie finde ich innere Kraftquellen?“ lädt die Gemeinde St. Petrus Canisius für Dienstag, 19. Januar, um 20 Uhr zu einer Gesprächsrunde per Zoom. Besonders in diesen bewegten Zeiten tut es not, Stärken und Ressourcen zu reaktivieren. Eine geführte Besinnung lenkt den Fokus auf innere Kraftquellen. Abschließend können Erfahrungen ausgetauscht werden. Für die Gesprächsrunde wird Zoom genutzt (<https://zoom.us>). Teilnehmer benötigen eine stabile WLAN-Verbindung und eine Kamera am PC, Laptop oder Tablet. Nach der Anmeldung erhalten sie per E-Mail alle nötigen Zugangsdaten. Anmeldung bis 14. Januar per E-Mail an st.petrus-canisius@kath-oberursel.de oder unter Telefon 06171-9798025.



Joachim Weisse

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

- Familienrecht
- Erbrecht
- Verkehrsrecht

An den Drei Hasen 19 · 61440 Oberursel
Tel.: 06171 - 52091 · Fax: 06171 - 52092
www.anwalt-weisse.de



Dr. Olaf Hattenhauer & Valerie Flach

TIERÄRZTE
PARTNERSCHAFT

Gewerbegebiet An den Drei Hasen
Karl-Hermann-Flach-Str. 36
61440 Oberursel

Tel. 06171- 503 18 27
Fax 06171- 503 18 28
www.tierarzt-oberursel.de
mail@tierarzt-oberursel.de

Montag, Mittwoch, Freitag
Dienstag, Donnerstag
Samstag

8:00 - 18:00 Uhr
8:00 - 19:00 Uhr
9:00 - 12:00 Uhr

Platz für Rollatoren, Lift statt Treppe

Hochtaunus (how). Im Hochtaunuskreis könnte die Zahl der Menschen, die älter als 65 Jahre sind, bis zum Jahr 2035 auf 68 500 anwachsen – das sind 29 Prozent mehr als noch im Jahr 2017. Ihr Anteil an der Bevölkerung läge dann bei 29 Prozent (2017: 23 Prozent). Darauf hat die IG Bauen-Agrar- Umwelt (IG Bau) hingewiesen. Die Gewerkschaft beruft sich hierbei auf eine Demografie- Prognose des CIMA Instituts für Regionalwirtschaft – und fordert mehr Anstrengungen bei der Schaffung seniorengerechter Wohnungen: „Lift statt Treppe, breitere Türen für Rollator und Rollstuhl, barrierefreie Duschen – nur ein kleiner Teil der Wohnungen im Landkreis ist für die rasant wachsende Generation Ü65 geeignet. Das muss sich ändern“, sagt Karl-Otto Waas.

Der Bezirksvorsitzende der IG Bau Gelnhausen-Friedberg spricht von einer „demografischen Notwendigkeit“. Es müssten nicht nur zusätzliche Seniorenwohnungen neu gebaut werden. Auch bei der altersgerechten Sanierung bestehender Wohnungen sei der Nach-

holbedarf groß. „Wenn die Rentner-Generation nicht stärker berücksichtigt wird, droht vielerorts schon in einigen Jahren eine graue Wohnungsnot“, betont Waas. Dieses Problem werde bereits jetzt durch die Corona-Pandemie verschärft, weil gerade ältere Menschen einen Großteil des Tages zu Hause verbringen müssten.

Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet mit ihrem Programm „Altersgerecht Umbauen“ zwar Zuschüsse und Kredite. Das Fördervolumen von 150 Millionen Euro in diesem Jahr reiche aber nicht aus, kritisiert die IG Bau. Der Bund müsse die Förderung mindestens verdoppeln, um das Senioren-Wohnen voranzubringen. Danach sieht es derzeit allerdings nicht aus: Laut Haushaltsplan stehen für die altersgerechten Sanierung im nächsten Jahr nur noch 130 Millionen Euro zur Verfügung. „Es kann nicht sein, dass ein Rentner nur deshalb ins teure Pflegeheim muss, weil eine ambulante Betreuung an der seniorengerechten Ausstattung der eigenen Wohnung scheitert“, macht Waas deutlich.

Hilfsbereitschaft ausgenutzt

Oberursel (ow). Ein besonders dreister Trickdieb bestahl am Dienstagnachmittag ein Seniorenpaar aus Oberursel. Die beiden hilfsbereiten älteren Herrschaften ließen den unbekannt Täter in ihr Haus in der Neuhausstraße, nachdem dieser behauptet hatte, sie zu kennen. Er erzählte ihnen daraufhin die Mitleid erregende Geschichte, er würde an Bauchschmerzen leiden. Während die beiden Senioren sich um den Unbekannten kümmern wollten, nutzte dieser einen unbeobachteten Moment und stahl die Handtasche der 86-jährigen Hausbewohnerin. Anschließend flüchtete der Täter mit seiner Beute im Wert von mehreren hundert Euro. Die Bestohlenen beschrieben den Trickdieb als etwa 30 Jahre alt und von schlanker Statur. Er sei etwa 1,80 Meter groß und habe akzentfrei Deutsch gesprochen. Bekleidet war der Unbekannte mit einer schwarzen Hose und einer schwarzen Jacke mit dunkler Kapuze. Er trug eine schwarze Mund-Nasen-Bedeckung. Wer Beobachtungen gemacht hat, die mit dem Trickdiebstahl in Zusammenhang stehen könnten, kann sich unter Telefon 06172 1200 an die Kriminalpolizei in Bad Homburg wenden.

Carsten Trumpp Bürgermeister für Oberursel



Agnes-Geering-Heim

das kleine Alten- und Pflegeheim mit Tradition
Das Heim hat 27 Einzelzimmer und bietet persönliche Betreuung durch qualifizierte Pflegekräfte rund um die Uhr. Das schöne denkmalgeschützte Haus ist modern ausgestattet und liegt in einem parkartigen Garten. Die hauseigene Küche versorgt die Bewohner/innen. Der Trägerverein ist gemeinnützig, das Heimgeld günstig.

Agnes-Geering-Heim e.V.,
Hohemarkstr. 166 • 61440 Oberursel
Tel. 06171-21511
Internet: www.agnes-geering-heim.de
E-Mail: agnes-geering-heim@t-online.de

Rotlicht übersehen und aufgefahren

Oberursel (ow). Eine 51-jährige Autofahrerin wurde am Samstagabend bei einem Auf-fahrnfall leicht verletzt. Die 51-Jährige hatte die Homburger Landstraße in Richtung Oberursel befahren. Im Bereich einer rot zeigenden Ampel nach einer Brücke hielt sie an, wobei ein 31-jähriger Autofahrer auf ihr Fahrzeug auffuhr. An den beteiligten Autos entstand ein Sachschaden von etwa 2000 Euro.

Stadt kündigt Kontrollen wegen Schneetourismus an

Oberursel (ow). Tausende Ausflügler, die vergangenes Wochenende ein paar Stunden in den Höhenlagen im Schnee verbringen wollten, hatten in zahlreichen Taunusgemeinden ein Verkehrschaos verursacht. Auch Oberursel blieb davon nicht verschont, besonders betroffen war der Bereich Hohemark. Zufahrten und Rettungswege wurden zugesperrt und Mitarbeiter konnten nicht zur Klinik Hohe Mark fahren, weil die Alfred-Lechler-Straße verstopft war. Der große Parkplatz am Taunus-Informationszentrum, der gerne von Ausflüglern genutzt wird, war überfüllt und verleitete Ausflügler zum Wildparken.

In den betroffenen Taunusgemeinden wurde intensiv daran gearbeitet, diese Situation für die vom starken Verkehr Betroffenen zu entschärfen. Erster Stadtrat Christof Fink: „Wir haben alle dafür Verständnis, dass die Leute ihre freie Zeit – gerade während des Urlaubs oder der Ferien – gerne auch draußen in der Natur verbringen wollen, besonders in diesem Jahr mit sehr wenigen Alternativen aufgrund der zahlreichen Einschränkungen durch Corona. Dabei müssen aber unbedingt die geltenden Vorgaben wie Abstand und Maskenpflicht eingehalten werden, auch draußen, wenn es zu eng wird. Jederzeit gilt auch weiterhin die Straßenverkehrsordnung, zugesperrte Einfahrten oder Rettungswege sind völlig inakzeptabel und werden nicht von uns hingenommen.“ Um die Anwohner im Oberurseler Norden vor

den Verkehrsverstößen zu schützen und speziell die Klinik Hohe Mark für Mitarbeiter sowie Rettungsdienste erreichbar zu halten, wird die Polizei diesen Bereich ab sofort intensiv kontrollieren und Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung umgehend ahnden. Sollten Verwarnungsgelder wegen Falschparkens und das Abschleppen von Fahrzeugen nicht ausreichen, um eine störungsfreie Anfahrt insbesondere auch der Klinik Hohe Mark zu ermöglichen, kann es zu einer Sperrung der Straße kommen. Dann würde nur Anliegern die Weiterfahrt in Richtung Klinik Hohe Mark und Friedländer Straße von den eingesetzten Ordnungskräften gestattet.

Die VGF unterstützt die Taunuskommunen, indem sie trotz der Ferien bis einschließlich Sonntag, 10. Januar, Drei-Wagen-Züge einsetzt. Ab Montag gilt der Regelfahrplan. Fink dankt für die unbürokratische und schnelle Unterstützung und bittet alle Ausflügler, möglichst den ÖPNV zu nutzen, vor allem aber auch zu überlegen, ob es nicht Alternativziele gibt zur stark frequentierten Feldbergregion. Für alle Nutzer des ÖPNV gilt Maskenpflicht, auch für den Bereich der Haltestellen, und diese wird speziell an der Endhaltestelle der U3 „Hohemark“ in den nächsten Tagen verstärkt kontrolliert. Generell wird überall dort, wo der Mindestabstand von 1,50 Metern nicht eingehalten werden kann, das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung dringend empfohlen.

Willkommen im Jahr der Vernunft

2020 ist manche Illusion geplatzt. Gerade in Zeiten der Pandemie zählt die Stimme der Vernunft. Das Notwendige muss vor dem Wünschenswerten kommen.

Die OBG verspricht Ihnen keine tausend neuen Wohnungen, die andere bezahlen sollen, und bei denen keiner so richtig weiß, wo Autos und Fahrräder parken und woher das Geld für neue Kindergärten und Schulen kommen soll.

Stattdessen fordern wir geordnetes, nachhaltiges Wachstum und Stopp neuer Wohnquartiere, bis die Infrastruktur stimmt.

Die OBG verspricht Ihnen kein künstliches Aufblähen der Marktangebote, um den Erzeugermarkt komplett auf den Epinayplatz zu ziehen.

Es bleibt wie es ist. Samstags auf dem Marktplatz und mittwochs auf dem Epinayplatz.

Die OBG verspricht Ihnen keine neuen Rathäuser und Stadthallen auf der grünen Wiese.

Wir lassen Rathaus und Stadthalle wo sie sind und erneuern was nötig ist.

Die OBG verspricht Ihnen keine neuen Ortsmitten, wenn niemand so richtig weiß, wie sie aussehen sollen und wer sie bezahlt.

Vielmehr plädieren wir für Gestaltung der Ortsmitten durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihrer Vereine. Beispiele dafür gibt es, auch in Oberursel.

Die OBG hätte es gerne beim bisherigen Hallenbad belassen, bis Geld für ein neues da gewesen wäre. Doch kluge Bauleute haben es gesprengt, weil es angeblich kurz vor dem Einsturz stand. Und sie haben sich auch beim Neubau gründlich vertan.

Auch das ist gegen die Vernunft.

Geben Sie Ihrer Vernunft eine Stimme

Wählen Sie am 14. März die
Oberurseler Bürgergemeinschaft
www.obg.de



Vor allem Familien mit Kindern wollen die Schneelandschaft genießen und mit Schlitten die Taunushänge hinabrodeln. Foto: Eifert

Schneeausflügler sorgen für Chaos am Feldberg

Hochtaunus (how). Die extremen Wetterbedingungen im Feldberggebiet mit Schneebruch, Eisschlag und umgestürzten Bäumen haben die Straßenverkehrsbehörde des Hochtaunuskreises dazu veranlasst, in Absprache mit der Landespolizei umfangreiche Straßensperrungen rund um das Feldbergareal zu verlängern. Die Ausnahmesituation vom vergangenen Wochenende wurde auf allen Behörden-Ebenen analysiert, teilt der Kreis mit.

Die langanhaltende Dürre während der Sommermonate der vergangenen drei Jahre, der Borkenkäferbefall sowie der Sturmwurf haben den Bäumen im Hochtaunuskreis stark zugesetzt und die Verkehrssicherheit erheblich gefährdet. Gerade in höheren Gebirgslagen wie auf dem Großen Feldberg hat dies fatale Folgen: Einige Bäume können dem gefallenen Neuschnee aufgrund der durch die Trockenheit geschwächten Bruchfestigkeit nicht standhalten. So brechen teils ausgetrocknete, angegriffene Äste unter der Last der schweren Schneedecke. Die umstürzenden Bäume und abbrechenden Äste werden so für Besucher des Feldberggebietes zur Lebensgefahr.

Aus diesem Grund gelten folgende weitere Sperrungen bis zunächst Freitag, 8. Januar:

- die Landesstraße L3025 ab Anschluss Eselsheck an der B 8
- die L3276 zwischen Sandplacken und Oberreifenberg
- die L3004 zwischen Oberursel-Hohemark und Sandplacken bis Schmitten, Höhe Schwimmbad.

Der Busverkehr wird ebenfalls bis 8. Januar anders geregelt: Die Linie 50 verkehrt zwischen Rod an der Weil und Arnoldshain-Hegewiese auf dem regulären Linienweg. Da die L3004 Richtung Oberursel anschließend gesperrt ist, fahren die Busse dann zurück über Arnoldshain Forsthaus, Schmitten und Dorfweil zum Bahnhof in Neu-Anspach. Die Fahrgäste können dann die RB 15 (Taunusbahn) nach Bad Homburg nutzen.

Die Linie 51 fährt zwischen Hasselbach und Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung den regulären Linienweg. Da die L 3276 Richtung Oberursel anschließend gesperrt ist, verkehren die Busse dann zurück über Niederreifenberg, Schmitten und Dorfweil zum Bahnhof in Neu-Anspach. Die Fahrgäste können auch hier die RB 15 (Taunusbahn) nach Bad Homburg nutzen.

Die Linien 50, 51 und 57 sind im Abschnitt zwischen Bad Homburg Bahnhof und Oberursel-Hohemark eingestellt. Die Linie 57 (Feldberglinie) ist komplett eingestellt. Die Linie 80 verkehrt auf einem erheblich geänderten Linienweg, da die L3025 ab Anschluss Eselsheck

an der B8 und die L3004 nach der Haltestelle Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung sowie die L3004 gesperrt sind.

Die Busse werden von Königstein kommend über Glashütten, Oberems und Kittelhütte nach Niederreifenberg umgeleitet und fahren anschließend über Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung, Niederreifenberg, Schmitten (Schillerstraße) und Dorfweil zum Bahnhof in Neu-Anspach.

Der Hochtaunuskreis beobachtet und bewertet die Lage ständig neu und informiert die Öffentlichkeit. Der Taunus-Touristik-Service sowie der Naturpark Taunus bitten weiter zudem darum, von Spaziergängen, Wanderungen und sportlicher Betätigung im Feldberggebiet abzusehen. Die Sicherheit der Besucher könne im Augenblick auch auf den ausgewiesenen Wegen nicht gewährleistet werden. Anliegerverkehre in die Gemeinde Schmitten und die Gemeinde Glashütten und ihre Ortsteile bleiben möglich. Anwohner sollten ihren Personalausweis möglichst griffbereit haben, um sich entsprechend auszuweisen.

„Die Sperrung einer Straße für bestimmte Verkehrsteilnehmer ist ein gravierender Eingriff in den Straßenverkehr“, sagt Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr. „Diese Entscheidung fällt uns nicht leicht, jedoch ist aufgrund der aktuellen Wetterlage kein Kompromiss möglich.“

Das Amt für ländlichen Raum appelliert in diesem Zusammenhang dringend an die Besucher, ihre Autos nicht auf Feldern und Äckern zu parken. Dies könne zu tiefgreifenden Schäden des Ackerbodens führen, die derzeit durch die Schneedecke nicht sichtbar seien. Auch wird gebeten, das Entsorgen von Müll, das Zuparken von Einfahrten sowie die Notdurft in freier Natur oder auf privatem Gelände dringend zu unterlassen. Die Ordnungsbehörden sind angewiesen, etwaige Verstöße konsequent zu ahnden.

Der Erste Kreisbeigeordnete weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich die Feldberganrainer-Kommunen eng mit dem Kreis abstimmen. In einer Telefonschaltung habe er am Montag mit Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg (Glashütten) und dem Bürgermeister Leonard Helm (Königstein), Marcus Kinkel (Schmitten) und Oberursels Erstem Stadtrat Christoph Fink die Lage erörtert. Man sei sich einig, dass nur mit koordiniertem Vorgehen die schwierige Lage bewältigt werden könne. „Unsere Zusammenarbeit ist seit Auftreten der Corona-Pandemie bewährt und folgt sachlichen Gesichtspunkten“, sagte Thorsten Schorr, der jeglicher Form von Aktionismus eine Absage erteilte.



Nach Schneefällen mit knapp 20 Zentimeter Neuschnee zieht es Menschen aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet in den Taunus rund um den Großen Feldberg. Bereits früh am Morgen sind die Parkplätze voll belegt. Foto: Eifert



„April, April – Lachen à la carte“ heißt die neue Publikation mit „Humor auf historischen Postkarten“ von Dirk und Regina Streitenfeld. Foto: fch

Kommunikationsmittel und Sammelobjekt: die Humorkarte

Oberursel (fch). Regina und Dirk Streitenfeld haben Ende November ihr zweites Buch veröffentlicht. Bereits der Titel „April, April!“ gibt einen ersten Hinweis auf den Inhalt. Es geht zwar nicht um die witzigsten Aprilscherze, aber um „Lachen à la carte“ und „Humor auf historischen Postkarten“. Ein 120 Jahre altes Genre, dem bisher im deutschsprachigen Raum noch kein Buch gewidmet war.

Dies ist erstaunlich, wenn man bedenkt, dass historische Humorpostkarten Vorläufer für die Gestaltung von Cartoons sind. Dirk Streitenfeld, Maler, Grafiker und Galerist im Unruhestand, hat im Gegensatz zu seiner Frau schon immer ein Faible für Scherzkarten. Gemeinsam mit der Pädagogin und Künstlerin Regina Streitenfeld stellte er in der „Galerie Streitenfeld“ von 1992 bis 2014 Werke internationaler Künstler aus. Darunter Karikaturen, Comics und Komische Kunst. Zwar hat Regina Streitenfeld weniger Spaß am derben Humor, dafür umso mehr am Sammeln. Und dazu hatte sie in den vergangenen 44 Jahren mehr als reichlich Gelegenheit.

Begonnen hat alles 1976 im Urlaub in der Bretagne. Da entdeckte das Ehepaar in einem Souvenirladen in Quimper eine Scherzpostkarte mit einer ebenso derben wie witzigen Botschaft. Da stehen sich in einem Teich ein Hund und ein nackter Mann gegenüber. Der Hund erkennt die frappante Ähnlichkeit zwischen sich und dem Hoden des Mannes, den er freudig mit „Papa!“ begrüßt. Die Reaktion der peinlich berührten Verkäuferin im Touristenshop weckte bei den Oberurseler Urlaubern das Interesse an Humorpostkarten. Fündig wurden sie vor allem in französischen Urlaubsregionen, aber auch in Finnland und auf Flohmärkten in der Region. Später erweiterten sie ihre Suche, fanden historische Postkarten auf Postkartenbörsen, in Spezialläden, bei Briefmarkenauctionen und im Internet.

Sammlung von 4500 Postkarten

„Wir wollten einfach nur sammeln und dann irgendwann das Material sichten“, sagt Regina Streitenfeld. Mit jeder Karte kamen neue Motive und Humorrichtungen dazu. Heute besitzen sie mehr als 4500 Postkarten, von denen es mehr als 960 Karten ins Buch schafften. Sie kommen vor allem aus Deutschland, Europa und den USA. Geordnet sind die historischen Humor-Postkarten im Buch nach 19 Themenbereichen. Die Bandbreite reicht von Geschlechtern, Flirt, Liebe und Heirat über Reisen, Sport, Spiel und Musik bis zu Recht und Gesetz, Politik und Propaganda. „Ein Schwerpunkt unserer Postkarten-Sammlung liegt auf dem Kurwesen“, informiert Dirk

Streitenfeld. So sei im Zuge der Reform des Gesundheitswesens Anfang des 20. Jahrhunderts eine Kur nicht mehr nur für Reiche erschwinglich gewesen, sondern für alle. Es gehörte zum guten Ton den Lieben daheim eine Ansichts- oder Humorpostkarte zu senden. Und so ist ein Buchkapitel dem Thema „Kur und Figur“ gewidmet. Die ältesten Postkarten der Sammlung Streitenfeld stammen aus den 1880er-Jahren, die meisten aus der Zeit von 1900 bis in die 1960er-Jahre sowie einzelne aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Aus urheberrechtlichen Gründen fehlen jüngere Postkarten.

Im Jahr 2000 kauften die beiden Sammler sich für ihre Karten Alben mit klaren Kunststoff-Einlegblättern. Ins Blickfeld gerieten so auch die Rückseiten der Postkarten, deren humorvoll verfasste Aussagen einen Bezug zum Bildmotiv nahmen. Um Kriterien für eine sinnvolle Aufbereitung ihrer Postkartensammlung aufzustellen, gründete sich der Arbeitskreis „Historische Humor-Postkarten“. Zu den sechs Mitgliedern, die Texte zur Geschichte und Entwicklung der Postkarten beisteuerten, gehören die Freiburger Linguistik-Professorin Helga Kotthoff („Stabilität (Kontinuität) und Wandel der Humorstrategien im Text-Bild-Bereich der Postkarte“), der Koblenzer Sprachwissenschaftler Hajo Diekmannshenke („Eine kurze Geschichte der Postkarte“) und der Kunstdidaktik-Professor und bekannten Comicforscher Dietrich Grünewald („Eine witzige Geschichte. Erzählende Humorpostkarten und ihre Anforderung an den Betrachter“).

Im Buch ausgeklammert sind die in den 1930er- und 1940er-Jahren in Deutschland populären völkischen Postkarten. Dieser reaktionären Strömung gaben die Herausgeber keinen Raum in ihrer Publikation, an der sie zwei Jahre lang arbeiteten. „Der Übergang vom Sprachbild hin zum visuellen Abbild sorgte zu Beginn des 20. Jahrhunderts für die Hochzeit der Bilderfindung auf Postkarten.“ Bis heute gängige Beispiele finden sich im Storch-Motiv, im Nestbau-Motiv, im Leere-Taschen-Motiv oder im bereits seit dem 16. Jahrhundert verwendeten Manneken-Pis-Motiv. „Die heutige Werbung greift gern auf vorhandene Bild-Ideen zurück, denn tradierte Bildmuster gewährleisten im hohen Maße große Verständlichkeit.“ Schräge bis frivole Motive finden sich heute vor allem auf Trinkgefäßen. „Bei der Aufarbeitung historischer Humorpostkarten haben wir einen kulturellen Schatz gefunden.“ Das im Weerd & Weber Verlag gedruckte Buch ist im Buchhandel und direkt bei den Autoren unter Telefon 06171-56141 erhältlich.

Malwettbewerb: Was treibt uns an?

Hochtaunus (how). Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn lädt Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren ein, beim Malwettbewerb „Jugend malt“ mitzumachen. Das Thema lautet „Was treibt uns an?“. „Egal ob malen, zeichnen oder basteln: Kreative Beschäftigungen helfen uns, auch graue Tage besser zu meistern und positiv zu bleiben. Es ist besonders jetzt eine hervorragende Idee, dem Corona-Frust den Kampf anzusagen“, sagt Angela Dorn. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs übernimmt die Kinder-Akademie Fulda. Wegen der aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie

kann die geplante Wanderausstellung mit den Gewinnerbildern von 2020 nicht stattfinden. Sie werden im Internet unter kunst.hessen.de veröffentlicht.

Die Ausschreibung ist im Internet unter kunst.hessen.de/jugend-malt zu finden. Einsendeschluss ist der 9. April. Die Bewertung erfolgt in drei Altersgruppen. In jeder Bewertungsgruppe werden fünf Einzelgewinner (Geldpreise) ermittelt. Hinzu kommen zwei Sonderpreise für Schulklassen. Die Einsendungen sind zu richten an: Kinder-Akademie Fulda, Stichwort: „Jugend malt“, Mehlerstraße 8, 36043 Fulda.

75 Millionen Euro für Schulträger

Hochtaunus (how). „Hessen hat den öffentlichen Schulträgern und Jugendhilfeträgern jetzt 75 Millionen Euro Landesgeld überwiesen. Damit können Corona-Schutzmaßnahmen in Schulen und Kitas bezahlt werden. So unterstützen wir die Kommunen bei ihren Aufgaben und ihren eigenen Anstrengungen, diese besonders sensiblen Einrichtungen coronafest zu machen. Das haben wir mit den Kommunen vereinbart und im drei Milliarden Euro schweren Kommunalpakt umgesetzt“, sagte Hessens Finanzminister Michael Boddenberg. „Wir helfen unbürokratisch, indem wir das Geld ohne Antragsverfahren einfach zugewiesen und ausgezahlt haben. Die Kommunen entscheiden, für welche Schutzmaßnahmen das Geld eingesetzt wird. Zusammen mit den Kommunalen Spitzenverbänden wurde eine Liste erstellt, welche Hilfen im Kampf gegen das Coronavirus problemlos mit dem Geld bezahlt werden können. Die Landeshilfe kann auch für Anschaffungen genutzt werden, die die Kommunen bereits in den vergangenen Wochen getätigt haben.“ Die Unterstützung für die Schulen und Kitas ist Teil des über drei Milliarden Euro schweren Kommunalpakts, den die Landesregierung mit den Kommunalen Spitzenverbänden erarbeitet hat.

Die Sprache ist unsere zweite Luft.

Peter von Matt

TRAUTE UND HANS MATTHÖFER-HAUS ALTENHILFEZENTRUM



- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Essen auf Rädern

traute&hans-matthoefer-haus@awo-frankfurt.de
Kronberger Straße 5 · 61440 Oberursel · Tel. 0 6171/6 30 40



Coronavirus-Schutzmasken-Verordnung

WIR SCHENKEN IHNEN DEN EIGENANTEIL

Ab 06. Januar 2021 werden Ihnen von Ihrer Krankenkasse zwei Coupons zugesandt (01.01.–28.02.2021 und 16.02.–15.04.2021), mit denen Sie jeweils 6 Schutzmasken, d.h. insgesamt 12 Masken bei uns erhalten können. Dafür sollen Sie pro Coupon für 6 Masken einen Eigenanteil von € 2,- bezahlen.

NICHT BEI UNS! Kommen Sie mit Ihrem jeweiligen Coupon zu uns in die Bären-Apotheke, Sie erhalten Ihre Masken und wir übernehmen Ihren Eigenanteil. Wir beraten Sie gerne persönlich und freuen uns immer wieder über Ihren Besuch.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Team der Bären-Apotheken Oberursel und Bad Homburg

Oberhöchstader Str. 2–4
61440 Oberursel
Fon 06171-4461 ·
Fax 06171-53630
oberursel@baeren-apo.eu
www.baeren-apo.eu

Haingasse 22
61348 Bad Homburg
Fon 06172-22102
Fax 06172-22624
bad-homburg@baeren-apo.eu
www.baeren-apo.eu

„Optimismus ist die Fähigkeit, den blauen Himmel hinter Wolken zu ahnen!“

- Madeleine Robinson -

Wir holen Ihnen ein Stück vom blauen Himmel zurück!

Dafür starten wir die **Mutmacher-Gutschein-Aktion 2021** mit reduzierten Einkaufsgutscheinen, die Sie bei uns erwerben können und die nach Wiedereröffnung drei Jahre einlösbar sind:

50 €-Gutschein jetzt 45 € !!

100 €-Gutschein jetzt 85 € !!

200 €-Gutschein jetzt 160 € !!

Rufen Sie uns einfach täglich zwischen 10 und 14 Uhr unter der **06172-22153** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an **bous@dessousvonbous.de** und erwerben Sie Ihren Wunschgutschein.

Herbst- und Winterware ab sofort bis zu 50% reduziert!

Natürlich können Sie Ihre Wunschartikel auch weiterhin bei uns bestellen und abholen oder sich kostenfrei liefern lassen. Ein Anruf genügt.

Zusätzlich bieten wir Ihnen ab sofort die Möglichkeit zum **Window-Shopping** und **Shopping per Video-Chat**. Auch hier genügt ein Anruf, um sich exklusiv und individuell für Ihr Online-Shopping-Vergnügen anzumelden.

Auf ein wunderbares neues Jahr!
Ihre Norbert und Andrea Bous & Team

DESSOUS VON
Bous

Fachgeschäft mit Lingerie Styling Zertifikat
Louisenstraße 4 – 6 · 61348 Bad Homburg
Tel. 06172-22153 · www.dessousvonbous.de

Das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun

Hochtaunus (how). Alten- und Pflegeeinrichtungen gelten als Orte, an denen sich das Covid-19-Virus potenziell besonders schnell verbreiten kann. Nur unter strengsten Hygieneregeln und durch prophylaktische Testungen lässt sich die Gefahr verringern, dass sich ein Hotspot mit tödlichen Folgen entwickelt. Seit Mitte Oktober 2020 führen die Bereitschaften des Roten Kreuzes (DRK) im Hochtaunus im Auftrag des Kreis-Gesundheitsamts Reihen-PCR-Testungen durch. In Summe sind es bis zu 350 Tests am Tag verteilt auf Pflegeeinrichtungen, Schulen, in der Corona-Praxis im Gluckensteinweg in Bad Homburg, aber auch dezentral mobil in enger Kooperation mit den Pflegediensten. „Stand Anfang Dezember haben wir bereits 4500 Abstriche gemacht, viele in Alten- und Pflegeeinrichtungen, aber auch in Schulen“, sagt Mark Henning, Kreisbereitschaftsleiter. Und ein Ende ist offenbar nicht abzusehen. „trotz Impfstoff muss natürlich bei Verdachtsfällen weiter getestet werden, zumal ein zu großer Teil der Bevölkerung keine Impfbereitschaft zeigt. Wir stehen da in einem sehr engen und auch sehr guten Kontakt mit dem Gesundheitsamt des Landkreises, aber auch mit der Unteren Katastrophenschutzbehörde des Hochtaunuskreises“, ergänzt Rotkreuzbeauftragter Uwe Riehl. Die rund 50, von einem achtköpfigen Einsatzstab geleiteten, ehrenamtlichen DRK-Helfer sind meistens an den Wochentagen zwischen 18 und 21 Uhr sowie an den Wochenenden zwischen 10 und 18 Uhr in Dreier-Teams unterwegs. „Wer im Urlaub, in Kurzarbeit oder im Freizeitausgleich ist, steht auch tagsüber zur Verfügung, manchmal geht es auch nur tagsüber“, sagt Riehl.

Das DRK sei bei der Bewältigung dieser Herkulesaufgabe fachlich, aber auch personell recht gut aufgestellt, zeigt sich Kreisbereitschaftsleiter Henning optimistisch. Auch wenn noch der normale ehrenamtliche Rettungsdiensthintergrund und Alarm-Einsätze normal weiterlaufen. Grundsätzlich sei man zwar für jede helfende Hand sehr dankbar, für das Durchführen der Abstriche benötige man allerdings medizinisch vorgebildete Kräfte mit mehrjähriger Erfahrung im Sanitäts-, Pflege- oder Rettungsdienst. Henning und Riehl selbst haben zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit tageweise im Gesundheitsamt hospitiert, um die Verfahrensabläufe kennenzulernen. Alle 50 Helfer sowie die Führungskräfte der Bereitschaft wurden zudem vom stellvertretenden Fachbereichsleiter Dr. Nikolaos Sapoutzis vom Gesundheitsamt des Hochtaunuskreises in einer intensiven Schulung auf die Aufgabe vorbereitet. Das Abstreichen im Bereich des hinteren Rachens oder der Nasenhöhle ist, das wissen die DRK-Helfer teils aus eigener Erfahrung, für den Probanden in der Regel unangenehm, vor allem im Bereich des Zäpfchens. Laut Robert-Koch-Institut soll der Abstrich zunächst im Rachen erfolgen, wenn das nicht funktioniert, auch in der Nase. „Häufig bekommen wir es aber hin, dass die Testpersonen es erst merken, wenn es schon fast vorbei ist. Etwas Übung ist dafür aber schon nötig“, sagt Henning. Mit dem reinen händischen Arbeiten und der Fachkompetenz sei es allerdings nicht getan, die menschliche Komponente sei ebenso wichtig. So gelte es, die Probanden einzuschätzen, nicht alle verhielten sich kooperativ. „Vor allem ältere, womöglich demente Patienten verstehen oft nicht, was wir da machen. Anderen, die keinerlei Symptome haben, fehlt es häufig an der nötigen Einsicht, sich einem solchen Test zu unterziehen, da ist dann Überzeugungsarbeit zu leisten“, berichtet Uwe Riehl aus der beinahe täglichen Praxis. Ohne ein gewisses Maß

an Empathie und Einfühlungsvermögen gehe es einfach nicht. Dazu kämen dann auch noch gelegentlich Sprachbarrieren. Die Teams sind in der Regel zu dritt unterwegs, wobei der Test selbst unter Vollschutzkleidung durchgeführt wird. Ein zweiter, mit Maske und Face-Shield geschützter Helfer, dokumentiert den Vorgang. Ein dritter sorgt für die notwendige Logistik, vor allem auch dafür, dass die Abstriche möglichst zeitnah ins Labor gelangen. Meist wird hier das Institut für Transfusionsmedizin beim Blutspendedienst Hessen in Frankfurt angefahren. Aufgabe der „Logistiker“ im Team ist ferner die organisatorische Nachbereitung. Auch sorgen sie dafür, dass die eingesetzten Fahrzeuge stets mit Schutzkleidung beladen sind.

Henning und Riehl sprechen zwar von einer sehr hohen Belastung, die seit Wochen und sicherlich noch eine ganze Weile von den DRK-Helfern ausgehalten werden muss. Sie wissen aber auch aus vielen Einsatzbesprechungen bei allgemein sehr guter und lockerer Stimmung, „dass die Arbeit trotz allem sehr motiviert. Hier können sie trotz Shutdown endlich wieder das tun, was DRK-Arbeit für sie ausmacht – anderen Menschen helfen“, sagt Mark Henning. Zu diesem guten Klima und dem guten Gefühl, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu tun, trage aber auch bei, dass diese Arbeit, auch wenn sie für viele Menschen sehr unangenehm ist, im Allgemeinen wertgeschätzt wird. „Das motiviert die Helfer schon ungemein“, freut sich Riehl.



Danken allen Helfern für ihr großes Engagement in allen Einsätzen (v. l.): der stellvertretende Leiter des Kreis-Gesundheitsamts, Dr. Nikolaos Sapoutzis, Uwe Riehl, Jörg Libbert, Erster Kreisbeauftragter Thorsten Schorr, Patrick Böhnke und Landrat Ulrich Krebs. Foto: HTK

Große Hilfe für das Impfzentrum

Hochtaunus (how). Große Unterstützung für das Corona-Impfzentrum im Landkreis: Bis kurz vor Weihnachten hatten mehr als 850 Bürger überwiegend mit medizinischem Hintergrund ihre Mitarbeit angeboten und sich für einen Dienst im Impfzentrum registrieren lassen. „Das ist ein toller Erfolg und zeigt die enorme Leistungsfähigkeit des ambulanten Sektors sowie die große Bereitschaft der Ärzte, des medizinischen Fachpersonals und der Bürger, die sich für eine Mitarbeit im administrativen Bereich gemeldet haben, dem Coronavirus die Stirn zu bieten und zur Bekämpfung der Pandemie einen wichtigen Beitrag zu leisten“, sagte Erster Kreisbeauftragter Thorsten Schorr. Der Landkreis registriert die

eingehenden Bewerbungen und leitet diese an die Hochtaunus-Kliniken weiter, die sich um den weiteren Einstellungsprozess als Betreiberin des Impfzentrums kümmert. Pro Tag werden voraussichtlich rund 150 Menschen aufgeteilt auf zwei Schichten im Einsatz sein müssen. Bewerbungen können an die E-Mail-Adresse impfzentrum@hochtaunus-kliniken.de geschickt werden.

„Ohne die Mitwirkung der zahlreichen Bürger ist die Herausforderung kaum zu bewältigen. Dies gilt auch für den großartigen Einsatz der Unteren Katastrophenschutzbehörde und des Kreisgesundheitsamts, in Rekordzeit ein Impfzentrum des Landes Hessen in unserem Landkreis eingerichtet haben“, sagte Schorr.

	Stand 30. Dezember 2020	Stand 5. Januar 2021	
Gesamtzahl positiv getesteter Personen seit Pandemiebeginn	3971	4108	+ 137
hiervon verstorben	99	104	+ 5
hiervon noch isoliert	436	371	- 65
hiervon genesen	3436	3633	+ 197
Sieben-Tage-Inzidenz	96,8	79,1	

Städte & Gemeinden			
Bad Homburg	1081	1110	+ 29
Friedrichsdorf	489	500	+ 11
Glashütten	56	60	+ 4
Grävenwiesbach	56	62	+ 6
Königstein	282	303	+ 21
Kronberg	323	334	+ 11
Neu-Anspach	146	151	+ 5
Oberursel	796	818	+ 22
Schmittchen	130	137	+ 7
Steinbach	214	220	+ 6
Usingen	204	214	+ 10
Wehrheim	119	122	+ 3
Weilrod	75	77	+ 2

Die Oberurseler Woche im Internet: www.taunus-nachrichten.de



Fritz: Das war mal ein Silvester ganz nach meinem Geschmack! So schön ruhig...

Ursel: ...und fürchterlich langweilig.

Fritz: Kein Raketenmüll in meinem Schlossgarten und keine Böller, die mir den Schlaf rauben.

Ursel: Hast du nicht mal die Orscheler Sprengladungen gehört?

Philipp: Ach Ursel, jetzt übertreib doch mal nicht.

Ursel: Doch, doch! Böse Buben haben in der Silvesternacht Parkscheinautomaten am Bahnhof aufgesprengt und die Geldkassette mitgenommen. Unverschäm!

Philipp: Unverschäm finde ich übrigens auch, dass die Leute herdenweise trotz ständiger Warnungen auf den Großen Feldberg fahren.

Fritz: Ja, unfassbar!! Stellen ihre Autos mitten in die Natur, hinterlassen ihre Abfälle im schönen Taunus, beschimpfen die fleißigen Helfer der Verkehrswacht und pieseln überall hin.

Ursel: Ja, Fritz, wo sollen die armen Familien denn hin, wenn alles geschlossen ist. Die Kinder müssen ja auch mal an die frische Luft. Außerdem wollen sie im Schnee herumtoben.

Philipp: Dennoch sollte man die Gefahr großer Menschenansammlungen nicht unterschätzen. Das ist ja nun mal wissenschaftlich erwiesen.

Fritz: Und nächste Woche rennt die ganze wilde Herde ins Impfzentrum.

Philipp: Ne, ne, ne, ne, ne – so schnell geht's nicht. Erstmal muss der Impfstoff her und dann musst du das 80. Lebensjahr vollendet haben.

Ursel: Das größte Hindernis aber ist, sich geschickt durch die Warteschleife des ärztlichen Notdienstes zu schlängeln, um an einen Impftermin zu kommen.

Philipp: Nun seid mal nicht unzufrieden. So schnell wie diesen Impfstoff hat noch selten einer was Großes erfunden. Und trotzdem wird gemault. Obwohl die Impfung auch noch kostenlos ist.

Fritz: Das wäre ja auch noch das Allergrößte, wenn wir als Pioniere dafür bezahlen müssten.

Philipp: Sagt mal, was ist denn eigentlich mit den Sternsängern? Kommen die nicht sonst immer um diese Zeit? Gestern war doch Heilige Drei Könige.

Ursel: Das fragt ausgerechnet einer aus der Hugenottenstadt.

Fritz: Sogar die haben ein paar Katholiken!

Ursel: Statt von Tür zu Tür zu gehen, mussten die Sternsinger wegen Corona ja kreativ werden. Sie haben den Segen in Tüten gepackt und werfen die nun in die Briefkästen ein oder legen sie in der Kirche zum Abholen bereit.

Fritz: Segen to go also?

Die Klimaentwicklung im Taunus verheißt nichts Gutes

Hochtaunus (sth). An die selbst gebauten Iglus kann sich André Schröder noch heute gut erinnern. Tief verschneit war im Winter 1986/1987 das heimatliche Bernburg, gelegen an der Saale in der Mitte Sachsen-Anhalts. An Baumaterial mangelte es André und seinem Kumpel damals nicht. Der Freude des Zwölfjährigen über die weißen Flocken erwuchs sobald ein ernsthaftes Interesse an den ihnen zugrunde liegenden Wetterereignissen. Schröder begann mit eigenen Messungen, die entsprechenden Gerätschaften steuerten die in der Landwirtschaft tätigen Eltern bei. Das Messen erfolgte zu diesen Zeiten noch manuell, das eigenständige, mehrmals tägliche Ablesen der Werte war unabdingbar für lückenlose Aufzeichnungen.

Seine Begeisterung für Meteorologie hat Schröder bis heute nicht verloren. Zum Beruf hat er sein Hobby zwar nicht gemacht – Schröder, seit 20 Jahren wohnhaft in Oberursel, arbeitet als Bankangestellter im IT-Bereich. Dem Wetter widmet er sich in seiner Freizeit aber noch immer mit großer Hingabe. In seinem Garten betreibt der Familienvater seit 2005 eine Wetterstation, die als semi-professionell bezeichnet wird. „Sehr präzise Messdaten, aber im Vergleich zu einer Station des Deutschen Wetterdienstes erschwinglich“, beschreibt der 44-Jährige die Vorzüge seiner Anlage.

Die Stromversorgung erfolgt mittels Solarpanel, via Funk sendet die Station die Messdaten an eine Konsole ins Wohnzimmer. Temperatur, Niederschlag, Luftfeuchte und Luftdruck ermittelt die Station, ebenso verfügt sie über einen Helligkeitssensor. „Alles läuft vollautomatisch. Alle 15 Minuten werden die Daten übermittelt und ausgewertet“, erklärt Schröder. Die Zahlen landen auf der Website oberursel-wetter.de, wo sie in Grafiken eingespeist werden. Hier findet sich auch Schröders gesamte Datenhistorie der vergangenen 15 Jahre.

Ebenso lässt sich hier nachlesen, wie sich die Wetterlage in der Taunusregion über das zurückliegende Jahr entwickelt hat. Schröder hat eigens hierzu die wichtigsten Erkenntnisse zusammengetragen. Seit 2014 wird es „im Winter immer milder, im Sommer immer wärmer“, das habe sich auch in diesem Jahr bestätigt. Letztlich seien alle Monate im Mittel zu warm gewesen, auch wenn die erste richtige Hitzewelle im Sommer vergleichsweise lange auf sich hatte warten lassen. Die Höchsttemperatur von 36,5 Grad wurde erst am 9. August erreicht. Ein neues Rekordjahr war 2020 in Sachen Durchschnittstemperatur nicht, „das hohe Niveau bleibt aber bestehen“, bilanziert Schröder. Seine gemessene Durchschnittstemperatur für den vergangenen Sommer von 20,3 Grad wird nur noch von den Werten der Jahre 2018 (21,6 Grad) und 2019 (21,2 Grad) übertroffen. Auch die Niederschlagswerte verheißten eher nichts Gutes.

Verzeichnete Schröder im zurückliegenden Winter 2019/20 noch niederschlagsreiche Monate, folgte im Frühjahr eine lange Trockenphase. „Rekordverdächtige 37 Tage“ zwischen März und April fiel kein Regen mehr. „Die Wachstumsphase war somit sehr kurz, was schlecht ist für die Pflanzen und Wälder.“ Eine Niederschlags-Gesamtmenge von 566,2 Millimeter in 2020 weist Schröders Statistik aus, ähnlich niedrig waren die Zahlen seit Beginn seiner Messungen nur im Zeitraum 2014/15.

Angesichts dieser Werte sieht der Hobbymeteorologe die Taunusregion genauso dem Klimawandel ausgesetzt wie andere Regionen in Mitteleuropa. Die Trockenheit bezeichnet er als die „schlimmste Veränderung“, mit Blick auf die vergangenen 15 Jahre stellt er eine „drastische Tendenz“ fest. Auch den Schneemangel im Winter hebt er hervor. Der zurückliegende Winter 2019/20 habe hierbei einen neuen Rekord bedeutet, angesichts so weniger Schneetage wie noch nie zuvor. Für Schröder bestätigt dies „den Trend zu immer kürzeren Abschnitten mit Tagen einer geschlossenen Schneedecke selbst hoch oben im Taunus“. Trotz insgesamt besorgniserregender Aussichten behält Schröder die Freude an seinem Hobby. „Das permanent Neue“ findet er faszinierend, „man weiß nie, was einen erwartet“. Auch die eigene Familie profitiert von seiner Expertise. So fragt die Gattin, Grundschullehrerin in Frankfurt, schon mal nach, wann sich ein Klassenausflug in den Schnee am besten anbietet. „Die Familie verlässt sich blind auf den Papa“, schmunzelt Schröder. Die Gelegenheit zum Iglubau jedoch wird sich seinen vier Jungs, zwischen sechs und 15 Jahren alt, zukünftig wohl nicht mehr allzu häufig bieten.



Alles fest im Griff? Den Launen des Wetters Einhalt gebieten kann auch Hobbymeteorologe André Schröder nicht. Die Aufzeichnungen seiner Wetterstation liefern jedoch einen spannenden Einblick in die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre. Foto: Theuner

Weihnachtsbaum ade!

Oberursel (ow). Auch 2021 werden die ausgedienten Weihnachtsbäume im Rahmen einer Straßensammlung abgeholt. Sie findet von Montag, 11., bis Donnerstag, 21. Januar, statt. Gesammelt wird im Bezirk D1 am Montag, 11. Januar, im Bezirk C1 am Dienstag, 12. Januar, im Bezirk B1 am Mittwoch, 13. Januar, im Bezirk A1 am Donnerstag, 14. Januar, im Bezirk D2 am Montag, 18. Januar, im Bezirk C2 am Dienstag, 19. Januar, im Bezirk B2 am Mittwoch, 20. Januar, und im Bezirk A2 am Donnerstag, 21. Januar. Die Bezirkseinteilung ist auch auf der Rückseite des Abfallkalenders 2021 zu finden. Die Bäume sind gut sichtbar

und ohne Schmuck an der Straße bis 6 Uhr bereitzustellen. Die bereitgestellten Bäume dürfen eine Höhe von zwei Metern nicht überschreiten. Später herausgestellte Bäume werden nicht mehr mitgenommen.

Wer seinen Tannenbaum noch etwas länger behalten möchte, kann ihn auch auf dem Wertstoffhof abgeben oder klein geschnitten über die Biotonne entsorgen. Bei den Biotonnen mit 40, 60 und 80 Litern darf in diesem Fall das Volumen ausnahmsweise voll ausgenutzt werden. Weitere Fragen beantwortet die Abfallberatung für die Stadt unter Telefon 06171-502300.

Arbeitslosenquote unverändert

Hochtaunus (how). Die Zahl der Arbeitslosen ist zum Jahresende nochmals gesunken. Insgesamt waren 20 980 Menschen in den Landkreisen Hochtaunus, Groß-Gerau und Main-Taunus arbeitslos gemeldet. Das waren im Vergleich zum Vormonat 342 Menschen (-1,6 Prozent) weniger. Gegenüber dem Dezember des Vorjahres waren 5532 Personen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen (+35,8 Prozent). Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich lag die Quote noch bei 3,9 Prozent. Im Dezember waren im Hochtaunuskreis insgesamt 5975 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 22 Personen (+0,4 Prozent) mehr als im November und 1655 Menschen (+38,3 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Die Arbeits-

losenquote blieb auch im Dezember unverändert bei 5,0 Prozent. Im vergangenen Jahr lag die Quote bei 3,6 Prozent.

Der Zugang offener Stellen belief sich auf insgesamt 217 Stellenmeldungen im Dezember (sechs Stellen oder +2,8 Prozent mehr). Der Zugang offener Stellen wies im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 49 Stellen auf. Dies entspricht einem Minus von 18,4 Prozent. Der Stellenbestand lag bei 763 offenen Stellen. Das waren vier Stellen oder 0,5 Prozent weniger gegenüber dem Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr lag der Bestand bei 355 Stellen oder -31,8 Prozent. Der Zugang seit Jahresbeginn belief sich auf 2323 Stellen und somit auf 1729 Stellen weniger (-42,7 Prozent) als im Vorjahreszeitraum.

Verfolgungsjagd führt ins Feld

Oberursel (ow). Am Neujahrstag gegen 14.30 Uhr fiel einem Streifenwagen der Polizei Oberursel ein Opel auf. Die Polizisten wollten ihn daraufhin einer Verkehrskontrolle unterziehen. Auf der Hauptstraße in Oberstedten wendete der Streifenwagen, um sich hinter den Opel zu setzen. Sofort beschleunigte der 20-jährige Fahrer aus Offenbach stark, um sich der Kontrolle zu entziehen. Die daraufhin begonnene Verfolgungsjagd führte in die Dornholzhäuser Straße, bis in die dortige Feldgemarkung. Dort herrschte reger Fußgängerverkehr. Der Fahrer konnte schließlich in der Feldgemarkung durch die Polizei gewaltfrei gestoppt und festgenommen werden. Nun wurde festgestellt, dass er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Fußgänger, die durch die Fahrweise des Täters gefährdet oder Zeugen einer solchen Gefährdung wurden, werden gebeten, sich bei der Polizeistation Oberursel unter Telefon 06171-62400 zu melden.

Columbus Apotheke
Inh.: Miriam Oster
Vorstadt 16
61440 Oberursel
Telefon 06171 694970
Fax 06171 6949719

OBERURSEL, BLEIB GESUND!

Über 60?
Risikopatient?

+++ Mit Berechtigungsschein erhalten
Sie bei uns Ihre sechs FFP2-Masken
kostenfrei und ohne Zuzahlung!

Vorbereitung (und Lieferung) möglich,
per Telefon und eMail – oder bestellen Sie
schnell und unkompliziert auf
www.columbus-apotheke24.de

Informationsplattform „Integreat“

Hochtaunus (how). Dem Hochtaunuskreis steht ab sofort die digitale Informationsplattform „Integreat“ zur Verfügung. Hier finden Interessierte Informationen besonders für neuzugewanderte Menschen – egal ob Fachkräfte, Migranten oder Geflüchtete. Erläuterungen zu den Themen wie Ankommen, Wohnen, Mobilität, Geld und Leistungen, Sprachkursen, Arbeit und lokale Themen am Wohnort sind ebenso zu finden. Die Informationen stehen weitgehend in einfacher Sprache zur Verfügung, damit sich Migranten mit geringen Deutschkenntnissen auch selbst informieren können. Die App startet zunächst auf Deutsch. Derzeit wird die Übersetzung in weitere Sprachen vorbereitet. Die Erstellung der Inhalte erfolgt in der Leitstelle Integration des Hochtaunuskreises als Projekt der Bildungskoordination. Dazu hat bereits Anfang März 2020 ein Workshop mit ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in der Migrationsarbeit stattgefunden. „Einer der Gründe, warum Integration scheitern kann, ist Informationsarmut“, sagt Katrin Hechler als zuständige Dezernentin. „Wir laden die Menschen im Hochtaunuskreis dazu ein, die Inhalte ständig zu verbessern und auf dem Laufenden zu halten.“ In die App sind unter anderem

Informationen aus dem „Wegweiser für Migrantinnen und Migranten“ eingeflossen, der 2020 neu aufgelegt wurde.

Die kostenlose App funktioniert auf dem Smartphone (Apple iOS oder Android) oder als Web-App auf dem Rechner. Sie ist auf dem Smartphone im Offline-Modus nutzbar. Die Internetadresse lautet www.integreat.app/hochtaunuskreis. Eine Anbindung an die Angebote der IHK und der Handwerkskammer ist ebenfalls eingearbeitet.

Integreat unterstützt die Integrationsarbeit und wird bereits heute von mehr als 60 Kommunen eingesetzt. Entstanden aus einer Idee an der TU München wurde 2016 die Tür an Tür Digitalfabrik gegründet und weiter wissenschaftlich von der TU München begleitet. Die Integreat-Software und alle Inhalte der verschiedenen Städte und Kommunen sind unter Creative Commons (CC BY 4.0) lizenziert. Neue und bestehende Landkreise und Städte können bei Inhalten und Übersetzungen voneinander profitieren und Arbeitsaufwand bei Erstellung und Pflege wird minimiert. Finanziert wird das Projekt aus Einnahmen durch Supportverträge, die von den Kommunen bei Bedarf freiwillig abgeschlossen werden können.

CHRISTOF FINK

Alles Gute für 2021!

Erfahren. Kompetent. Engagiert.

fink2021.de

Wie umgehen mit dem Schutz für sich und andere?

Hochtaunus (how). Von den einen heiß ersehnt, von anderen gefürchtet und verteufelt – die Meinungen zur Impfung gegen das Coronavirus gehen in der Bevölkerung weit auseinander. Im Schatten der Pandemie ist der Impfstoff unter enormem Zeitdruck entwickelt, erprobt und zugelassen worden, um die weltweit grassierende, tödliche Bedrohung einzudämmen und zu besiegen. Deshalb gibt es bei einigen Menschen Befürchtungen, es könnten massive Nebenwirkungen auftreten. Aber ist es deshalb besser, sich schutzlos einer Corona-Infektion mit ihren

unberechenbaren Spätfolgen auszusetzen? Viele sehen sich in der Wahl zwischen Teufel und Beelzebub. Der Hochtaunus Verlag hat Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit, ihrer Aufgaben im öffentlichen Leben oder ihres Alters als besonders gefährdet gelten, gefragt, ob und aus welchem Grund sie sich impfen lassen wollen oder nicht, ob sie dabei Bedenken haben und ob sie eine Impfpflicht als notwendig erachten, um dem Virus nachhaltig Einhalt zu gebieten. Hier sind ihre Antworten:



„Sich selbst und andere schützen“

Jochen Henkel, Leiter des Bad Homburger Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums (KFG), steht einer Impfung gegen Corona positiv gegenüber: „Auf der Basis bisher vorliegender Informationen würde ich mich impfen lassen. Eine Impfung – so der aktuelle Kenntnisstand – trägt sowohl entscheidend zum individuellen Schutz als auch zur Eindämmung der Pandemie bei – auch wenn noch nicht klar ist, über welchen Zeitraum eine geimpfte Person vor einer Covid-19-Erkrankung geschützt ist. Effektive und sichere Impfungen können damit einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten und werden es hoffentlich ermöglichen, Kontaktbeschränkungen mittelfristig zu lockern.“ Zur Frage nach einer Impfpflicht sagt Henkel: „Aus jetziger Sicht sollte die Impfung für jeden freiwillig sein. Man muss hier seitens der Politik und der Wissenschaft vielmehr weiterhin gute Überzeugungsarbeit leisten und immer wieder verdeutlichen, dass jede Person mit ihrer eigenen Impfung nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen schützen kann. Corona-Impfungen gelten als entscheidendes Werkzeug, um das Virus zurückzudrängen.“



„Bedenken wegen Nebenwirkungen“

Friseurmeisterin **Stephanie Krieg** (51), die im Haarstudio „Haargenau“ in Oberstedten arbeitet, sagt: „Ja, prinzipiell würde ich mich impfen lassen, da ich mit Menschen arbeite. Allerdings würde ich nicht sofort geimpft werden wollen, sondern lieber erst mal abwarten. Da es keine wirklichen Erfahrungswerte mit dem Impfstoff gibt, hätte ich Bedenken wegen der Nebenwirkungen.“ Zum Thema Impfpflicht hat sie eine klare Meinung: „Ich bin definitiv für eine Impfpflicht. Ich finde es zwar nicht gut, Leute zu zwingen, aber um die Pandemie in den Griff zu bekommen, ist es notwendig. Es gibt einfach zu viele Gegner, die sich sonst nicht impfen lassen würden.“



„Verantwortung als Vollzeittrainerin“

„Ja, ich würde mich impfen lassen. Ich bin grundsätzlich durchgeimpft. Außerdem spüre ich meine Verantwortung als Vollzeittrainerin in mehreren Vereinen und möchte daher ruhigen Gewissens wieder Kurse geben können, ohne mir ständig Gedanken darüber zu machen, ob ich eventuell jemanden anstecken könnte“, sagt **Michaela Kowalski** (46) aus Friedrichsdorf, die Trainerin für Rope Skipping und Rhythmische Sportgymnastik im Hochtaunuskreis ist. „Wie bei jeder Impfung mache ich mir über mögliche Nebenwirkungen und potenzielle Langzeitfolgen Gedanken und wäge die Risiken ab. Hierzu wäre eine ehrliche und transparente Informationskampagne hilfreich, damit man weiß, worauf man sich einlässt.“ Zu einer möglichen Impfpflicht sagt sie: „Die Entscheidungsfreiheit über den eigenen Körper ist für mich ein elementares und wichtiges Grundrecht. Besser als eine Pflicht fände ich eine großflächige Bereitschaft der Gesellschaft, das Virus über eine Impfung schneller auszurotten. Ansonsten bleibt uns nur der Weg, unser Leben mit dem Virus neu zu organisieren. Denn von allein verschwindet es höchstwahrscheinlich nicht.“



„Bisher jede Impfung vertragen“

Die Rentnerin **Marion Knoell** ist 93 Jahre alt und wohnt noch allein in ihrer Wohnung in Oberstedten. Sie möchte sich auf jeden Fall gegen Corona impfen lassen, „da ich glaube, dass dies auch hilfreich für meine Umgebung ist“. Bedenken habe sie keine. „Bisher habe ich jede Impfung vertragen. Meine einzige Sorge ist, dass der Impfstoff nicht lange genug erprobt werden konnte.“ Zum Thema Impfpflicht hat sich Marion Knoell ebenfalls Gedanken gemacht: „Ich finde, das Impfen sollte freiwillig sein. Zwang hat man nicht so gerne. Es sollte jeder für sich entscheiden dürfen, ob er sich impfen lässt oder nicht.“



„Beitrag zur Bekämpfung des Virus leisten“

Landrat **Ulrich Krebs** (52), der im vergangenen Jahr an Corona erkrankt war, zögert nicht mit seiner Antwort auf die Frage, ob er sich impfen lassen würde: „Ich werde mich impfen lassen, sobald es die Priorisierung des Landes für mich vorsieht. So kann ich einen Beitrag zur Bekämpfung des Virus leisten. Es ist mir ein Anliegen, so zur Eindämmung der Pandemie, zum Schutz vulnerabler Gruppen und meiner Mitmenschen, zur Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems und nicht zuletzt zum Schutz meiner Familie beizutragen.“ Er freut sich, dass schneller als gedacht ein Impfstoff zur Bekämpfung der Pandemie zur Verfügung steht. „So sollte eine schrittweise Rückführung in ein ‚normales Leben‘ wieder möglich sein.“ Zum Thema Impfpflicht sagt Krebs: „Ausgangspunkt für eine Impfung bildet die Selbstbestimmung jedes Einzelnen. Grundsätzlich setze ich an dieser Stelle voraus, dass dies auf der Basis einer Aufklärung und freiwilligen Zustimmung geschieht.“



„Impfungen sind mehr Segen als Fluch“

Gertrud Jäger (63) arbeitet seit 22 Jahren als Medizinische Fachangestellte in der Praxis des Allgemeinmediziners Raphael Baumann in Oberstedten. Sie möchte sich impfen lassen, „da Impfungen nachweislich mehr Segen als Fluch sind. Mir ist eine Impfung lieber als die entsprechende Erkrankung. Eine Impfung ist umso effektiver, je mehr Menschen sich impfen lassen.“ Bedenken habe sie kaum. „Ich vertraue auf die Prüfverfahren, meine Bedenken steigen jedoch, wenn die Verfahren zu sehr verkürzt werden.“ Auf die Frage, ob es eine Impfpflicht braucht, um das Coronavirus besiegen zu können, antwortet sie: „Wenn ausreichende gute Erfahrungen zum Impfstoff vorliegen, sich allerdings zu wenig Leute impfen lassen und die Erkrankung weiter grassiert, dann bietet sich eine Impfpflicht als Möglichkeit an.“



„Es braucht keine Impfpflicht“

Für **Sandra Anker**, Gemeindereferentin von St. Ursula Oberursel/Steinbach, steht fest: „Ja, ich würde mich impfen lassen. Ich habe immer wieder Kontakt zu Personen, die der Risikogruppe angehören, und ich hoffe, so einen Beitrag zu deren Schutz zu leisten.“ Bedenken, sich impfen zu lassen, hat die 52-Jährige keine. Einer Impfpflicht erteilt sie eine klare Absage: „Es braucht meiner Meinung nach keine Impfpflicht. Ich vertraue darauf, dass die Solidarität in der Gesellschaft ausreichend groß ist.“



„Ergebnisse zulasten der Sicherheit“

Regine Trenkle-Freund, Vorsitzende des Arbeitskreises Asyl in Friedrichsdorf, ist prinzipiell für Impfungen. „Aber hier ging es mir zu schnell. Ingesamt werde ich die Risiken, an Corona schwer zu erkranken, mit den Risiken dieser Impfung abwägen. Da vieles im Fluss ist, ist meine Entscheidung auch abhängig von der Entwicklung beider Faktoren und deren Verhältnis zueinander.“ Auf die Frage nach Bedenken sagt sie: „Die Erprobung an Tieren wurde nicht vorgeschaltet. Der Nachweis, dass die Nebenwirkungen vernachlässigbar sind, kann in dieser kurzen Zeit nicht gemacht werden. Wissenschaftler sagen, dazu bräuchte es fünf Jahre. Da die Pharmakonzerne gewinnbringend orientiert sind, ist ein enormer Druck entstanden, der Erste auf dem Markt zu sein. Da stellt sich mir die Frage, ob die Ergebnisse nicht zulasten der Sicherheit erbracht wurden?“ Eine Impfpflicht lehnt sie – „angesichts der unklaren Faktenlage“ – ab. „Jeder sollte selbst entscheiden dürfen.“



Der VFOS konnte im März noch einen Kurztrip nach Brüssel unternehmen. Dabei entstand dieses Bild der Reisegruppe auf dem Grand Place. Foto: Günter Albrecht

VFOS: Städtepartnerschaften bleiben trotz Corona lebendig

Oberursel (ow). Zum Jahresende hat der Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS) eine Bilanz der Vereinsarbeit im Zeichen der Corona-Pandemie gezogen und seinen rund 180 Mitgliedern und anderen an den Städtepartnerschaften Interessierten in einem ausführlichen Rundbrief zugänglich gemacht. Viele Pläne mussten wegen der zahlreichen Einschränkungen begraben oder auf einen unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft verschoben werden. Auch nahezu alle vom VFOS geplanten Veranstaltungen und Reisen, darunter eine Reise nach Moskau und Wolgograd (früher Stalingrad) unter Beteiligung von Mitgliedern aller drei Partnerschaftsvereinigungen in Epinay, Rushmoor und Lomonosow, mussten abgesagt werden. Lediglich ein Kurztrip nach Brüssel zu den Einrichtungen der EU konnte im März noch wenige Tage vor dem ersten Lockdown in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Hochtaunus der Europa-Union durchgeführt werden. Hier ergab sich unter anderem auch eine interessante Gesprächsrunde mit der Vizepräsidentin des Europaparlaments, Nicola Beer, in der Hessischen Vertretung. Im Februar waren Besucher extra aus der englischen Partnerstadt Rushmoor angereist, um den berühmten Oberurseler Fastnachtzug zu bewundern. Dieser wurde aber wie so viele andere Umzüge buchstäblich „vom Winde verweht“. Die Narren ließen sich die Feierlaune dadurch aber nicht verderben, sondern zogen unter Absingen einschlägiger Fastnachtsgassenhauer und unter Verzehr alkoholischer Getränke und heimischer Spezialitäten durch die Oberurseler Gassen. Kurz vor dem ersten Lockdown konnte der Verein noch seine Mitgliederversammlung im Haus der Marinekameradschaft Oberursel abhalten. Neben der Rechenschaftslegung stand die Wahl von drei Beisitzern auf dem Programm. Beate Kratsch und Lyutsiya Zenker wurden wiedergewählt, Winfried Goldbach ist neu dabei. Nicht erneut kandidiert hatte Andrea Einig, die seit 2006 im Vorstandsteam dabei war und gebührend verabschiedet wurde.

Die Wahlperiode der übrigen sieben Vorstandsmitglieder läuft noch bis zur Mitgliederversammlung 2021. Im Mai hatte der VFOS aus Anlass der 75. Wiederkehr des Endes des Zweiten Weltkriegs eine Botschaft an die Partnerorganisationen in den drei Oberurseler Partnerstädten Épinay-sur-Seine, Rushmoor und Lomonosow gesandt. Der VFOS erinnerte daran, dass 1945 der mörderischste Krieg des 20. Jahrhunderts mit um die 55 Millionen Toten weltweit beendet wurde. Mit dem Gedenken an den Tag des Kriegsendes verband sich auch das Gedenken an die vielen Toten in den Ländern der drei Partnerstädte, aber auch hier in Deutschland. Nach den ersten Lockerungen nach dem Lockdown konnte der Verein Ende Juni doch noch sein Sommerfest unter Einhaltung aller Hygienevorschriften bei der Marinekameradschaft feiern. Auch ein Herbststammtisch Anfang Oktober und eine Führung durch die Ausstellung „Eliza“ im Bad Homburger Schloss konnten einen Tag vor dem erneuten Lockdown Anfang November stattfinden. Seitdem wurde der Kontakt mit den Partnerstädten emsig per Zoom-Video-Meetings am Leben gehalten. Eine große Paketaktion mit zahlreichen Sendungen, die zwischen den Partnerstädten zu Weihnachten hin und her geschickt wurden, verstärkte noch einmal die Bindungen. Der Ausblick auf das neue Jahr steht diesmal unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Corona-Situation. Verlässliche Planungen sind daher noch nicht möglich. Derzeit bleibt nur die Hoffnung auf nachlassende Infektionszahlen im Frühjahr und auf die Impfstoffe gegen das Corona-Virus. Insbesondere hofft der Verein, dass im neuen Jahr wieder Reisen in die und aus den Partnerstädten persönliche Begegnungen möglich machen werden. Aber auch Veranstaltungen wie die Reihen „Kunst und Kulinarik“, „Mit dem VFOS unterwegs“ sowie das traditionelle Sommerfest und Stammtische sollten hoffentlich bald wieder möglich sein.

Zwölf Piraten

Hochtaunus (how). Die Piratenpartei tritt zur Kreistagswahl am 14. März im Hochtaunuskreis mit zwölf Kandidaten an. Außer dem Kreisvorsitzenden Carsten Baums stehen die Bad Homburger Bürgerrechtlerin Katharina Brennecke, die Friedrichsdorfer IT-Experten Kai und Christine Kretschmann, sowie der Open-Source-Softwareentwickler Matthias Pfützner aus Oberursel auf den vorderen Listenplätzen. Zudem kandidiert Alexandra Sternberg von der Europapartei VOLT. Themen sind die Digitalisierung der Schulen, der Internetausbau im ländlichen Raum und die Nutzung von Online-Tools für mehr Mitbestimmung und Transparenz in Politik und Verwaltung.

Gesund & Vital

PRAXISÜBERGABE

Nach rund einem Vierteljahrhundert übergebe ich meine Praxis für Kinder- und Jugendmedizin und pädiatrische Pneumologie in jüngere, äußerst kompetente Hände.
Aus der Gemeinschaftspraxis

Barbara Mühlfeld und Dr. Christian Walter
wurde zum 1.1.2021 die Gemeinschaftspraxis
Dres. Silvija Jerkic und Christian Walter
Louisenstr. 22 in Bad Homburg

Allen kleinen und größeren Patienten und Patientinnen mit ihren Angehörigen danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf ein Wiedersehen im Rahmen meiner Teilzeittätigkeit in der neuen Praxis.

Gesetzentwurf für Musikschulen

Hochtaunus (how). Hessen hat kein Gesetz, das die Anerkennung und Förderung der Musikschulen regelt. Die Förderung erfolgt bisher ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel auf der Grundlage einer Richtlinie. „Die SPD-Landtagsfraktion hat daher Anfang Dezember einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem Ziel den Kostenanteil des Landes abzusichern und auf ein Drittel an den Gesamtkosten zu erhöhen“, beschreibt die SPD-Abgeordnete Elke Barth die Initiative ihrer Fraktion. Damit werden die Gebühren für die Eltern gesenkt und die Chancengleichheit erhöht. „Gleichzeitig ist das Ziel unseres Gesetzentwurfs, eine tarifliche Bezahlung von Musikschullehrkräften zu gewährleisten und für bessere Beschäftigungsverhältnisse zu sorgen“, erklärt Barth. „Mit diesen Maßnahmen soll ein breites Musikschulangebot zu sozialverträglichen Preisen gesichert und die Förderung endlich so geregelt werden, dass die öffentlichen Musikschulen zu angemessenen Lern- und Arbeitsbedingungen in ihrem Bestand stabilisiert werden. Ich hoffe, dass die schwarz-grüne Landesregierung unserer Gesetzesinitiative zustimmt und damit die Zukunft der öffentlichen Musikschulen auf solide Füße stellt.“ Erfreut zeigte sich die SPD-Landtagsabgeordnete, dass

der Kreistag, nachdem vergangenes Jahr erstmals schon 50 000 Euro als freiwillige Leistung an die Musikschulen überwiesen wurden, und eine Aufstockung dieser Mittel um weitere 25 000 Euro für das vorige und dieses Jahr in einem Dringlichkeitsantrag beschlossen hat.

Lesermeinung

Veröffentlichungen in dieser Spalte geben die Meinung des Einsenders wieder. Zuschriften ohne genaue Angaben des Namens und der Anschrift bleiben unbeachtet. Leserbriefe verhetzenden oder rein ideologisch-polemischen Inhalts werden nicht oder nur so gekürzt veröffentlicht, dass das Pressegesetz nicht verletzt wird. Die Redaktion behält sich grundsätzlich Kürzungen vor.

Unser Leser Peter Siegmund aus Oberursel meint zum monatlichen Stadträtsel „Kennst Du Deine Stadt?“ des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche:

Ihre Rätsel finde ich immer sehr interessant und spannend zu lesen. Ich freue mich auf die Rätsel-Lektüre jede erste Woche im Monat, kann ich doch immer etwas Neues über Oberursel lernen.

OBERURSEL CARD
einkaufen • erleben • genießen

Monatsaktion Januar

Mit der Oberursel Card bekommen Sie bei unseren teilnehmenden Partnerunternehmen insgesamt **24 Präsente in Form der Coupons** geschenkt, die Sie bis zum 31.01.2021 einlösen können – beachten Sie bitte das Gültigkeitsdatum auf der Rückseite der Coupons.

Bitte denken Sie daran, die Geschenkcoupons können nur in Verbindung mit einer persönlichen Oberursel Card eingelöst werden. Wenn Sie noch keine eigene Oberursel Card oder Geschenkcoupons haben, ist das kein Problem. Diese erhalten Sie bei den Partnerunternehmen Ihrer Wahl oder in unserer Geschäftsstelle sowie unter <http://oberurselcard.de/aktionen/aktion-des-monats.html> zum Ausdruck. Während der Aktion erhalten Sie die Karte zum Sonderpreis von 3 €. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Einlösen.

Sponsoren der Oberursel Card

fokus

STADT OBERURSEL

Liwell

R THE RILANO

STADTWERK OBERURSEL

MEINEBANK

MOLK

Kulturhaus

CAR WASH

www.oberurselcard.de

Gartenhütten aufgebrochen

Oberursel (ow). In einer Gartenkolonie in Bommersheim, Ebertstraße, wurden zwischen Freitag und Samstag insgesamt neun Gartenhütten aufgebrochen. Aus diesen wurden diverse Gegenstände entwendet. Erkenntnisse zu möglichen Tätern liegen derzeit nicht vor. Hinweise auf diese nimmt die Polizei in Oberursel unter Telefon 06171-62400 entgegen.

Automat gesprengt

Oberursel (ow). Zum zweiten Mal binnen zwei Tagen wurde am Samstag am Bahnhof ein Parkscheinautomat aufgesprengt. Die in dem Automaten befindliche Geldkassette wurde entwendet. Hinweise auf mögliche Täter nimmt die Polizei in Oberursel unter Telefon 06171-62400 entgegen.

frankfurter-volksbank.de

Mit Abstand betrachtet ...

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Liebe Kunden

2020 war ein ganz besonderes Jahr. Wir freuen uns auf 2021. Wir freuen uns auf Nähe. Wir freuen uns auf Sie. Danke.

Ihre Frankfurter Volksbank

Frankfurter Volksbank

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHEN

9. bis 15. Januar 2021

Widder
21.3.–20.4.
Zu viel Routine kann für das Liebesleben fatale Folgen haben: Lassen Sie sich mal wieder etwas Verrücktes einfallen, mit dem Sie Ihren Partner beeindruckten können.

Stier
21.4.–20.5.
Horchen Sie ganz tief in sich hinein! Dort stoßen Sie auf das, was man die innere Stimme nennt. Und die sagt Ihnen ganz genau, welchen Weg Sie jetzt einschlagen sollten.

Zwillinge
21.5.–21.6.
Lassen Sie sich nicht von einem Kollegen einreden, dass für alle Eventualitäten vorgesorgt ist. Sie wissen doch selbst am besten, dass dies mitnichten der Fall ist.

Krebs
22.6.–22.7.
Ab der Wochenmitte geht es endlich aufwärts: Die Sternenkongstellation verleiht Ihnen die notwendige Kraft, um endlich die Dinge anzugehen, die erledigt werden müssen!

Löwe
23.7.–23.8.
Ihre Stimmung steigt und steigt immer höher. Mit dieser positiven Ausstrahlung wird es Ihnen in dieser Woche gelingen, einige wichtige Menschen für sich zu gewinnen.

Jungfrau
24.8.–23.9.
Sie sind sehr daran interessiert, Neues dazuzulernen. Das lässt sich relativ einfach einrichten. Sie müssen nur bereit sein, Ihren Tagesablauf neu zu strukturieren!

Die allgemeine Tendenz ist positiv, kleine Störungen stecken Sie mit beneidenswerter Lockerheit weg. Ein bisschen mehr Bewegung würde Ihnen allerdings gut tun.

Die Begegnung mit einer Person, die Sie lange Zeit aus den Augen verloren hatten, geht Ihnen einfach nicht mehr aus dem Kopf. Hat da jemand auch an Ihr Herz gerührt?

In dieser Woche gibt es widersprüchliche Einflüsse: Einerseits großes Glück auf Herzesebene, andererseits einige berufliche Probleme, die aber zu bewältigen sein werden.

Die Sterne der Liebe funkeln derzeit leider nur spärlich: Die Taktik der feinen Zurückhaltung zahlt sich nämlich nicht aus. Sie müssen mehr auf sich aufmerksam machen.

Sie haben einem unwichtigen Aspekt eine viel zu große Bedeutung beigemessen. Dass Sie dafür Kritik einstecken müssen, ist normal, aber auch nicht weiter schlimm.

Ihr Verhalten erweckt bei jemandem gewisse Hoffnungen und dieser Mensch bemüht sich verstärkt darum, Ihre Zuneigung zu gewinnen. Klären Sie am besten umgehend die Situation.

Waage
24.9.–23.10.


Skorpion
24.10.–22.11.


Schütze
23.11.–21.12.


Steinbock
22.12.–20.1.


Wassermann
21.1.–19.2.


Fische
20.2.–20.3.


KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner

Unternehmer kennen die Vorzüge von Oberursel

Oberursel war vor über 100 Jahren ein beliebtes Siedlungsgebiet. Nicht nur für amerikanische Firmen (Bostik, Vaughn-Turner, sondern auch für Frankfurter Unternehmer, die in Oberursel gute Luft, billige Energie und ein stetig fließendes Wasser am Urselbach fanden.

Die gesuchte Firma wurde 1853 in Frankfurt gegründet, begann 1895 mit der Produktion und zog 1896 nach Oberursel in eine Mühle, wo genügend Wasser und Energie für den Betrieb einer Gerberei zur Verfügung stand.

1900 hatte man bereits 40 und 1914 120 Arbeiter. Ab 1939 gab es keine Einfuhrgenehmigungen mehr für die exotische Rohware, und 1963 gab es kaum noch Arbeitskräfte, da die naheliegende Stadt Frankfurt angenehmere Arbeitsplätze bot. 1982 wurden die Gebäude niedergelegt und ein Bildungszentrum für eine in Frankfurter an-

sässige Bank errichtet. Nachdem die Bank keinen Bedarf mehr hatte, wurde das Schulungsgebäude als Flüchtlingsunterkunft benutzt, ehe ein Bauinvestor das Gelände übernahm, um es zu Wohnungen umzugestalten.

Wo in Oberursel befand sich die gesuchte Fabrik?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Fabrik“, Holzweg 34, 61440**

Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Januar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Faktenbuch „Made in Oberursel“, zusammengestellt

vom Arbeitskreis Industrie und Handwerk, Oberursel, 170 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 4. Februar in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Auflösung des Rätsels vom 3. Dezember 2020

Antwort von Andreas Homm zum Kaiserbesuch in der Motorenfabrik Oberursel (MO): „Seine Majestät der Kaiser beehrte am 22. November 1900 die Motorenfabrik Oberursel bei Frankfurt a.M. mit Allerhöchst seinem Besuche, um die von der selben gebauten Spiritus-Motoren in Augenschein zu nehmen. Seine Majestät besichtigte zunächst einen in Tätigkeit befindlichen Dreschmaschine, bestehend aus einer 10HP Lokomobile, und einen 60“ Dreschwagen, ...“, verkündete die MO, die kurz zuvor die Fertigstellung ihres 2000. GNOM-Motors gefeiert hatte, mit berechtigtem Stolz und fuhr fort: „Se. Majestät gab das allerhöchste Interesse sowohl für die Konstruktion der verschiedenen Maschinen, deren Wirkungsweise und Verbreitung, wie auch für die Betriebskosten zu erkennen und äußerte Seine Allerhöchste Anerkennung über die Se. Majestät gezeigten Maschinen und über die durch Oberurseler Spiritus-Motoren geschaffene größere Verbreitung des Spiritus als Betriebskraft“.

Sommermonaten oft in Homburg weilte, war nicht nur historisch interessiert, sondern auch für technische Neuerungen aufgeschlossen. So setzte er als Folge aus seinem MO-Besuch ab dem Jahr 1902 auf seinem in Ostpreußen gelegenen Landsitz Cadinen mehrere Maschinen aus Oberursel ein: eine Spirituslokomotive für eine Schmalspurbahn, mehrerer Lokomobile zum Pflügen, Dreschen und Sägen sowie einen Drei-PS-Spiritus-Motor, der ein Göpel ersetzt hatte und von der Meierin bedient wurde, was als Beweis für dessen einfache Bedienbarkeit gewertet wurde.

Eines der seltenen noch existierenden Exemplare, das mit Spiritus betrieben wurde, konnte bei einem Sammler in Ungarn lokalisiert und 2012 vom „Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel“ erworben werden. Dieser Einzylinder-Stationär-Motor GNOM – anhand der Seriennummer auf das Baujahr 1904 anzusetzen – befindet sich in Restaurierung durch Vereinsmitglieder und soll wieder funktionstüchtig das Werkmuseum bei Rollshoyce Deutschland, Willi-Seck-Straße 1, bereichern. Als Gewinner wurde Klaus Amsel aus Schmitten ermittelt.

Lesermeinung

Veröffentlichungen in dieser Spalte geben die Meinung des Einsenders wieder. Zuschriften ohne genaue Angaben des Namens und der Anschrift bleiben unbeachtet. Leserbriefe verhetzenden oder rein ideologisch-polemischen Inhalts werden nicht oder nur so gekürzt veröffentlicht, dass das Pressegesetz nicht verletzt wird. Die Redaktion behält sich grundsätzlich Kürzungen vor.

Unser Leser Horst D. Schimanski aus Oberursel meint zu Überlegungen, in Stierstadt Tempo 40 einzuführen:

Tempo 40 im Ortsteil Stierstadt vorzuschlagen, ist wirklich keine gute Idee. Damit ergäbe sich für Oberursel ein „Tempo-30/40/50-Flickenteppich“!

Sind wir doch mal ehrlich. Welcher Autofahrer hält sich konsequent an die vorgeschriebenen Tempobeschränkungen? Bei Tempo 50 geht's schnell bis 60 oder 70 Kilometer pro Stunde, bei Tempo 40 ist man bald bei 50 und bei Tempo 30 zeigt ruckzuck die Anzeige mehr an. Gerade auf den Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt. Bei Tempo 30 fährt es sich entspannter sowohl auf den Haupt- als auch auf den Nebenstraßen. Es erhöht zugleich die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

HEIZÖL

06171/6336773

Müller

WaDiKu
Entrümpelungen von A-Z
M. Bommersheim

Wohnungsauflösung

Dienstleistungen
Kuriere Dienste

Mobil: 0176-45061424
E-Mail: wadiku@aol.com

IMPRESSUM

Oberurseler/Steinbacher Woche
Herausgeber: Hochtaunus Verlag GmbH
Geschäftsführer: Michael Boldt, Alexander Bommersheim
Geschäftsstelle: Vorstadt 20, 61440 Oberursel
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19
E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de
E-Mail: redaktion@hochtaunusverlag.de
www.hochtaunusverlag.de
Anzeigenleitung: Michael Boldt
Redaktion: Janine Stavenow (Ltg.), Beppo Bachfischer (Stv.)
Redaktionsschluss: Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr (eingesandte Fotos bitte beschriften)
Auflage: 26 700 verteilte Exemplare
Erscheinungsweise: Wöchentlich donnerstags erscheinende, unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Oberursel, mit den Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt, Weißkirchen sowie die Stadt Steinbach.
Anzeigenschluss: Dienstag vor Erscheinen, 17 Uhr
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr für Immobilien, Stellen, Todesanzeigen.
Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr
Anzeigen- und Beilagenpreise: Preisliste Nr. 26 vom 1. Januar 2021
Druck: Oberhessische Rollen-Druck GmbH
Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

SUDOKU

3	1	8	9		4			
2	7							3
4			2	3				
	4		6		7	3		
6			3					1
	3	2		4			8	
			3	9				7
1							9	2
			5	7	8	6	4	

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

9	6	3	8	1	2	7	5	4
2	5	4	6	3	7	8	1	9
7	8	1	5	4	9	2	3	6
3	7	9	1	8	6	5	4	2
4	1	8	9	2	5	6	7	3
6	2	5	3	7	4	1	9	8
8	9	6	4	5	1	3	2	7
1	4	2	7	6	3	9	8	5
5	3	7	2	9	8	4	6	1

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Service-Hotline für Selbstständige

Hochtaunus (how). Seit Anfang November ist die neue Service-Hotline der Bundesagentur für Arbeit für Selbstständige freigeschaltet. Die Service-Hotline ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr unter Telefon 0800-4555521 kostenfrei zu erreichen.

Beantwortet werden alle Fragen rund um die Grundsicherung. Die Mitarbeiter der Service-Hotline informieren über Anspruchsvoraussetzungen zu Leistungen der Jobcenter, nehmen Antragsstellungen entgegen und klären, welche Unterlagen benötigt werden. Sie weisen auch auf Online-Angebote im Kundenportal hin, beispielsweise wie der vereinfachte Antrag heruntergeladen werden kann. Zusätzlich wird auf weitere Unterstützungs- und Hilfsprogramme des Bundes und der Länder im Zusammenhang mit der Corona-Krise aufmerksam gemacht. Weitere Informationen zu den Leistungen der Grundsicherung oder Antragsformulare finden sich im Internet unter <https://www.arbeitsagentur.de/m/corona-grundsicherung/>.

Um die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie zu bekämpfen und soziale Härten abzufedern, hat der Bundestag einen Gesetzesentwurf der Bundesregierung in der Ausschussfassung angenommen, der die Maßnahmen zum Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket bis zum 31. März 2021 verlängert. Der vereinfachte Zugang zur Grundsicherung bei den Jobcentern wird damit bis Ende März 2021 möglich sein. Das Gesetz muss noch vom Bundesrat bestätigt werden.

Mit dem vereinfachten Zugang zur Grundsicherung bietet der Gesetzgeber den Selbstständigen über die Bundes- und Länderhilfen hinaus die Garantie, dass das Existenzminimum gesichert wird, die Menschen ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen müssen und auch die Alterssicherung erhalten bleibt. Auch nach dem 1. Januar 2021 wird in der Regel keine Vermögensprüfung durchgeführt, wenn dieses nicht erheblich ist. Die Kosten der Unterkunft werden weiterhin in tatsächlicher Höhe anerkannt.

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

2 | 0

Sonntag

1 | -3

Samstag

2 | -2

Kampf ums Überleben – Hotels in der Krise

Hochtaunus (js). Die Türen sind geöffnet, nur meist kommt keiner rein. Die Betten sind frisch gemacht, genutzt werden sie kaum. Es herrscht Stille statt lebendiger Betrieb in den Hotels im Taunus. Der Lockdown trifft die Branche erneut hart, alternative Konzepte sind kaum möglich. Wäre es in diesen Tagen angemessen, könnten Hoteldirektoren jeden einzelnen Gast persönlich mit Handschlag und einem kleinen Plausch begrüßen. Und doch bleibt noch Optimismus, zumindest für die Häuser in einem Konzern-Verbund oder etwa das „TaunusTagungsHotel“ in Friedrichsdorf, einst als Familien- und Freizeitzstätte vom Hessischen Bauernverband gebaut. Der Verbund im Hintergrund ist der Anker, der das Schiff im Ortsteil Dillingen noch rettet. „Die Nachfrage hat dramatisch nachgelassen, das ist ein ganz, ganz niedriges Niveau, unterirdisch.“ Peter Voss-Fels wählt klare Worte, der Generalsekretär des Hessischen Bauernverbands ist kein Mann für beschönigende Floskeln. Unterirdisches Niveau? Heißt eine Belegungsquote von um die zehn Prozent im Vergleich zum Normalbetrieb. Vor dem in den vergangenen Jahren immer weiter aufgepeppten Tagungshotel mit knapp 90 Betten aus dem Bereich Drei-Sterne-Plus direkt am Waldrand stehen nur vereinzelt Autos mit auswärtigen Kennzeichen. Einzelne Geschäftskunden, das Seminarleben ist tot, die Eventküche keimfrei gereinigt ohne scheppernde Töpfe, der Speiseraum verlassen. „Als Hotel allein könnten wir nicht leben, da wären wir schon isoliert gestorben“, sagt Voss-Fels. Zuletzt kamen nicht mal die Festkosten rein. „Noch leben wir durch den Rest des Verbundes.“ Seit fast zehn Monaten leben sie von der Hoffnung im TaunusTagungsHotel. Waren „sehr offen, sehr flexibel“, so Voss-Fels. Haben im Frühjahr sogar dem Hochtaunuskreis angeboten, Kranke und Schwerstkranke in Notbetten unterzubringen, ein wirkliches Interesse daran gab es nicht. Die Homeoffice-Idee für Gestrandete war im Gespräch, keine Resonanz auf Werbeversuche bei unterschiedlichen Portalen. Im Sommer der Versuch, Familienurlauber in den reizvollen Taunus zu ziehen, Fahrrad-Touristen, sogar einen Schuppen zum sicheren Parken haben sie da gebaut. Als die

Hoffnung sich wieder auf das Kerngeschäft der Tagungen justierte und das Buchungsgeschäft wieder anlief, machten der Mini- und dann der zweite Lockdown alles zunichte. Die liebevoll gepackten kleinen Geschenktüten mit Wein, Honig, Wurst und Käse bekamen an Weihnachten und zu Jahresbeginn nur eine Handvoll unverzagter Gäste aus der Hand von Co-Geschäftsführerin Fayad Reem.

Hoffnung liegt auf Neustart

Verlassen, leer das Foyer, eine Dame an der Rezeption reicht in der Regel. Nicht viel los im Zimmersmühlenweg hinter der Glasfassade des Eingangsbereichs. Kürzlich war die gesamte Basketball-Nationalmannschaft da, das Männer- und das Frauenteam, kurze Quarantäne wegen eines Frankreich-Ausflugs. Eine paar vereinzelt Geschäftsleute, die beruflich im Ausland unterwegs sind, nach der Rückkehr kurz in selbst gewählte Quarantäne gehen, um ihre Familien zu schützen, ein paar so genannte Longstay-Gäste, auch mal einer, der sein Homeoffice verlegt, ansonsten Handwerker, Monteure, wenige nur. Mehr kann Hotel-Direktor Frank Metlicar derzeit kaum melden. Wenn das „The Rilano“ im Oberurseler Gewerbegebiet Süd neben der ausgestorbenen einstigen Thomas-Cook-Zentrale zu knapp 20 Prozent ausgelastet ist, ist der General Manager schon froh. Bis zum zweiten Lockdown noch ein paar Meetings, die stattfinden durften, kleine Parteitreffen oder Termine der IHK, das war's dann. Das „Rilano“ ist derzeit ein 220-Betten-Hotel auf minimaler Betriebstemperatur. Die Beschäftigten fast durchweg in Kurzarbeit, „viele haben das Hotel seit März nicht mehr gesehen“, so Metlicar. Der Mann, der im Glaspalast am Zimmersmühlenweg schon ausgebildet wurde und ab 2010 im Vorgänger-Projekt „Mövenpick“ bereits Hotel-Direktor war, aber denkt stets positiv, ist lieber Optimist und bereit, im Frühjahr wieder „hoffentlich gestärkt“ durchstarten zu können. Glaubt, dass es wieder so werden wird wie vorher. „Die Bücher sind voll, Schulungen, Weiterbildung, Seminare“, gebucht wird langfristig. Es gab auch zuletzt immer noch Leute, die dachten, sie



Das „Rilano“ ist derzeit ein 220-Betten-Hotel auf minimaler Betriebstemperatur. Fotos:js

könnten ein Weihnachtessen mit 20 und mehr Gästen im Hotel buchen. Weihnachtsgänse standen trotz allem hoch im Kurs, an den Weihnachtstagen herrschte in der Küche Hochbetrieb, gebratene Gänse aber gab es nur im modernen „To-Go-Verfahren“. Optimist Frank Metlicar sieht übrigens noch einen positiven Nebeneffekt der Krise. Die Auszubildenden, die immer im Haus sind und voll in der Verantwortung stehen, „lernen mehr als sie sonst jemals lernen würden“. Auf die jungen Frauen und Männer ist der Chef besonders stolz: „Die leisten tolle Arbeit, die haben das Hotel gerettet.“ Nebenbei würden kleinere Sanierungsarbeiten ausgeführt, das bietet sich an. Metlicar sieht sein Haus innerlich gestärkt aus der Krise kommen. Darauf hoffen sie alle, auf neues Leben nach der Krise. Auch bei der Maritim-Hotelgesellschaft, die allein in Deutschland mehr als 32 Hotels betreibt. Das Haus in der Kurstadt Bad Homburg läuft gut, wenn kein Virus grassiert und die Geschäfte lähmt. Die Nähe zum Flughafen und zur Messe Frankfurt, das Label Kurstadt, dazu das direkt angeschlossene Kongresszentrum, alles Faktoren, die für hohe Buchungsfrequenz stehen, wenn kein Lockdown verfügt wird und die Grundlagen für ein Tagungshotel

mit zusätzlichen touristischen Gästen entgegen sind. „Komplette Katastrophe“, heißt es hinter vorgehaltener Hand zur aktuellen Situation, dass das Geschäft nur „schleppend“ läuft, wie es die Vorsichtigen im Umfeld formulieren, ist spürbar, wenn man sich ein Weilchen im Anfahrtsbogen oder im Eingangsbereich mit Rezeption aufhält. Lähmende Stille, kein Betrieb, kein Hotelleben. „Wir sind die Branche, die am härtesten getroffen ist“, sagt Harriet Eversmeyer, als Direktorin Public Relations für die Außendarstellung der Hotelgesellschaft mit Sitz in Bad Salzungen zuständig und damit offizielle Stimme des Konzerns. Die meisten der 148 Zimmer am Kurhaus-Vorplatz im Herz der Innenstadt stehen leer, Belegungsrate bisweilen im einstelligen Bereich. Mit den „sehr guten Tagungs- und Veranstaltungskapazitäten“ kann das Maritim derzeit nicht punkten, „Longstay-Angebote werden nicht nachgefragt“, so Eversmeyer. Viele der 60 Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die Auszubildenden müssen beschäftigt werden. Die Hoffnung richtet sich nach der verlorenen wichtigen Weihnachtsperiode mit Jahreswechsel und den dazugehörigen Stammgästen auf das neue Tagungsjahr.

Klaus Amsel und der Kaiser in der Motorenfabrik Oberursel

Oberursel (ach). Obwohl er in Schmitten lebt, ist Klaus Amsel ein Orscheler Gewächs, das seine Stadt durch und durch kennt. So ist er seit Jahren regelmäßiger Teilnehmer am Stadträtzel, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde jeden Monat in der Oberurseler Woche stellt. „Endlich hat's mal geklappt“, lacht er und freut sich, aus den Einsendungen mit der richtigen Lösung des Dezember-Rätsels als Gewinner gezogen worden zu sein. Gefragt war im Dezember-Rätsel nach dem Jahr des Besuchs von Kaiser Wilhelm II. bei der Motorenfabrik Oberursel. Am 22. November 1900 informierte sich Seine Majestät über die vielfältigen Möglichkeiten der hier gebauten Spiritus-Motoren. „Ich hab ja Bücher daheim, wo ich so etwas nachschauen kann“, sagt der Gewinner. Wo er nachschlagen muss, weiß Klaus Amsel umso besser, als er die Motorenfabrik sein Leben lang gut kennt. „Ich habe bei der Firma Bernhard Schneider Werkzeugbau an der Ecke Hohemarkstraße/

Heidegraben gegenüber von Deutz gelernt, und wir haben die Fabrik auch beliefert und viel für sie gearbeitet“, blickt er zurück. Außerdem habe es in der Berufsschule enge Kontakte zwischen den Lehrlingen beider Firmen gegeben. Auf diese Weise sei das gegenseitige Interesse der jungen Leute an den Firmen gewachsen. Später hat Klaus Amsel auch mehrfach an Werksführungen in der Motorenfabrik teilgenommen, und er kennt das Werksmuseum gut. Das Wissen über die Geschichte seiner Heimatstadt beschränkt sich bei Klaus Amsel keineswegs auf die Motorenfabrik und die Industriegeschichte Oberursels. Schon im Alter von zwölf bis 15 Jahre habe er viel Zeit damit verbracht, „in alten Büchern rumzublättern“ und sowohl im Vortausnumuseum als auch im Stadtarchiv mehr über die Vergangenheit zu erfahren. Deshalb wird er weiterhin sein Glück beim Stadträtzel versuchen, weil es ihm einfach Freude macht.



Seit fast zehn Monaten leben sie von der Hoffnung im „TaunusTagungsHotel“: Geschäftsführerin Reem Fayad und Peter Voss-Fels, Generalsekretär des Hessischen Bauernverbands.

Post von Kindern an Senioren

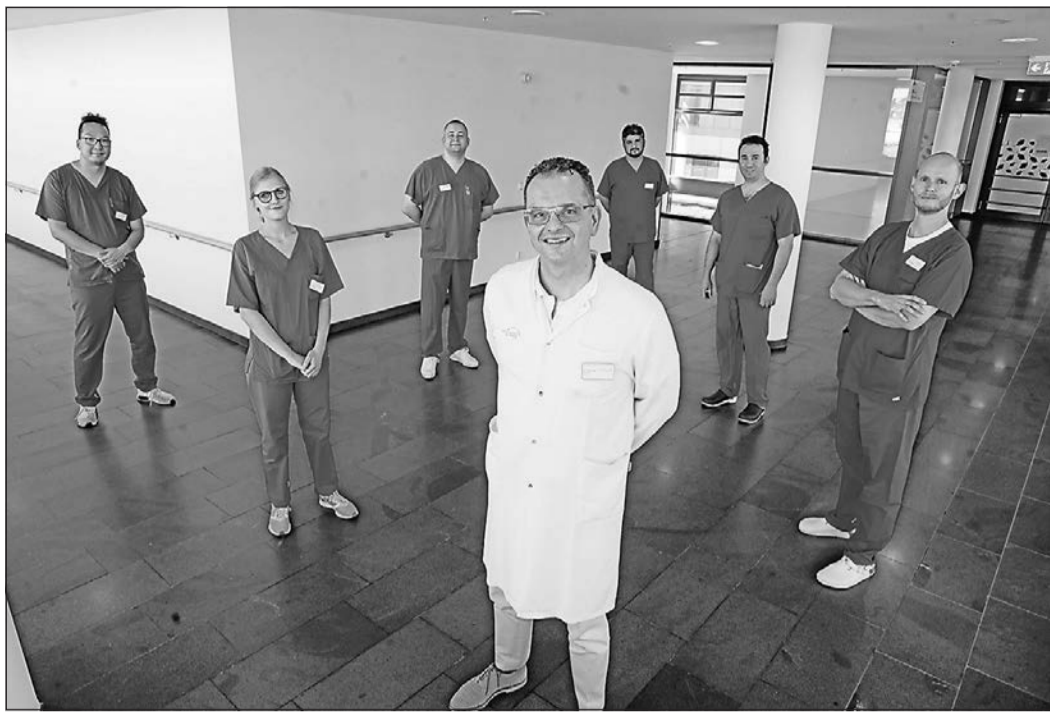
Oberursel (ow). Wie viele andere Veranstaltungen musste im Dezember auch die Waldweihnacht pandemiebedingt ausfallen. Der Nachmittag mit musikalisch begleitetem Laternenumzug vom Haus der Waldjugend zum Schulwald, Sockentheater, liebevoll verpackten Geschenken, Kinderpunsch und heiß geliebten Würstchen im Minibrötchen, der sonst die Kinderaugen strahlen lässt und Seniorenherzen erwärmt, musste auf das nächste Jahr verschoben werden. Da war die Enttäuschung bei den Organisatoren – dem Kinderbüro der Stadt Oberursel, dem Verein Aktion Kinderparadies und dem Seniorentreff „Altes Hospital“ – groß. Der Vorstand von Aktion Kinderparadies beschloss kurzum, in diesem Jahr bei den Kindern auf andere Art und Weise Weihnachtsfeeling aufkommen zu lassen und dabei auch der älteren Generation trotz der Pandemie auf coronakonformem Weg ein wenig Kontakt mit den Kleinsten zu ermöglichen. Und so entstand die liebevoll verzierte Weihnachtspost für die Senioren, die normalerweise unter anderem für die Verpflegung bei der Wald-

weihnacht sorgen. Aktion Kinderparadies schrieb einen Brief, in dem sie vom vergangenen „Corona-Jahr“ bei den Spielplatz-Spielgruppen und deren Abenteuern berichteten. Damit die persönliche Note nicht fehlte, stempelten Kinder und „Ehemalige“ mit Kartoffelstampf weihnachtliche Motive auf den hoffnungsvollen Weihnachtsgruß. Über 330 Briefe wurden verziert und gemeinsam mit dem Seniorentreff an die Senioren verschickt. Die Kinder, die bei den Spielgruppen von Aktion Kinderparadies betreut werden, sind zwischen 18 Monaten und drei Jahren alt. Die Kinderbetreuung findet an zwei bis vier Vormittagen pro Woche an der frischen Luft auf zwei Oberurseler Spielplätzen statt. Gerade in Zeiten von Corona ist es für die kleinen Zwergge toll, draußen mit gleichaltrigen Kindern und jeweils zwei Betreuerinnen zu toben und die Welt zu erkunden. Aktion Kinderparadies hat aktuell freie Plätze in beiden Spielgruppen und freut sich auf neue kleine Abenteurer. Weitere Informationen sind im Internet unter www.kinderparadies-oberursel.de zu finden.



Kaiser Wilhelm II. hat Klaus Amsel zum Erfolg beim Stadträtzel geführt.

Foto: privat



Privatdozent Professor Dr. Jon Jones (Mitte) sowie (v. l.) Michel Gräßer (Assistenzarzt), Elise Grulich (Assistenzärztin), Said Hafa (Arzt in der Weiterbildung), Omar Nafez (Oberarzt), Ammar Haeidar (Assistenzarzt) und Ladislav Neagoe (Oberarzt). Foto: Hochtaunus-Kliniken

Prostata-Patienten in besten Händen

Hochtaunus (how). Sie hat die Größe einer Walnuss – und doch ist die Prostata, auch Vorsteherdrüse genannt, eines der wichtigsten Organe des Mannes. Sie trägt zur Zeugungsfähigkeit bei, wandelt das Geschlechtshormon Testosteron in Dihydrotestosteron (DHT) um und sorgt außerdem für einen sicheren Verschluss der Harnblase. Wenn sie nicht funktioniert, hat das massive Auswirkungen auf den gesamten Organismus.

Wer an einem Prostatakarzinom erkrankt, braucht eine Behandlung von erfahrenen Experten, die sich gut mit Tumorerkrankungen auskennen. Patienten im Taunus haben mit der Klinik für Urologie eine spezialisierte Anlaufstelle mit medizinischer Expertise und modernster Ausstattung vor der Haustür. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Jon Jones hat sich die Klinik als Prostatazentrum Hochtaunus etabliert. „Wir behandeln hier etwa 2000 Patienten pro Jahr stationär“, gibt der Chef-Urologe einen Einblick in die Statistik. Mit Erfolg: Vor wenigen Tagen wurde die Klinik erneut vom Verband urologischer Kompetenzzentren (URO-Cert) zertifiziert. Für die Patienten heißt das: Sie sind in besten Händen und werden von einem Team betreut, das auf sämtliche Erkrankungen dieses wichtigen Organs spezialisiert ist.

„Wir sind stolz, dass sich die Urologie der Hochtaunus-Kliniken als wichtiges Zentrum

des Fachgebiets in der Region etabliert hat. Die zufriedenen Patienten und die Zertifizierung des Kompetenzzentrums sind beste Beweis dafür“, ergänzt Dr. Jon Jones. Für den Patienten bedeutet dies: Alle beteiligten Experten stellen ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept zusammen. „Auf diese Weise können unnötige Untersuchungen und Wartezeiten vermieden werden“, sagt der Chefarzt, dessen Schwerpunkt vor allem Tumoroperationen sind. Diese werden heute mit hochmoderner Technik durchgeführt. „Wir haben ein breites Spektrum – von großen offenen, endoskopischen bis hin zu filigranen minimal-invasiven Methoden wie der Da-Vinci-Technologie. Dadurch lassen sich komplexe Operationen schonend durchführen. Die Patienten sind schnell wieder auf den Beinen und müssen nur wenige Tage im Krankenhaus bleiben.“

„Ein Eckpfeiler dieses Erfolg ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen und Klinikärzten. Der intensive fachliche Austausch ist die Basis unseres Konzepts“, ergänzt Dr. Jon Jones. Für den Patienten bedeutet dies: Alle beteiligten Experten stellen ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept zusammen. „Auf diese Weise können unnötige Untersuchungen und Wartezeiten vermieden werden“, sagt der Chefarzt, dessen Schwerpunkt vor allem Tumoroperationen sind. Diese werden heute mit hochmoderner Technik durchgeführt. „Wir haben ein breites Spektrum – von großen offenen, endoskopischen bis hin zu filigranen minimal-invasiven Methoden wie der Da-Vinci-Technologie. Dadurch lassen sich komplexe Operationen schonend durchführen. Die Patienten sind schnell wieder auf den Beinen und müssen nur wenige Tage im Krankenhaus bleiben.“

! Detaillierte Infos zur Klinik für Urologie finden Interessierte auf der Website der Hochtaunus-Kliniken unter www.hochtaunus-kliniken.de.

Klimaliste Oberursel startet in den Kommunalwahlkampf

Oberursel (ow). Die Klimaliste Oberursel hat innerhalb von acht Tagen nach Aufstellung ihrer Wählerliste die erforderliche Anzahl von 45 Unterstützungsunterschriften für die Zulassung zur Wahl bei weitem übertroffen. Beim Wahlleiter im Rathaus wurden vor Weihnachten 135 Unterschriften eingereicht. Zwischen den Jahren kamen noch etliche Unterstützungsunterschriften hinzu, sodass einer Zulassung zur Wahl nichts im Weg steht. „Wir freuen uns sehr über diese außerordentlich starke Unterstützung, die uns zeigt, dass die Bürger eine neue Kraft in der Oberurseler Kommunalpolitik zu dem weiten Themenkomplex Klimawandel/Klimaschutz gutheißen. Wir erfahren bereits jetzt eine sehr breite Resonanz aus allen Teilen der Bevölkerung“, so die Spitzenkandidatin Dr. Claudia von Eichenhart Rothe.

Seit vergangener Wochenende ist zudem die neue Homepage der Klimaliste unter www.klimaliste-oberursel.de veröffentlicht. Dort finden sich eine persönliche Vorstellung und einige Statements der neun Kandidaten der Wählerliste sowie in den kommenden Tagen auch die abgestimmte Fassung des Wahlprogramms. „Dort wird es zukünftig noch viele weitere interessante Informationen zu Oberursel, Klimaschutz, Sozialem, Natur und Wald geben, sodass sich ein regelmäßiger Besuch lohnt“, freut sich Webmaster Lothar Weise.

„Wir starten hoch motiviert in den Kommunalwahlkampf und möchten den Wählern unsere Ideen und Vorschläge für ein klimaneutrales Oberursel gerne in den kommenden Wochen vorstellen“, so Dietram Oppelt. Corona-

bedingt werde es keine Präsenzveranstaltungen im Wahlkampf geben, voraussichtlich auch keine Stände in der Innenstadt, und die Klimaliste werde „auf Plastikluftballons und anderen unnützen und umweltschädlichen Wahlkampfgeschenken verzichten“.

Deswegen lädt die Klimaliste Oberursel an insgesamt zehn Terminen zum „Kommunalen KlimaTalk“ mit Experten der Klimaliste jeden Donnerstagabend um 19 Uhr ein. Den Anfang macht bereits am heutigen Donnerstag, 7. Januar, das Thema „Klimaschutz und unsere Wälder“. Ein kurzer Impulsvortrag soll einleiten, um anschließend den Fragen der Bürger und einer anschließenden Diskussion genug Raum zu geben. Wer sich per E-Mail an info@klimaliste-oberursel.de mit dem Betreff „Klimaliste Oberursel“ wendet, bekommt den

Link umgehend zugeschickt. Jede Woche wird es einen neuen Link geben.

Die weiteren Themen sind am 14. Januar „Klimaschutz und das Wasser in Oberursel“, am 21. Januar „Klimaschutz und Stadtbäume – Stadtgrün- Erholungsflächen“, am 28. Januar „Klimaschutz und Oberurseler Baupolitik“, am 4. Februar „Klimaschutz und Energieversorgung der Zukunft“, am 11. Februar „Klimaschutz: Mit dem Fahrrad durch eine Stadt der Zukunft“, am 18. Februar „Klimaschutz: Die Sozialhalle – ein Konzept zum Recyceln und zur Begegnung“, am 25. Februar „Klimaschutz: Echte Bürgerbeteiligung – Wählerwünsche“, am 4. März „Klimaschutz: Mit Kindern und Jugendlichen in Oberursel leben“ und am 11. März „Klimaschutz und Insekten und andere Tiere in der Stadt“

21. Mendelssohn-Wettbewerb

Hochtaunus (how). „Die Corona-Pandemie wird den Mendelssohn-Wettbewerb Frankfurt-Rhein/Main nur einmal verhindern. Im kommenden Jahr wird er im dualen System vorbereitet“, sagt der Vorsitzende Nils P Graf Lambsdorff.

„Wenn es nicht möglich sein wird, den Wettbewerb in Form eines Präsenzvorspiels abzuhalten, werden wir allen Teilnehmern die Möglichkeit anbieten, ihr Wertungsspiel online in Form eines zu übersendenden Videos zu absolvieren“, verspricht Benjamin Brainman, Leiter des Wettbewerbsbüros. Die Juroren werden die eingereichten Videos begutachten und in gewohnter Weise bewerten. Die besten musikalischen Leistungen werden mit zahlreichen Sonderpreisen und – wenn es möglich wird – mit der Teilnah-

me an den hochkarätigen Preisträgerkonzerten im Juni belohnt. Geplant sind sie am Samstag, 12. Juni, in der Stadthalle Hofheim, am Sonntag, 13. Juni, im Wohnstift Augustinum, Bad Soden, am Samstag, 19. Juni, im Altkönig-Stift, Kronberg-Oberhöchstadt, und am Sonntag, 20. Juni, in der Frankfurt International School in Oberursel.

Wie üblich startete die Einschreibung am 1. Januar und endet am 31. März 2021. Weitere Informationen über den Ablauf des „21. Mendelssohn-Wettbewerbs Frankfurt/Rhein/Main 2021“ werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben, sowohl im Internet unter mendelssohn-wettbewerb.de als auch über die acht beteiligten Musikschulen im Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis und darüber hinaus in den Medien.

1500 Euro für Frauen helfen Frauen

Der Frauenring Oberursel spendet jedes Jahr zur Weihnachtszeit für einen sozialen Zweck. Diesmal erhielt der Verein Frauen helfen Frauen Hochtaunuskreis 1500 Euro. Im Jahr der Pandemie nahm die häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Im Frauenhaus des Vereins in Oberursel finden die Betroffenen sofortige Hilfe und vorübergehende Aufnahme. Die Frauen kommen oft nur mit der Handtasche und brauchen sofort und unproblematisch Unterstützung. Besonders in diesem Jahr fehlen die finanziellen Mittel für die vielen Aufgaben. Durch Corona konnten keine Spendenaktionen wie die Taschenbörse im Rathaus stattfinden, so Anja Körneke (rechts) von Frauen helfen Frauen, die sich bei Brigitte Zimmermann vom Frauenring bedankt. Betrüblich sei, so Zimmermann, dass der Frauenring durch den Ausfall des sonst sehr einträglichen Basars im November keine weiteren größeren Spenden an Bedürftige verteilen konnte. Foto: Frauenring



Wechsel der Geschäftsführung

Hochtaunus (how). Dr. Simone Farys-Paulus hat am 1. Januar die Geschäftsführung der gemeinnützigen Arbeitsförderungsgesellschaft des Hochtaunuskreises, Taunusdienste GmbH, übernommen. „Mit Simone Farys-Paulus gewinnen wir eine erfahrene Fach- und Führungskraft. Sie bringt Knowhow aus unterschiedlichen Institutionen des Sozial- und Bildungsbereichs, der Erwachsenenbildung und Arbeitsförderung mit. Durch ihre derzeitige Arbeit im Kommunalen Jobcenter sind ihr die Abläufe und Zuständigkeiten der Kreisverwaltung vertraut. Wir freuen uns sehr, dass wir sie als Geschäftsführerin gewinnen konnten“, betonte die Aufsichtsratsvorsitzende der Taunusdienste und Sozialdezernentin Katrin Hechler. Die Taunusdienste GmbH wurde 1998 als Arbeitsförderungsgesellschaft des Hochtaunuskreises gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, Voraussetzungen für eine Heranführung und Eingliederung von Arbeits-

losen in das Erwerbsleben und auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen.

Simone Farys-Paulus folgt auf Anette Heinemann, die sich ab Januar 2021 auf eigenen Wunsch, neuen Aufgaben widmen wird. „Ich danke Frau Heinemann für ihr Engagement und ihren Einsatz als Geschäftsführerin bei den Taunusdiensten. Sie hinterlässt eine gut aufgestellte und zielorientierte Organisation“, sagte Katrin Hechler. „Die Weiterentwicklung der Taunusdienste ist mir ein Anliegen. Dabei ist der Schwerpunkt auf die Menschen gerichtet, die eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erhalten sollen. Ich freue mich darauf, mich diesen Aufgaben gemeinsam mit meinem Team zu widmen. Von jetzt an ziehen das Kommunale Jobcenter und die Taunusdienste gemeinsam noch mehr an einem Strang!“, sagte Simone Farys-Paulus. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.taunusdienste.de/.



Dr. Simone Farys-Paulus (l.) wird Nachfolgerin von Anette Heinemann.

Foto: HTK

Freude über Radverkehrskonzept

Hochtaunus (how). Die Fraktion der Grünen im Hochtaunus begrüßt den Start des Radverkehrskonzepts im Kreis. „Damit es ein richtig gutes Konzept wird, braucht es das Wissen von möglichst vielen Radfahrenden“, sagt der Fraktionsvorsitzende Norman Dießner. Zuletzt war das Radverkehrskonzept Thema im Ausschuss für Bauen, Planen, Verkehr und Umwelt. „Gerade die schlechten überörtlichen Verbindungen, das Fehlen von Verbindungen der vorhandenen Radwege und eine lückenhafte Ausschilderung machen den Umstieg auf das Fahrrad unnötig schwer“, so das Fazit der umweltpolitischen Sprecherin der Kreistagsfraktion, Ellen Enslin. „Nach unse-

ren vergeblichen Versuchen, in den letzten Jahren Geld für ein Radverkehrskonzept zur Verfügung zu stellen und so den überörtlichen Radverkehr zu stärken, überwiegt nun die Erleichterung, dass sich etwas tut.“ „Ohne den tatkräftigen Einsatz von Fridays for Future, die auch hier im Hochtaunuskreis immer wieder für die Forderung nach einer Mobilitätswende und für einen effektiveren Klimaschutz auf die Straße gegangen sind, hätten wir sicherlich noch länger auf die Umsetzung unserer Forderung warten müssen“, sind sich Ellen Enslin und Norman Dießner einig. „Jetzt ist es wichtig, den Prozess zügig fortzuführen und zeitnah Maßnahmen umzusetzen.“

WAHLEN

Hallenfußball findet wegen Corona zur Zeit nicht statt

Hochtaunus (gw). Die Corona-Pandemie hat viele Opfer gefordert. Eines davon ist der Hallenfußball im Hochtaunuskreis, der im Herbst 1968 mit der vom damaligen Kreisjugendwart Hans Pütz initiierten Schüler-Hallenrunde als Pilotprojekt für Hessen begonnen hat. Seither waren nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Alten Herren und Frauen in den Wintermonaten mit großer Begeisterung „indoor“ aktiv, wobei die ständig größer werdende Zahl an Sporthallen im Landkreis mit den dazu gehörigen Tribünen ein wesentlicher Baustein für die Popularität war.

Am 6. Januar 1985 – also fast auf den Tag genau vor 36 Jahren – hat in der Buchfinkenhalle in Usingen das erste offizielle Turnier für Männermannschaften stattgefunden. Als erster Gewinner konnte sich Ausrichter Usinger TSG durch einen 3:1-Endspielerfolg gegen den FC Laubach in die Siegerliste eintragen und hat sich bei der Premiere die Trophäe mit dem etwas sperrigen Namen „alfa-Systemküchen-Cup“ gesichert. Seit jenem Tag war die UTSG an gleicher Stätte alljährlich Ausrichter von Hallenturnieren. In der Hochzeit stets dreimal am Ende des Jahres vom 27. bis zum 29. Dezember, wobei die ersten beiden Turniere dazu dienten, das Teilnehmerfeld für den attraktiv dotierten Super-Cup am Finaltag zu ermitteln.

Seit 2015 haben nur noch zwei statt drei Turniere stattgefunden, und zukünftig wird es nach der diesjährigen „Corona-Zwangspause“ möglicherweise nur noch eine Veranstaltung geben. „Wir hoffen, dass zumindest die Jugend im nächsten Jahr wieder in die Halle darf. Ob wir bei den Senioren nochmals ein Hallenturnier anbieten, müssen wir zu gegebener Zeit besprechen“, lautet die aktuelle Einschätzung von Usingens Spielausschussvorsitzendem Olaf Best.

Es fehlt auch an Ehrenamtlichen

Usingen war in der vorigen Saison außer Neu-Anspach der einzige noch verbliebene Austragungsort von Hallenturnieren im Aktivenbereich, nachdem der Trend in den Jahren davor stark rückläufig war. Selbst die Traditionsveranstaltung der DJK Helvetia Bad Homburg – seit 1995 jeweils am ersten Januar-Wochenende des Jahres in der Gluckenstein-Halle fester Bestandteil im Sportprogramm der Kurstadt – war 2020 erstmals nicht zustande gekommen und hat auch am Wochenende nicht stattgefunden.

Es darf als gesichert angesehen werden, dass es für die ausrichtenden Vereine zunehmend schwieriger geworden ist, eine ausreichende Zahl an ehrenamtlichen Helfern zu rekrutieren, die ihre Freizeit opfern, um in den Weih-

nachtsferien und am Wochenende eine solche Veranstaltung mit zeitintensiver Vor- und Nachbereitung abwickeln zu können. Für Trainer und Spieler stellt der Hallenfußball außerdem bei weitem nicht mehr eine solch interessante Abwechslung dar, wie dies noch in den 1980er- und 1990er-Jahren der Fall war. Dank Klimawandel und Kunstrasenplätzen ist inzwischen auch in der Taunusregion ganzjährig Fußball im Freien möglich.

Bei der SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach hat man in Kenntnis dieser geänderten Rahmenbedingungen reagiert und im Februar 2020 auf dem Sportplatz an der Kransberger Straße bereits im dritten Jahr in Folge ein Freiluft-Turnier um den „Magic-Bowl-Wintercup“ angeboten. 2021 fällt allerdings auch diese Veranstaltung dem Lockdown zum Opfer.

Hinzu kommt, dass die Hallen-Variante Futsal nirgendwo in Deutschland im Bereich der Erwachsenen Jubelstürme hervorruft. Dies gilt für den professionellen Bereich ebenso wie für Veranstaltungen auf unterster Ebene. Die Kreismeisterschaften, vom Hessischen Fußball-Verband gefordert und unterstützt, waren im Hochtaunuskreis seit der Premiere am 23. Januar 2016 auch (noch) keine Alternative, geschweige denn eine Erfolgsgeschichte.

Die SG Ober-Erlenbach hat diesen Wettbewerb mit jeweils äußerst geringen Teilnehmerzahlen in den Jahren 2016 bis 2018 gewonnen und im Februar 2019 sicherte sich der SV Bommersheim bei der vierten und vorerst letzten Futsal-Kreismeisterschaft diesen Titel. Fazit: Nicht nur wegen des aktuellen Lockdowns und des ungewissen Re-Starts steht die Zukunft des Hallenfußballs im Hochtaunuskreis in den Sternen.

Zur Geschichte des Hallenfußballs in der Region gehört auch ein tragisches Ereignis zu Beginn des Jahres 1990, das sogar überregional für Schlagzeilen sorgte. Beim Turnier des damaligen Oberligisten Spvgg. 05 Bad Homburg waren in der Hochtaunushalle auch die Profis vom TC Tirol am Start. In der Partie gegen die Amateure von Eintracht Frankfurt stürzte der für Tirol spielende frühere Eintracht-Profi Bruno Pezzey nach einem Zweikampf so unglücklich auf den Hinterkopf, dass seine Zunge in den Rachen rutschte und er zu ersticken drohte. Dank des schnellen Eingreifens der Masseur konnte der damals 34-jährige Pezzey nach kurzer Zeit der Bewusstlosigkeit ins nahegelegene Krankenhaus gebracht werden und überstand dieses Ereignis unbeschadet. Der österreichische Nationalspieler, der 134 Bundesligaspiele für die Eintracht bestritten hat, ist allerdings nur knapp vier Jahre später am 20. Dezember 1994 bei einem Eishockeyspiel an einem Herzschlag gestorben.



Am 12. September stellen sich die Teilnehmer am Doppeltturnier auf der TCW Anlage dem Fotografen zum Erinnerungsbild.
Foto: TCW

TC Weißkirchen zieht trotz Corona positives Jahresfazit

Oberursel (ow). Der Tennisclub Weißkirchen (TCW) blickt trotz der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurück: So wurden sowohl die sanitären Anlagen als auch die Umkleieräume saniert, eine neue Tennisschule installiert, und es fanden trotz des weitestgehenden Medenspiel-Rückzugs zahlreiche interne Turniere und Mannschaftsduelle statt. Dank der Fortschritte für die Impfstoffentwicklungen hofft der TCW auf ein ereignisreiches Jahr 2021 mit vielen sportlichen und geselligen Höhepunkten.

Der TCW kann trotz des coronabedingt stark eingeschränkten Spielbetriebs 2020 rückblickend eine positive Bilanz ziehen: Nach dem Jahresauftakt, der am 19. Januar stattgefunden hatte, begannen die Renovierungsarbeiten für die Bad- und WC-Anlagen. Pünktlich zum Saisonstart war der Großteil der sanitären Sanierung vollendet. Zudem hatte der TCW mit der neuen Tennisschule „Tennis Cloud Academy“ von „Alt-Mitglied“ Jochen Saße den Sommertrainingsplan fertiggestellt.

Doch aufgrund eines gewissen Covid-19-Virus wurden sämtliche Planungen zunichte gemacht. Bereits im April hatte der TCW-Vorstand entschieden, die gesamten Medemannschaften zurückzuziehen. Ausnahme waren die U12- und die Damen-Mannschaft, die mit dem TV Oberhöchstadt 2020 erstmals eine Spielgemeinschaft gebildet haben.

Die Mannschaftsführer der Seniorenmannschaften entschieden sich dafür, den Wett-

kampfgedanken zumindest in Form von internen Duellen zu leben. So kamen über die Saison verteilt sechs – zum Teil altersklassenübergreifende – Spiele und auch ein Doppeltturnier der Generationen zustande. Auch für die Kinder und Jugendlichen ging es im Rahmen des TCW-Sommercups um echte sportliche Meriten. Die drei Sieger in den jeweiligen Jahrgängen erhielten am 19. September 2020 beim Jugendabschlussfest des TCW sogar einen hochwertigen Pokal.

Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison: So laufen aktuell bereits mit Hochdruck die letzten Planungen für die Medensaison 2021. Nach derzeitigem Stand wird der TCW mit sieben Jugendmannschaften, acht Seniorenmannschaft und für die Damen mit einer Spielgemeinschaft mit Oberhöchstadt an den Start gehen.

Apropos „Start“: Die Saison-Eröffnung wird traditionell wieder Ende April auf der schönen Anlage des TCW stattfinden. Alle Mitglieder und (Tennis-) Interessierten sind hierzu eingeladen. Ein konkreter Termin wird zeitnah kommuniziert. Höhepunkt der Saison soll die Austragung der Oberurseler Stadtmeisterschaften sein.

Potentielle Neumitglieder finden im Internet unter www.tc-weisskirchen.de viele weitere Infos rund um den 1976 gegründeten Tennisverein. Interessierte können per E-Mail an info@tc-weisskirchen.de individuelle Anfragen stellen.

Leichtathletik-Kreis sagt alle Hallenmeisterschaften ab

Hochtaunus (fk). Das war's. Nachdem der Hessische Leichtathletik-Verband (HLV) bereits im November alle Hallenmeisterschaften (Aktive, Jugend, Schüler und Senioren) für die Saison 2021 gestrichen hatte, der Deutsche Verband (DLV) zu Beginn des Monats nachzog und nächsten Januar beziehungsweise Februar nur noch eine kleine Eliteklasse bei den Aktiven (Einzel und Mehrkampf) mit erheblichen Auflagen in die Halle lässt, zog nun auch der LA-Kreis Hochtaunus mit einer Absage nach.

Das Führungsgremium der Kreis-Leichtathleten traf sich vergangene Woche nahezu komplett „online“ zu einer Vorstandssitzung und sprach sich einstimmig gegen die Durchführung der auf das Wochenende 20./21. Februar terminierten Kreis-Hallenmeisterschaften im Sportzentrum Kalbach aus. Gleich zu Beginn des neuen Jahres sollen die entsprechenden Stellen beim Sportamt der Stadt Frankfurt, dem Hausherrn, informiert werden, dass der Kreis den vorab geblockten Termin nicht wahrnehmen wird. „Wir werden nun zeitnah die Kollegen der LA-Kreise Wetterau und Main-Taunus, mit denen wir in den vergangenen Jahren die Meisterschaften immer zusammen ausgeführt haben, über unsere Entscheidung informieren. Zudem haben wir auch eine Verantwortung gegenüber den Athleten, Helfern und Kampfrichtern. Besonders die letzte Gruppe hat durch ihr teilweise höheres Alter schon ein größeres Risiko. Somit ist die Wahrscheinlichkeit ziemlich hoch, dass wir die einzelnen Wettkampfstätten und Disziplinen gar nicht alle mit erfahrenen Kräften besetzen können“, so die Kreisvorsitzende Dagmar Fuhrmann (Friedrichsdorf). Bei der zwei-

tägigen Großveranstaltung trafen sich in den vergangenen Jahren immer über 500 Athleten aller Klassen zum sportlichen Kräftemessen. Besonders der Sonntag mit den Wettkämpfen der Schüler war immer sehr stark frequentiert. Dadurch bricht dem Kreis, trotz der recht strammen Hallenmiete, ein großer Batzen an Einnahmen weg. Unterm Strich fehlte jedoch die nötige Planungssicherheit für eine solche Großveranstaltung. Zudem ist heute noch nicht absehbar, wie sich die Situation der Corona-Pandemie entwickelt und ob es in den ersten Monaten des neuen Jahres von Seiten des hessischen Innenministeriums überhaupt grünes Licht für Wettkampfsport gibt.

Das Datum des LA-Kreistags – vorgesehen ist der 26. März – soll vorerst beibehalten werden. Ob die Räume beim TV Oberstedten dann zur Verfügung stehen, ist jedoch noch offen. Fix ist jedoch, dass es für die abgelaufene Saison 2020 keine Ehrungen zum „Sportler des Jahres“ in den unterschiedlichen Altersklassen geben wird. Hauptgrund war hier, dass es in den vergangenen Monaten nicht in allen Klassen genügend Wettkämpfe und Meisterschaften gab, um hier ein gerechtes Ranking zu erstellen. Fix sind dagegen die Terminvorschläge für die Meisterschaften, die vom Kreis veranstaltet werden. Der 13. Juni (ein Sonntag) ist für die Titelkämpfe (Einzelwettbewerbe) der Schüler (M/W 13 bis 10) vorgesehen. Am 18. September sollen die Mehrkampf-Meisterschaften für alle Schülerklassen (M/W 15 bis 10) durchgeführt werden, und der 6. oder 13. November ist für die Kreis-Crosslauf-Meisterschaften vorgesehen. Mit den in Frage kommenden örtlichen Ausrichtern soll zeitnah gesprochen werden.



Im Februar 2019 hat sich der SV Bommersheim bei der vierten und vorerst letzten Futsal-Kreismeisterschaft in Ober-Erlenbach den Titel gesichert. Links Kapitän Toni Bachmann, der die Urkunde von Kreisfußballwart Andreas Bernhardt bekommt.
Foto: gw

Sport in Kürze

Radsport: Die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Bezirks Taunus-Wetterau findet am Samstag, 16. Januar, ab 15 Uhr als Video-Konferenz statt. Anmeldungen für diese Versammlung können von möglichen Teilnehmern per E-Mail an schriftfuehrerin@rsb-taunus-wetterau.de gerichtet werden.

Sportkreis Hochtaunus: Der Leichtathletik-Club Steinbach hat beim Landessportbund Hessen seine Turnabteilung abgemeldet.

Schwimmen: Benjamin Friedrich vom Schwimmclub (SC) Oberursel ist vom Präsidium des Hessischen Schwimm-Verbands zusammen mit Shila Sheith (Wiesbaden) zum Landestrainer berufen worden.

Sportkreis Hochtaunus: Der Termin für den Sport-Jugendtag 2021 ist vom Kreisjugendausschuss auf Dienstag, 16. März, festgelegt worden, wobei die Versammlung als Video-Konferenz stattfinden wird. (gw)



KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR OBERURSEL

**Ev. Christuskirche**
Oberhöchstatter Straße 18b

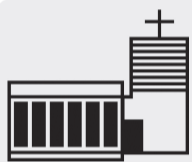
Reiner Göpfert
Gemeindebüro: Oberhöchstatter Straße 18b
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-913160
E-Mail: ev.gemeindebuero.oberursel@ekhn-net.de
www.christuskirche-oberursel.de

Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst (Göpfert)

**Ev. Auferstehungskirche**
Ebertstraße 11

Georges Cezanne
Gemeindebüro: Oberhöchstatter Straße 18b
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-913160
E-Mail: gemeindebuero.oberursel@ekhn.de
www.auferstehungskirche-oberursel.de

Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst (Cezanne)

**Ev. Heilig-Geist-Kirche**
Dornbachstraße 45

Tanja Sacher und Stefanie Eberhardt
Gemeindebüro: Dornbachstraße 45
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-910733
E-Mail: ev.heilig-geist-kirche.oberursel@ekhn-net.de

Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst (Eberhardt)

**Ev. St.-Georgs-Kirche Steinbach**
Kirchgasse 5

Herbert Lüdtk/Werner Böck
Gemeindebüro: Untergasse 29
Bürozeiten: Di. 16 bis 18 Uhr,
Do. 8 bis 12 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-74876
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
www.st-georgsgemeinde.de

Sonntag, 10. Januar
17 Uhr „Gott in Stille und Musik“ (Lüdtk),
alternativ Videogottesdienste

**Freie ev. Gemeinde**
Bommersheimer Straße 74

Patrick Will
Sprechzeiten: Do. 14 bis 16 Uhr
Telefon: 06171-26733
E-Mail: info@oberursel.feg.de
www.oberursel.feg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Will)

**Klinik Hohe Mark**
Friedländerstraße 2

Annette Lenhard
Telefon: 06171-2047040
www.hohemark.de

**Ev. Versöhnungskirche Stierstadt/Weißkirchen**
Weißkirchener Straße 62

Klaus Hartmann/Elke Neumann-Hönig
Gemeindebüro: Weißkirchener Straße 62
Bürozeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-72488
E-Mail: gemeindebuero@versoehnungsgemeinde.de
www.versoehnungsgemeinde.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Reinke)

**New Life Church Oberursel**
Tanzschule
im Alten Bahnhof Oberursel

Lennart Claus
Telefon: 0157752-10713
www.newlifechurch.site

Sonntag, 10. Januar
Gottesdienst wie auf Homepage ersichtlich

**International Christian Fellowship of the Taunus**
Hohemarkstraße 75

Carsten Lotz
Telefon: 06171-923143
www.icf-frankfurt.com

Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr englischer Gottesdienst

**Ev.-Lutherische St.-Johannes-Gemeinde**
Altkönigstraße 154

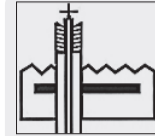
Theodor Höhn
Telefon: 06171-24977
E-Mail: pfarrer@selk-oberursel.de

Sonntag, 10. Januar
9 Uhr Hauptgottesdienst
10.30 Uhr Predigtgottesdienst

**Alt-Kath. Franziskus-Kirche**
Geschwister-Scholl-Platz

Christopher Weber
Gemeindebüro: Alt-Katholische Gemeinde
Frankfurt, Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt/Main
Telefon: 069-709270
E-Mail: frankfurt@alt-katholisch.de
www.frankfurt.alt-katholisch.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Eucharistiefeier

**Ev. Kreuzkirche Bommersheim**
Goldackerweg 17

Pfarrer Ingo Schütz
Gemeindebüro: Goldackerweg 17
Bürozeiten: Mi. und Fr. 9 bis 12 Uhr,
Mo. 14 bis 17 Uhr, Mi. 14.30 bis 16.30 Uhr
Telefon: 06171-6987831
E-Mail: kreuzkirche.oberursel@ekhn.de
www.ev-kreuzkirche-oberursel.ekhn.de

Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst (Schütz)

**Ev. Kirche Oberstedten**
Kirchstraße 28

Anika Rehorn
Gemeindebüro: Weinbergstraße 25
Bürozeiten: Di. 9 bis 13 Uhr, Do. 17 bis 19 Uhr
Telefon: 06172-37294
E-Mail: kirchengemeinde.oberstedten@ekhn.de
www.evangelisch-oberstedten.de

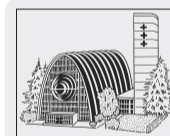
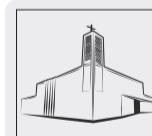
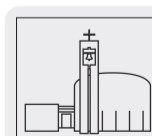
Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst mit moderner
Musik und Livestream (Schwalm)

PFARREI ST. URSULA

**Pfarrei St. Ursula Oberursel/Steinbach**
Marienstraße 3

Andreas Unfried
Zentrales Pfarrbüro: Marienstraße 3
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr,
Mo. bis Do. 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06171-979800
E-Mail: st.ursula@kath-oberursel.de
www.kath-oberursel.de

Bis Ende des Lockdowns
Keine Präsenzgottesdienste in den Kirchen
der Pfarrei St. Ursula, Oberursel/Steinbach;
Kirchen geöffnet für persönliches Gebet

**Kath. Kirche St. Hedwig Oberursel-Nord**
Eisenhammerweg**Kath. Kirche Liebfrauen**
Berliner Straße/Herzbergstraße 34**Kath. Kirche St. Aureus und Justina Bommersheim**
Lange Straße 106**Kath. Kirche St. Bonifatius Steinbach**
Untergasse 27**Kath. Kirche St. Sebastian Stierstadt**
St.-Sebastian-Straße 2**Kath. Kirche St. Crutzen Weißkirchen**
Bischof-Brand-Straße 13**Kath. Kirche St. Petrus Canisius Oberstedten**
Landwehr 3**Kath. Kirche St. Ursula Oberursel-Altstadt**
Marienstraße 3

WIR GEDENKEN

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Willi Knobloch

* 18.11.1936 † 30.12.2020



In stiller Trauer
Monika, Jörg und Sabine
mit Marvin und Sarah

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und
erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz von Assisi

Renate Theimer

geb. Harth

* 01.11.1931 † 28.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dr. Clemens Theimer mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet auf Grund der
aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.



PIETÄTEN

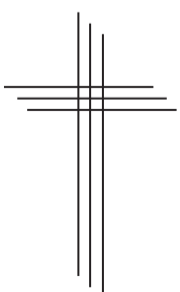
BESTATTUNGS-INSTITUT W. SCHWARTZ

Fachgeprüfter Bestatter



Erd-, Feuer- und Seebeisetzung
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen

Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 6171 - 5 4792



Erstes Oberurseler
Beerdigungsinstitut

Pietät Jamin

Fachgeprüfter Bestatter

Liebfrauenstraße 4a
61440 Oberursel (Taunus)

Tel. 06171/54706

Jederzeit dienstbereit

Rainer Geiss: Helfer, Ermutiger und Tröster

Hochtaunus (a.ber). Er hat mehr als vier Jahrzehnte lang die Arbeit des Christlichen Hilfsbunds im Orient wesentlich geprägt und so vielen Menschen in Syrien, Libanon, Irak und Armenien geholfen: Pfarrer i. R. Rainer Geiss, der kurz vor Weihnachten im Alter von 73 Jahren in Friedrichsdorf nach schwerer Krankheit gestorben ist. Rainer Geiss, der 1973 bis 1977 evangelische Theologie am Predigerseminar St. Chrischona bei Basel studiert hatte und später Gemeindepastor und Gefängnisseelsorger sowie Religionslehrer gewesen war, kam Ende der 1970er-Jahre zur ehrenamtlichen Arbeit beim in Bad Homburg

ansässigen Christlichen Hilfsbund im Orient, wo er von 2001 bis 2019 den Vorsitz innehatte. Noch im Oktober 2019 würdigte Bad Homburgs Bürgermeister Meinhard Matern den engagierten Theologen bei dessen Ausscheiden als Vorsitzender des Hilfsbunds für seine „segensreiche Arbeit“ im Nahen Osten. Pfarrer Rainer Geiss gehörte über viele Jahre zu den führenden Repräsentanten der pietistischen Gemeinschaftsbewegung in Deutschland: 13 Jahre lang leitete Geiss das Chrischona-Gemeinschaftswerk, das heute 63 Gemeinden umfasst. Dort wirkte er als Helfer, Ermutiger und Tröster für viele Menschen.

Der evangelische Pfarrer hatte auch viele weitere Ehrenämter inne; so engagierte er sich im Gnadauer Gemeinschaftsverband (Vereinigung Landeskirchlicher Gemeinschaften) und bei ERF Medien (Wetzlar) als Aufsichtsratsmitglied. Der hauptamtliche Vorsitzende des Chrischona-Gemeinschaftswerkes, Wieland Müller, bezeichnete Rainer Geiss als „Strategen mit missionarischem Herzen und Schlüsselperson im Reich Gottes“. Rainer Geiss, der von 1985 bis 1997 als Pfarrer der Evangelischen Personalkirchengemeinde Frankfurt Nord-Ost arbeitete, hinterlässt seine Frau Ruth und drei erwachsene Kinder.



Pfarrer i. R. Rainer Geiss ist kurz vor Weihnachten im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Foto: privat



WIR GEDENKEN



Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens und die Erinnerung an viele gute Stunden sind das größte Glück auf Erden. (Cicero)

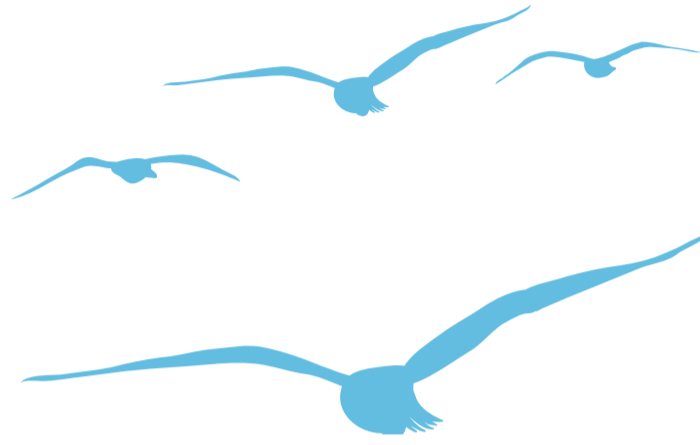
Eberhard Kischlat

* 30.06.1934 † 13.12.2020

Ein liebenswerter, großzügiger und tapferer Mensch hat seinen irdischen Lebensweg beendet. Wir lassen ihn mit Liebe, in Frieden und mit großer Dankbarkeit gehen.

Es trauern um ihn:

Barbara Dollwet und Familie,
Familie Kischlat, Familie Appenroth/Münster
und alle Anverwandten



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz in eurer Mitte,
so wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Oma.

Marion Mancuso

geb. Schubert
* 8.9.1953 † 21.12.2020

Vincenzo Mancuso
Myriell Mancuso mit Valentina
Mirella und Bas-Jan Walhof mit Myluis

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



Du hast den Weg nicht gefunden,
der für Dich gedacht war.
Er war zu schwer für Dich.
Ganz leise bist Du im Schlaf von uns gegangen.

Plötzlich und unerwartet entschlief meine liebe Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Antje Jaeger

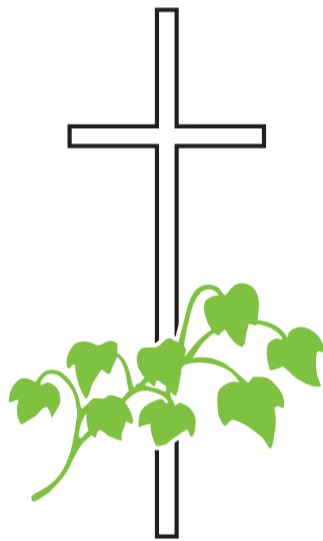
* 4.5.1963 † 28.12.2020

In Liebe nehmen wir Abschied

Doris Jaeger
Kerstin und Stephan Stingl mit Lars, Torsten, Jan
Ingrid und Norbert Feyrer
Julia und Dirk mit Marc
Dieter Ludwig

Lahnstr. 17, 61440 Oberursel

Oberursel, im Januar 2021



Mein lieber Mann, herzenguter Vater, Schwiegervater, unser bester Opa der Welt, lieber Bruder und Onkel hat uns nach langer Krankheit für immer verlassen.



Bernd Brenneiser

* 16. 12. 1948 † 31. 12. 2020

In tiefer Trauer

Monika Brenneiser, geb. Rothe
Jörg und Sandra Brenneiser
mit Melina, Jil und Maximilian
sowie alle Angehörigen

61449 Steinbach (Taunus), Hessenring 1

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Wir trauern um unser Gründungsmitglied und um den langjährigen Vorsitzenden unseres Vereins

Erich Auersch

Die Kolleginnen und Kollegen des
Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.
sowie dessen Freunde und Förderer

Wir denken zurück an viele arbeitsreiche und auch gesellige Stunden. Mit seinen ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Museumsführungen und seinen Beiträgen zu „Kennst Du Deine Stadt“ hat er sich auch weit über den Verein hinaus ein bleibendes Andenken geschaffen.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nie ganz allein.



Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann,
Vater und Schwiegervater, Opi und Schwager

Erich Auersch

* 29. Dezember 1938

† 21. Dezember 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Christel
Bettina und Michael, Jule und Lene, Gisela

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 12. Januar 2021, um 14:00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Oberursel Nord statt.

Anstelle freundlich zugedachter Kranz- und Blumengaben bitten wir um eine Geldspende an die Deutsche Herzstiftung (IBAN: DE71 5005 0201 0000 9030 00, Frankfurter Sparkasse) oder das Krankenhaus Nordwest (IBAN: DE40 5005 0201 0200 1117 79, Frankfurter Sparkasse) mit Hinweis auf das Palliative Care Team Nordwest, Kennwort: Erich Auersch.

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

Wir haben Abschied genommen von meinem geliebten Mann,
unserem lieben Papa, Opa und Schwiegervater

Ernst Niebling

* 15. Juni 1927 † 11. Dezember 2020

Wir werden dich nicht vergessen!
In Liebe und Dankbarkeit

Erna
Irene, Birgit, Claudia,
Wolfgang, Monika, Tini
mit Partnern und Angehörigen
und die Enkelkinder Yves, Jean-Maurice, Tim, Marc und Lars

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.



Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Psalm 23

Anna Lipinski

geb. Grünh

* 20.11.1933 † 18.12.2020

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit.

Adolf Lipinski
Elke Grüner, geb. Lipinski und Peter Grüner
mit Moritz und Michel

61440 Oberursel, Ernst-Lüttich-Straße 8

Die Beisetzung fand aus aktuellem Anlass im kleinsten Kreis auf dem Alten Friedhof in Oberursel statt. Anstelle von evtl. zugedachtem Blumenschmuck bitten wir um eine Spende an den Diakonie-Verein Oberursel e.V., IBAN: DE70 512 500 000 007 011 008, Taunus Sparkasse, Verwendungszweck: Haus Emmaus "Anna Lipinski".

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

ANKAUF

von Designklassikern, Möbel und Kunstobjekten des 20. Jahrhunderts

- Vitra, Knoll, Herman Miller
- Cassina, Fritz Hansen
- Druckgrafiken und Gemälde
- Dänische und skandinavische Teakholz Möbel u. v. m.

Ursula Hornung
Telefon: 06195 63797

Alte Gemälde gesucht, Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Alte Orientteppiche und Brücken gesucht, auch abgenutzt. Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Kaufe bei Barzahlung alte und nostalgische Bücher, Briefmarkensammlungen, alte Briefe, Postkarten, Münzen, Medaillen, alte Geldscheine, Bronzen, Porzellan u. Uhren aller Art.
Tel. 06074/46201

Haushaltsauflösungen und hochwertige Nachlässe gesucht. Antiquitäten Nachlässe und Sammlungsauflösungen. Alte Gemälde, Porzellan, Möbel, Orientteppiche, Zinn, Bestecke. Ihr Ansprechpartner: Herr Bursch
Tel: 069/59673040.
Gutachter für Schmuck und Diamanten (DGemG)
Schultheiße 11, Wiesbaden
www.kunsthandel-bursch.de

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise!
Tel. 0173/9889454

Eintracht Frankfurt Trikots gesucht!!! Leidenschaftlicher Sammler sucht Trikots der Eintracht aus den Jahren 1950 bis 1995. Zahle gut und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail: info@frankfurt-trikots.de oder Tel. 0178/4006888

HIFI-Geräte (hochwertig) der 70/80er wie Plattenspieler, Verstärker + Boxen sowie Rock/Soul-LP's.
Tel. 0177/8045473

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!
Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Kaufe alte Teak-Möbel 50-70er Jahre (Sofa, Sessel, Sideboard, Couchtisch, Regal u.a.) auch rep. benötigt.
Tel. 0176/45770885

Ankauf von: Pelzen, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Perrücken, Zinn, Krüge, Puppen, Ferngläser, Bleikristalle, Bilder, Bernsteinschmuck, Teppiche, Porzellan, Nähmaschinen, Uhren, Möbel, Gardinen. Auch Haushaltsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Anhörung sowie Werteschätzung. Zahle absolute Höchstpreise. 100 % seriös und discret. Barabwicklung vor Ort. Von Montag - Sonntag von 8 - bis 20 Uhr.
Tel. 06104/9879903

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall usw. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent!
Tel. 069/89004093

Sammler kauft z.B. Silberbesteck, Bilder, Vasen, Uhren, Porzellan, Spiegel, Lampen, Altgold, Zahngold, Münzen, Silberschmuck, Perlschmuck, Bernsteine, Nerze, Antiquitäten, Messing, Bronze, Zinn, Nähmaschine, Teppiche, Hausauflösung. Kostenlose Anhörung u. sofortige Bezahlung. Einfach und unkompliziert. Tägl. 8-20 Uhr.
Tel. 069/20168617

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design
Tel. 069/788329

Sammlerin kauft: Puppen Nähmasch., Porzellan, Gläser, Modeschmuck, Besteck, Münzen, Taschenuhren, Handtaschen. Zahle bar vor Ort! Komme mit Mundschutz.
Tel. 069/85808606

V & B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So.
Tel. 069/89004093

Zinn, Militaria: Fotos, Orden, Urkunden; alte Füller und Kugelschreiber, Postkarten und Modeschmuck, von seriösem Sammler u. Barzahler gesucht. Auch Sa. + So. Doerr,
Tel. 06134/5646318

Sammler kauft Modellautos von Siku und altes Lego.
Tel. 0174/3032283

Sammler sucht u. kauft Pelze. Nerze aller Art., Silber, Armband u. Taschenuhren. Schallplatten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Bernstein, Münzen, Zinn, Bleikristall, Ferngläser, Perücken, Silberbesteck, Teppiche, Gobelbilder, Ölgemälde, Möbel, Porzellan, auch Wohnungsauflösungen. Komplette Nachlässe. Alt-, Bruch-, Zahngold, Gold- u. Modeschmuck, Orden, Puppen, Bierkrüge, Gardinen. 100% seriös, 100 % discret. Zahle bar vor Ort. Täglich von 7:30 - 20:30 Uhr (gerne auch am Wochenende) kostenlose Beratung u. Anhörung mit kostenloser Wertschätzung.
Tel. 069/27146025

Seriöse Dame aus Oberursel zahlt Höchstpreise für Schmuck aller Art, Altgold, Bruchgold, Zahngold, Silberschmuck, Modeschmuck, Taschenuhren, Armbanduhren auch defekt. Münzen, Silberbesteck, Pelze aller Art, Teppiche, Gemälde, Puppen, Zinn u. vieles mehr. Auch Haushaltsauflösungen! 100% Zufriedenheit! Zahle bar vor Ort
Tel. 0611/13700494

Sie suchen einen neuen Job?
Sie suchen ein neues Zuhause?

Werden Sie selbst aktiv und teilen es denen mit, die Ihnen ein entsprechendes Angebot machen können. Die Gesuche-Rubriken in unserem Kleinanzeigenmarkt sind dafür ein viel gelesener Ort.
Noch Fragen?
Unter **06171-62880** helfen wir Ihnen gerne weiter!

♥♥♥♥♥♥♥♥♥♥

PARTNERVERMITTLUNG

► **Anna, 76 J.**, verw., mit weibl.-schmeichelnder Figur, gute Autofahrerin. Bin eine ordentl. Hausfrau, die mit viel Liebe u. Freude kocht, backt u. verwöhnt. Die schwere Zeit der Trauer habe ich nicht vergessen, doch 2021 möchte ich nicht länger alleine sein. Freu mich auf Ihren Anruf üb. pv u. unser schönes Beisammensein. **Tel. 0176-34498341**

„2021“ – **DIE ZUKUNFT SOLL MAN NICHT VORAUSSEHEN, SONDERN MÖGLICH MACHEN**
Weiblich, Anfang/Mitte 70 Jahre / 1.63 und mein Name ist **STEFANIE**, früher war ich Chemietechnikerin, jetzt bin ich Rentnerin. Ich möchte auf längerem Weg meinen „TRAUMMANN“ finden. Ich bin eine schlank, sehr gut aussehende Frau mit Schwung u. Elan, mit sehr viel Ausstrahlung, Zufriedenheit u. innerem Glück – eine zärtl. Frau mit Freude an einem gemütlichen Zuhause u. Zweisamkeit, eine Frau zum „In-den-Arm-Nehmen“. Die Zärtlichkeit des Alltags, die Vertrautheit der Nacht ... ja, davon geträumt habe ich, als ich an den Festtagen so allein war. Gerne lade ich Sie in mein schönes Zuhause hier in der Gegend ein und wir lernen uns kennen u. lieben. Ich hoffe, ich habe Ihre Aufmerksamkeit erregt und würde mich freuen, wenn Sie sich melden, um mich noch etwas näher kennenzulernen, darum rufen Sie bitte gleich an unter **Handy 0172 - 3712035**. „Bin ortsunabhängig“.

► **Marion, 60 J.**, mit Top-Figur, naturverb., koche gerne (aber lieber für 2). Welcher ehr. Mann hat ein Herz für mich u. wünscht sich eine treue, hübsche Frau wie ich es bin? Dann ruf jetzt üb. pv an u. lass 2021 unser Jahr werden. **Tel. 0176-45986085**

► **Sabine, 67 J.**, mit toller Figur u. viel Liebe im Herzen, prima Hausfrau u. Köchin. Habe das Alleinsein satt u. suche e. bodenständ. Mann. Sitzt Du abends auch alleine vor dem Fernseher? Dann sollten wir das ab jetzt zusammen tun, ruf einfach üb. pv an. **Tel. 0162-7939564**

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Tiefgaragenstellplatz für PKW/Motorrad/Quad Kronberg-Friedrichstr. Die Miete beträgt 70,- €.
Tel. 0151/40552042

TG-Stellplatz zu verm. Oberursel, Hohemarkstr. 24, 70,- € mtl.,
hv@nikot.de
Tel. 06174/9529168

MOTORRAD/ROLLER

Ich bin ein Hobbybastler u. suche Motorräder, Mopeds, Roller und Motofas. Der Zustand und das Alter sind egal. Auch fehlende Schlüssel o. Papiere stören mich nicht. Haben Sie etwas für mich? Ich freue mich auf Ihren Anruf
Tel. 06401/90160

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. **Tel. 0176/72683203** oder **06133/3880461** pauzei@web.de

Suche alte Vespa. Fahrbereit oder reparaturbedürftig.
Tel. 0160/2277723

KENNELNERNEN

Lissy, 50, gebildet, sucht Trumpfan für anregende Gespräche evtl. mehr.
kronenhaus@hotmail.de

Gemeinsam neue Wege gehen – ein Inserat eröffnet neue Möglichkeiten.

PARTNERSCHAFT

Neuanfang im neuen Jahr. Zuverlässige 70+ Witwe mit realistischen, erfüllbaren Ideen wünscht sich harmonisches Miteinander an der Seite eines interessanten, seriösen, gebildeten Mannes. Fühlen sie sich angesprochen? Chiffre OW 0103

Welche enttäuschte, gefühlvolle Frau bis 70, auch Ausländerin, möchte mit älterem Mann, herzlich u. gefühlvoll, zusammen leben?
Tel. 0160/1867824

Neues Jahr, neues Glück! Netter, einfühlsamer Mann, 59, 1,82, NR, NT, kurze Haare, blaue Augen, sucht liebe u. zärtl. Frau f. eine gemeinsame Zukunft, m. Bild wäre nett.
Chiffre OW 0102

Ich bin Ihr Glück. Gentleman mit Herz, Hirn, Humor (54 J., attraktiv) sucht eine großzügige, solvente und finanziell unabhängige Dame (gern älter) für ein Leben in Vertrauen, Glück, Liebe voller Lebensfreude.
E-Mail: harmonie2077@icloud.com

PARTNERVERMITTLUNG

► **Anna, 76 J.**, verw., mit weibl.-schmeichelnder Figur, gute Autofahrerin. Bin eine ordentl. Hausfrau, die mit viel Liebe u. Freude kocht, backt u. verwöhnt. Die schwere Zeit der Trauer habe ich nicht vergessen, doch 2021 möchte ich nicht länger alleine sein. Freu mich auf Ihren Anruf üb. pv u. unser schönes Beisammensein. **Tel. 0176-34498341**

„2021“ – **DIE ZUKUNFT SOLL MAN NICHT VORAUSSEHEN, SONDERN MÖGLICH MACHEN**
Weiblich, Anfang/Mitte 70 Jahre / 1.63 und mein Name ist **STEFANIE**, früher war ich Chemietechnikerin, jetzt bin ich Rentnerin. Ich möchte auf längerem Weg meinen „TRAUMMANN“ finden. Ich bin eine schlank, sehr gut aussehende Frau mit Schwung u. Elan, mit sehr viel Ausstrahlung, Zufriedenheit u. innerem Glück – eine zärtl. Frau mit Freude an einem gemütlichen Zuhause u. Zweisamkeit, eine Frau zum „In-den-Arm-Nehmen“. Die Zärtlichkeit des Alltags, die Vertrautheit der Nacht ... ja, davon geträumt habe ich, als ich an den Festtagen so allein war. Gerne lade ich Sie in mein schönes Zuhause hier in der Gegend ein und wir lernen uns kennen u. lieben. Ich hoffe, ich habe Ihre Aufmerksamkeit erregt und würde mich freuen, wenn Sie sich melden, um mich noch etwas näher kennenzulernen, darum rufen Sie bitte gleich an unter **Handy 0172 - 3712035**. „Bin ortsunabhängig“.

► **Marion, 60 J.**, mit Top-Figur, naturverb., koche gerne (aber lieber für 2). Welcher ehr. Mann hat ein Herz für mich u. wünscht sich eine treue, hübsche Frau wie ich es bin? Dann ruf jetzt üb. pv an u. lass 2021 unser Jahr werden. **Tel. 0176-45986085**

► **Sabine, 67 J.**, mit toller Figur u. viel Liebe im Herzen, prima Hausfrau u. Köchin. Habe das Alleinsein satt u. suche e. bodenständ. Mann. Sitzt Du abends auch alleine vor dem Fernseher? Dann sollten wir das ab jetzt zusammen tun, ruf einfach üb. pv an. **Tel. 0162-7939564**

Mit Schlagzeilen erobert man Leser. Mit Informationen behält man sie.
Lord Alfred Northcliffe

BETREUUNG/PFLEGE

Erfahrene Haushälterin u. Pflegerin für ältere Dame in Kelkheim in Vollzeit od. Teilzeit gesucht.
Tel. 06031/91218

Junger Krankenpfleger sucht günstige Wohnung für seine Familie (Ehefrau und 2 Kinder). Betreuung von Bedürftigen möglich.
Tel. 0173/9867509

Auch im Alter: Perfekt umsorgt zu Hause leben
„24 Stunden Betreuung“
professionell + zuverlässig
06172-2889191
info@ask-shs.com
www.ask-shs.com

Liebevoll. Zuhause. Betreut.
www.brinkmann-pflegevermittlung.de

Für Frankfurt und den Taunus
06171 - 89 29 539
Brinkmann
PFLEGEVERMITTLUNG

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. **Tel. 06172 944 91 80**

Pflegeagentur 24
Pflegeagentur 24 Bad Homburg
Waisenhausstr. 6-8 - 61348 Bad Homburg
www.pflegeagentur24-bad-homburg.de
info@pflegeagentur24-bad-homburg.de

SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause.
Tel. 06172/287495

KINDERBETREUUNG

Suchen Sie eine zuverlässige und liebevolle Kinderbetreuung? Ich stehe Ihnen gerne nachmittags (ggfls. auch abends) zur Verfügung, habe als Mutter von zwei erwachsenen Kindern als auch als Tagesmutter Erfahrung und würde mich freuen, wieder Kinder betreuen zu dürfen. Kontaktieren Sie mich gerne unter: Kinderbetreuung_Kronberg@gmx.de
o. **Tel. 0172/4498368**
Ich freue mich darauf!

IMMOBILIENMARKT

GARTEN-/BAUGRUNDSTÜCK

Suche Baugrundstücke für Gewerbe- u. Wohnimmobilien. Keine Makler.
Tel. 0151/40355206

Familie sucht Gartengrundstück in Friedrichsdorf-Burgholzhausen zum Kauf.
jana@elsing.de

Glashütten: Suche Acker/Wiese zum Kauf.
Tel. 0177/3329596

Familie sucht Streuobstwiese od. Garten zum Kauf, in Königstein, Kelkheim, Bad Soden.
Tel. 06174/9599909

Verk. 1150 qm Streuobstwiese in Königstein-Mammolshain. 8,-€/qm
Kontakt: andi.nolte.81@gmx.de

IMMOBILIEN-GESUCHE

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH bevorzugt in Bad Homburg, Friedrichsdorf und Umgebung.
Tel. 0172/6851000

Suche Lagerhalle zum Kauf in Bad Homburg, Friedrichsdorf oder Burgholzhausen.
Tel. 0172/6851000

Ehepaar mittleren Alters sucht für den Altersruhesitz in Bad Homburg: Grundstück ab 1.000 m² mit oder ohne Haus.
Tel. 0160/92033824

Kleine Familie (Eltern, Tochter, Großmutter) sucht Haus für Mehrgenerationenwohnen in Kelkheim, Bad Soden, Königstein, Kronberg, Oberursel, Bad Homburg etc.
Tel. 0151/21249286

Wir sind eine Oberurseler Familie und suchen ein Haus oder einen Baugrund in Oberursel. Sofort oder flexibel bis 2022, bis 1,2 Mio €.
Tel. 0162/7369599

Suche Mehrfamilienhaus in Bad Homburg, Oberursel, Kronberg, Königstein, Bad Soden oder Umgebung als Vermietungsobjekt, vermietet oder unvermietet, von Privat an Privat. Tel./SMS/WhatsApp:
Tel. 0176/64076058;
E-Mail: fra.nordend@gmail.com

Für unser Familienglück suchen wir ein Grundstück für EFH oder Haus (mind. 160 m²/kein RH) in ruhiger Lage.
Tel. 0177/6883726,
helenarnold@web.de

Denn sie wissen, was sie tun.

Unsere Kunden kennen und schätzen unsere Leistungen im regionalen Medienmarkt: hohe Reichweite, starke Akzeptanz beim Leser, Zuverlässigkeit, Seriosität und eine Beratung, wie man sie sich wünscht.
Und was können wir für Sie tun?

Familie (2 Erw. + 1 Kind) sucht Eigentumswohnung von Privat, 3-4 Zimmer, ca. 70-100 m².
Tel. 0176/24034689

Familie mit 2 Kindern sucht Haus mit Charakter und Geschichte, am liebsten mit Nebengebäude (Werkstatt, Scheune) und großem Garten. Wir sind handwerklich begabt und haben große Freude am Selbermachen. Vor Renovierungsbedarf schrecken wir nicht zurück, wollen alte Bausubstanz bewahren und mit Leben füllen. Wir freuen uns über Kontaktaufnahme oder Vermittlung!
Tel. 0179/9818703,
haus.hof.garten@posteo.de

Akademiker-Ehepaar aus FFM sucht EFH/DHH/Baugrdst. in Königstein od. Kronberg bis 1,25 Mio inkl.
Tel. 0163/7314046

Akademikerpaar mit 2 Kindern sucht Haus, 5-Zi.-Wohnung oder entspr. Grundstück zum Kauf in Oberursel. Gern auch Immobilien mit Sanierungsbedarf. Freuen uns auf Ihren Anruf! **Tel. 0163/4311994**

Hallo Ihr Lieben, wir suchen eine kl. Wohnung oder ein kl. Haus, gerne auch sehr sanierungsbedürftig im Vordertaunus. Wir freuen uns auf Ihre Angebote.
Tel. 0174/9057096

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt Königstein, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach.
Tel. 0175/9337905

Junge Kronberger Familie sucht Haus oder Baugrund bis 1,5 Mio € in Kronberg.
Tel. 0163/1612416

Junges Ehepaar, Handwerkerfam., sucht Haus mit Geschichte zum Sanieren in Kelkheim + Umgeb. Gerne EFH o. DHH mit Garten, bis max. 480.000,- €
Tel. 0160/97529186

Wie antworte ich auf eine Chiffre-Anzeige?

Ihr Interesse an einer Anzeige bekunden Sie entweder postalisch oder per E-Mail, indem Sie ein kurzes Schreiben verfassen, welches wir an den Inserenten weiterleiten. Schnell, zuverlässig und diskret.

Briefzuschriften schicken Sie bitte an folgende Adresse: Hochtaunus Verlag, Vorstadt 20 in 61440 Oberursel. Bitte notieren Sie die Chiffre-Nummer gut lesbar direkt auf dem Umschlag!

E-Mail-Zuschriften senden Sie bitte an:
verlag@hochtaunusverlag.de

Bitte geben Sie in der Betreffzeile die Chiffre-Nummer an!

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

Glashütten: Helle 4-Zi.-Wohnung, 107 qm, 1. Etage, 8-Parteien-Haus. Großes Wohn-/Esszimmer, 2 Bäder, Balkon, Stellplatz & Doppelparker, von Privat zu verkaufen. EUR 375.000,- Frisch renoviert, Fenster neu, sofort beziehbar. Bitte keine Makleranfragen. Chiffre: KW 01/01

MIETGESUCHE

3-4-Zimmerwohnung, barrierefrei, von meiner Frau und mir zur Miete im Zentrum Bad Homburg gesucht.
Tel. 0176/20032958

Leitender Angestellter sucht Zimmer ab 04.01.2021 in Oberursel und Umgebung. Jeweils von Montag bis Freitag.
Tel. 0178/1815968

Wir sind eine 3-köpfige hilfsbereite Familie und suchen eine 4 Zimmer Wohnung in Oberursel Vor-/Altstadt.
Tel. 01520/9079631

Polizeibeamtin sucht 1,5-2 Zimmerwohnung. Da ich zum 01.02.21 eine neue Stelle anreite, suche ich für mich im Hochtaunuskreis eine Wohnung. Was ich suche: Bis ~700,- € warm, schöne Küche, möglichst viel Licht. Was ich nicht suche: Pantry-Küche o.ä., durchgehender Fliesenboden, Souterrain. Falls Sie zufällig eine Wohnung selbst vermieten oder jemanden kennen, würde ich mich über eine Nachricht freuen unter:
Tel. 0157/34490968

Suche 2-3 Zimmer Wohnung mit Südbalkon in Münster, Mitte, Hornau, bis 1.000,- € warm.
Tel. 0160/7930799

Kleine Wohnung oder Zimmer ab 01. Februar 2021 in Königstein/Kelkheim u.U. gesucht. Für eine sehr sympathische junge Frau, die ein freiwilliges soziales Jahr im Kindergarten absolviert. Wer kann helfen, und für 12 Monate Wohnraum zur Verfügung stellen?
Tel. 0176/62631254

VERMIETUNG

OU-Stierstadt, helle 4,5 Zi.-Whg., EBK, Tageslichtbad m. Wanne, gr. Keller, 120 m², 2. Etage im 6-Fam.-Haus, Garten (Gemeinschaftsnutzung), keine Haustiere, KM 1000,- € + 200,- € NK + 2MM KT.
Chiffre OW 0101

4 Zi.- Whg. in Oberursel, 94 m², 2.OG, DG, Miete 890,- € + NK, Autoabstellplatz + Garten.
Tel. 0176/45705321

Herliche, helle 2-Zi.-Whg in kl. Wohneinheit, sehr ruhig gelegen zum 1.2.2021 zu vermieten, Stellplatz vorhanden, beste Verkehrsanbindung in Ober-Eschbach, Baujahr 1990.
Tel. 0160/90534997

lokal & von privat an privat
KLEINANZEIGEN

1,5 Zi.-Whg., 50 m², auf historischem Bauernhof, mit Stellplatz, wegen Berufswechsel per sofort zu vermieten. Beste Verkehrsanbindung, 61206 Wöllstadt, 500,- € kalt. Tel. 0160/90534997

Königstein, helle 3 Zi.-Whg., 70 qm, zentrale Lage, 1. OG, weiße EBK, SW-Balkon, Parkett, großzügige Raumaufteilung, gr. Keller, gute Verkehrsanbindung. Miete 665,- € + NK. E-Mail: ppk.2@t-online.de

Moderne 4 Zimmer Whg. (103 m²) mit FB/zwei Bäder/Lüftungsanlage/Aufzug und 1 TG-Platz, Barrierefrei in Kronberg-Ohö., 1490,- € kalt inkl. 1 TG Platz + NK + 3MM Kaution, kurzfristig zu vermieten. Tel. 0152/08550655

Königstein 2-Zi.-Whg. von privat Balkon mit Burgblick, weiße Lack-Küche, möbliert oder unmöbliert, ab 15.03.21. heike.cramer2014@gmail.com Tel. 0172/7383181

Nachmieter für Abstellraum (10 qm) mit Stromversorgung zentral in Kronberg gesucht. Monatsmiete 115,- Euro zzgl. MWST. Sofort verfügbar. Tel. 0173/3056328

Kelkheim Fischbach. Praxis-Büro-Wohnen. Kleines freistehendes Haus Wfl. 70 qm plus Nfl. 70 qm auf großem Grundstück 1000 qm von privat zu vermieten. EUR 1.300,- kalt. Tel. 0160/90231222

FERIENHAUS/ FERIENWOHNUNG

Sylt, FEHS m. 2 App.: 2 Pers., 40 m² + Terr. / 2-4 Pers., 60 m²; kl. Garten, ab 49,- €. www.haus-hanne-sylt.de Tel. 06171/51182

Urlaub auf dem Ferienhof bei Pfarrkirchen in Niederbayern, mitten im Grünen auf einer Anhöhe mit Panoramablick (Rottauen-See). Zentraler Ausgangspunkt für vielfältige Unternehmungen (18-Loch-Golfanlage, Angeln, Bäderdreieck Bad Birnbach, Bad Griesbach, Bad Füssing, Freizeitparks). 3 gemütliche, voll eingerichtete Ferienwohnungen (ab 38,- EUR pro Übernachtung und Wohnung). Infos: www.ferienhof-march.de, Tel. 08561/9836890

NACHHILFE

Fit in Mathematik gelingt am besten mit fachkundiger Hilfe. Lehrerin (i. Dienst) erteilt Einzelunterricht inkl. Fehleranalyse. Tel. 0162/3360685

Latein sicher beherrschen erfordert fundierte Kenntnisse der Grammatik! Lehrerin (i. Dienst) führt durch schwierige Texte. Tel. 0162/3360685

Realschulabschluss sichern! Erf. Lehrerin (D, E, 4.-10. Kl.) fördert, motiviert, trainiert! OU, Tel. 0157/87391271

Lehrer erteilen Nachhilfe in Latein, Deutsch, Mathe, Physik, PoWi. Abiturvorbr. (Online-Unterricht) Raum Königstein. Tel. 0176/52111811

STELLENMARKT

STELLENANGEBOTE

Der Hochtaunus Verlag sucht ab sofort auf Honorarbasis **einen freien Mitarbeiter (m/w/d)**

zur Berichterstattung aus Steinbach. Erwartet werden Flexibilität und Zuverlässigkeit, Sicherheit in der Rechtschreibung und Schreibverfahren, Mobilität und lokale Ortskenntnisse. Kurzbewerbung per E-Mail an redaktion@hochtaunusverlag.de.

Haushaltshilfe für älteres Ehepaar in Bad Homburg, EF-Haus ca. 150 m² WF, monatlich zwei Mal jeweils 4-5 Stunden. Tel. 06172/8587363

Bad Homburg, suche Haushaltshilfe m. Führerschein, 16-18 Std./Woche angestellt/Rechnung. Tel. 0163/6798765

Suche f. 2x wöchentl., nachmittags, je 2 Std., e. freundl., tatkräftige Person, d. gegen Bez. Rollstuhl durch HG spazieren fährt. AB: Tel. 0151/73054895

Berufstätiger Rollstuhlfahrer in Oberursel sucht kräftige, sorgsame Hilfe für Pflege und Haushalt. 2-3 x pro Woche, werktags von 6.00 - 10.00 Uhr oder samstags von 8.00 - 12.00 Uhr auf 450,- € Basis oder Teilzeit. job15oberusel@gmx.de

Suchen herzliche und erfahrene Kinderfrau / Haushälterin für unsere Zwillinge (5 Mon. alt) in Bad Soden. 12 Stunden pro Woche auf drei Vormittage pro Woche verteilt. Referenzen sind erwünscht. Bitte telefonisch melden unter 0172/9451899

Zuverlässige Putzhilfe für Einfamilienhaus in Eppenhain und Praxis in Kelkheim gesucht. Tel. 0177/5346583

Housekeeper needed in Glashütten - a family is looking for a switched on, organised, and proactive housekeeper to conduct core housekeeping duties (no heavy cleaning). Flexibility and a car are necessary. Respond with contact details to fashionblog73@yahoo.com

Die Pressefreiheit ist die Folge der Denkfreiheit.
Heinrich Heine

STELLENGESUCHE

Baumfällung, Zaunmontage, Pflasterarbeiten, Gartenhütte-Montage, Rollrasen verlegen, Gartenarbeiten aller Art. Tel. 0178/5084559

Landschaftsgärtner: Baumfällarbeiten, Heckenschnitt, Sträucherschnitt, Pflasterbau, Wege, Terrassen und Treppen, Natursteine und Trockenmauern, Gartenarbeiten aller Art. Tel. 0178/4136948

Gelernter Maler-/Lackierergeselle führt Lackier- und Tapezierarbeiten sowie Fußbodenverlegung aller Art durch. Meine über 25-jährige Erfahrung verspricht Ihnen hohe Qualität! Ausführliche Beratung sowie ein kostenloses und unverbindliches Angebot vor Ort. Tel. 0151/17367694

Alles aus einer Hand: Maler-/Tapezierarbeiten, Trockenbau, Fliesen, Bodenbeläge. Wir renovieren Wohnungen. Tel. 0173/6802655

Haushaltshilfe: freundlich, deutsch, mobil, langjährige Erfahrung, kommt zum Putzen, Fensterreinigen und Bügeln. Mein Mann übernimmt Renovierungsarbeiten aller Art. Tel. 0151/11177071

Schnelles, zuverl. und preisw. Arbeiten in den Bereichen: Fliesenlegen, Trockenbau, Sanitärarbeiten, Malen und Tapezieren, Parkett- und Laminatverlegung mit Grundreinigung, Elektroarbeiten und Gartenarbeit, bei Interesse bitte melden unter: Tel. 01578/3163313 E-Mail: z-kovacevic75@hotmail.de

Haushaltshilfe: deutschsprachig, freundlich und sehr engagiert, kommt zum Putzen und Bügeln. Tel. 0157/58666951

Wenn es alle wissen sollen.

Keine andere Zeitung hat eine höhere Reichweite im Hochtaunuskreis. Ob **Anzeigenwerbung** oder **Beilagenwerbung** in einzelnen lokalen Ausgaben bis hin zu unserer Gesamtausgabe mit 145.250 Exemplaren: Sie bestimmen, wer es alles wissen soll.

Privat-Chauffeur: Security, Flughafen-Transfer, Schüler, Kurier, Reisebus, LKW, 7 Tage, 24 h-Service. Tel. 0160/7075866

A-Z-Meister-Rolläden-Jalousetten-Fenster-Dachfenster-Küchen-Bad-Sanierung-Schreiner-Glasschäden-Einbruchschäden-Renovierungen-Garten-Pool-Bau-Reparaturen-Entrümpelungen. Tel. 0160/7075866

Wohlfühl-Sauberkeit für Wohnung, Praxis oder Büro. Erfahrene Reinigungskraft pflegt Ihr Haus. Tel. 0179/4868221

Zuverlässige, fleißige und ehrliche Putzfrau sucht Arbeit. Tel. 0157/70963803

Haushälterin! Erfahrene, kinderliebende und organisierte Haushälterin sucht Arbeit in Teilzeit. Tel. 0163/4855467

Gärtner sucht Gartenarbeit. Ich erledige alles im Garten, z. B. Gartenpflege, Hecken schneiden, Bäume fällen, Pflaster+Rollrasen legen, Teichreinigung usw. Bei Interesse: Tel. 06171/79350 o. 0178/5441459

Zuverlässige Informationen sind unbedingt nötig für das Gelingen eines Unternehmens.
Christoph Kolumbus

Profi Reinigungshilfe übernimmt ihr Büro, Treppenhaus, Praxis oder andere Objekte zum Reinigen. Tel. 06171/6941344 o. 0152/02015519

Renovierungsarbeiten Tapezieren/streichen, lackieren, spachteln, Wohnungs- u. Hausauflösung, Laminat / Klick Vinyl Designboden - Verlegung, Abbruch, Fliesenverlegung, Trockenbau. Tel. Alexeev's 0157/39788972

Landschaftsgärtner sucht Gartenarbeit. Ich mache alles im Garten: Hecken schneiden, Bäume fällen, Rollrasen verlegen usw. (Rechnung) Tel. 0177/1767259, 06171/200583

Lehmarbeit: Fachwerksanierung, Gefachreparatur, Mauerwerk, Designputz. Tel. 0157/39788972

Deutsche Frau sucht Stelle zur Haushaltsreinigung Bügeln Einkäufe Kinderbetreuung gerne auch als Teilzeitkraft mobil sauber zuverlässig Referenzen vorhanden Tel. 0172/4282501

RUND UMS TIER

Ich suche für meinen sieben Monate alten Hund einen liebevollen qualifizierten Hundebetreuer, zur Unterstützung der Erziehung und Gassi gehen, 2-3 mal wöchentlich. Tel. 0170/2142639

Chihuahua-Peki-Mix Rüde, 4 J., geimpft, kastriert, gechipt. **Mittelgroße Mischlingshündin**, 3,5 Jahre, geimpft, gechipt, suchen jeweils ein neues Zuhause. Tel. 0172/6915130

Meine Hündin und ich suchen Gaspartner mit Hund nach Oberstedten. Auch eingezäunte Wiese vorhanden. Tel. 06172/2675899

UNTERRICHT

Fit in Mathematik gelingt am besten mit fachkundiger Hilfe. Lehrerin (i. Dienst) erteilt Einzelunterricht inkl. Fehleranalyse. Tel. 0162/3360685

Latein sicher beherrschen erfordert fundierte Kenntnisse der Grammatik! Lehrerin (i. Dienst) führt durch schwierige Texte. Tel. 0162/3360685

Englisch & Deutsch für Erwachsene & Schüler vom Profi (online per Skype). Tel. 0173/9300683

Interessiert an Deutschunterricht? Zertifizierter Deutschlehrer (Goethe-Institut) bietet erfahrenen Online-Sprachunterricht für alle Niveaustufen an. Der Preis pro Lektion beträgt 20 €. Die erste Unterrichtsstunde ist kostenlos. Bitte kontaktieren Sie mich unter: Tel. 0151/58187745

Endlich Englisch meistern! Effizientes und interessantes Lernen. Renate Meissner Tel. 06174/298556

Endlich Französisch in Angriff nehmen! Neuanfang mit Erfolgsgarantie. Renate Meissner Tel. 06174/298556

VERKÄUFE
Piano Palme
KLAVIERBAU - FACHBETRIEB
Verkauf von gebr. Klavieren und Flügeln z.B. Bechstein, Blüthner, Bösendorfer, Seiler, Schimmel, Steinway & Sons und Yamaha
Friedberg 06031-92576 - www.piano-palme.de

Verkaufe rotes Designer Multifunktions-Ledersofa. Die Seitenteile sowie Rückenlehnen können ausgeklappt werden. H80/120, B216/286, T85. VP 550,- €. Tel. 0173/8829754

VERSCHIEDENES

Rümpel Fritz
Rümpel Fritz Taunus
Bernd Reimer
Sofortkontakt: 01520 4789986
www.ruempel-fritz.de
Kostenfrei: 0800 3373000
Kostenfreie Angebotserstellung
Entrümpelung/Ankauf

Fenster schmutzig? Kein Problem! Ich putze alles wieder klar, auch sonntags. Tel. 06171/983595

Computerspezialist, IT-Ausbilder bietet Ihnen Virusentfernung, Reparatur, Router-Tausch, Internet- u. Telefon-Konfiguration, WLAN-Optimierung, Fernwartung. Tel. 06172/123066

Haushaltsaufösungen und Entrümpelungen zu Festpreisen
Kostenlose Angebote. Verwertbares wird angerechnet oder angekauft.
Michael Thorn Dienstleistungen
Tel.: 06196/6526872

Haushaltsaufösungen und Entrümpelungen mit Wertanrechnung, Kleintransporte, Ankauf von Antiquitäten. Tel. 0172/6909266

Alles Rund um den PC! Problemlösung, Beratung, Schulungen, Reparatur, Vor Ort Service usw. Langjährige Berufserfahrung! Netter und kompetenter Service! Computerhilfe für Senioren! Garantiere 100% Zufriedenheit! Tel. 0152/33708221

A-Z-Entrümpelungen, A-Z-Umzüge + A-Z-Grundreinigung, A-Z-Renovierung + A-Z-Badsanierung. Tel. 0160/7075866

Hilfe und Unterricht für PC, Tablet, Smartphone von privat. Tel. 06196/641563

Suche Abstellraum (trocken, abschließbar) für ca. 70 Bücher-Kartons, z.B. Keller-Abteil. Tel. 0170/4823979

Ihre alten Schmal- und Videofilme kopiere ich gut und preiswert auf DVD. Auch Dias, Tonbänder und LP in bester Qualität auf CD. Ihre Schätze von mir gut gesichert. W. Schröder Tel. 06172/78810

Peter Zebralla aus Bremen sucht Peter Zebralla aus Königstein/Umgebung zwecks Ahnenforschung. Tel. 0171/7704480 o. 0421/445219

SCHOBER UMZÜGE
MÖBELSPEDITION
Wir erledigen Ihren Umzug in aller Ruhe
Schreiner-Werkstätte
Küchenschreiner
Container-Lager
Lagerhallen/Box
Nah-/Fernverkehr
Europa-International
Überseeumzüge
Einpackservice
Individuelle Beratung vor Ort
65835 Liederbach / Ffm. Höchster Straße 56
Tel.: 069 - 77 70 65
Mobil: 0171 - 600 46 30
Schober-Umzuege@t-online.de
<http://www.umzuege-schober.de>

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!
Bad Homburger/
Friedrichsdorfer Woche
Oberurseler/Steinbacher Woche
Kronberger Bote
Königsteiner Woche
Kelkheimer Zeitung
Eschborner Woche
Schwalbacher Woche
Bad Sodener Woche

Private Kleinanzeige Gesamtauflage: 145.250 Exemplare
Anzeigenschluss Dienstag 12.00 Uhr
Bitte veröffentlichen Sie am nächstmöglichen Donnerstag nebenstehende private Kleinanzeige. (durch Feiertage können sich Änderungen ergeben).

Preise: (inkl. Mehrwertsteuer)
○ bis 4 Zeilen 12,00 €
○ bis 5 Zeilen 14,00 €
○ bis 6 Zeilen 16,00 €
○ bis 7 Zeilen 18,00 €
○ bis 8 Zeilen 20,00 €
je weitere Zeile 2,00 €

Chiffre:
○ Ja ○ Nein

Chiffregebühr:
○ bei Postversand 5,00 €
○ bei Abholung 2,00 €

Meine Anzeige soll in folgender Rubrik erscheinen:

Bitte Coupon einsenden an: Hochtaunus Verlag · 61440 Oberursel · Vorstadt 20
Tel. 06171/6288-0 · Fax 06171/628819 · E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de



Gabriela Wölki (vorne) und Nadja Friedrich (links) vom Sozialen Dienst freuen sich über die Kinderwagenspende, die Karin Hehner (rechts) ins Rathausfoyer gebracht hat. Foto: bg

Sechs „Baby-Jogger“ unterwegs

Oberursel (ow). Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten wurde die städtische Gleichstellungsbeauftragte Gabriela Wölki von der Firma „Baby Jogger“ angerufen. Eine Mitarbeiterin teilte ihr mit, dass die Firma der Stadt Oberursel sechs neue Kinderwagen spendet für soziale Zwecke. Die Firma habe sich im Corona-Jahr 2020 entschieden, Repräsentationskosten zum Jahresende einzusparen und stattdessen sozial benachteiligte Mütter zu unterstützen mit Kinderwagen, die sie als Spende zur Verfügung stellen.

„Das war wirklich ein überraschendes Weihnachtsgeschenk“, sagte Wölki, „das wir gut gebrauchen können“. Sie hat in der Stadt ein umfangreiches Netzwerk aufgebaut. Schnell waren Familien gefunden, die dringend einen Kinderwagen benötigen. Die „Frühen Hilfen Oberursel“ konnten einer mittellosen jungen

Frau, die im Februar ihr Baby erwartet, einen Kinderwagen übergeben. Die sechs Kinderwagen wurden außer an die „Frühen Hilfen“ an das Frauenhaus, den Sozialbereich der Stadt und die Flüchtlings/Integrationshilfe verteilt.

Die Eltern können mit den hochwertigen Kinderwagen nicht nur in der Stadt unterwegs sein, sondern auch unbeschwert in die Welt hinausgehen. 1984 wollte Phil Bächler als junger Vater nicht auf seine Ausflüge ins Gelände verzichten. Als er feststellte, dass die üblichen Kinderwagen dazu nicht gut geeignet waren, entwickelte er spezielle Kinderwagen, die sich auch für Ausflüge in die Natur eignen. Der „Baby-Jogger“ war geboren. Die Stadt bedankte sich im Namen aller Mütter, die einen Kinderwagen bekommen konnten, bei dem edlen Spender.

Schutzkonzept gegen Grenzverletzung und Missbrauch

Oberursel (ow). Die Berichterstattung über die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche reißt nicht ab. Bischöfe und Priester haben sich in den Weihnachtspredigten positioniert. Sexuelle Gewalt, so Bischof Bätzing, verletzt die Menschenwürde. Im Kleinen, in Oberursel und in den katholischen Pfarreien des Bistums Limburg, wird unterdessen an ganz konkreten Schutzkonzepten gearbeitet. „Es ist eine Graswurzelarbeit“, sagen die Verantwortlichen, „sie zielt auf Haltungsänderungen in Kirche und Gesellschaft und sensibilisiert für einen achtsamen Umgang, der das wirksamste Mittel gegen jede Form der Gewalt darstellt.“

Damit das Schutzkonzept in diesem Sinne kein Papiertiger bleibt und tatsächlich schützt, sollen die besonders Schutzbedürftigen – Kinder und Jugendliche – schon bei seiner Entwicklung zu Wort kommen. Seit Mitte Dezember 2020 stehen deshalb zwei Online-Fragebögen auf der Homepage der Pfarrei St. Ursula zum Ausfüllen bereit. Kinder mit ihren Eltern beziehungsweise Jugendliche sind eingeladen, anonym ihre Einschätzungen und Erfahrungen zum achtsamen und sicheren Miteinander in der katholischen Pfarrei St. Ursula abzugeben. Die Fragen reichen von „Wie erlebst du die verantwortlichen Teams?“ bis „Fällt dir eine Situation ein, in der du dich in der Pfarrei unwohl und nicht sicher gefühlt hast?“ Dabei kommen auch Räumlichkeiten, Transparenz und Beschwerdewege auf den Prüfstand.

„Wir wollen es wissen“, sagen Anita Novotny und Katrin Gallegos Sánchez, die Präventionsbeauftragten der Pfarrei St. Ursula. Ihnen ist anzumerken, dass sie es ernst meinen. Seit Anfang 2020 sind sie, mit Verzögerung durch die Pandemie, auf Spurensuche nach den Or-

ten, Strukturen und Verhaltensweisen, die Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen gefährlich werden könnten.

Ihr Ziel ist es, im Auftrag des Pfarrgemeinderates und gemeinsam mit einer Projektgruppe bis zum Sommer ein „Institutionelles Schutzkonzept“ zu Prävention vor sexualisierter Gewalt“ (ISK) zu erarbeiten. „Auch jetzt gibt es schon Maßnahmen, wie Schulungen, Selbstverpflichtungserklärungen und die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Betreuer von Übernachtungs-Freizeiten in der Pfarrei“, betonen sie. Das ISK soll aber darüber hinaus gehen, die gesamte Pfarrei und nicht nur einzelne Gruppierungen umfassen. Es wird unter anderem einen Verhaltenskodex, Beschwerdewege und ein Konzept zur Nachhaltigkeit der erarbeiteten Bausteine enthalten. Für die Risikoanalyse haben sie bislang gemeinsam mit Lilian Wykipil, die ebenfalls der Projektgruppe angehört, alle acht Ortsausschüsse der zur katholischen Pfarrei Oberursel und Steinbach gehörenden Gemeinden aufgesucht. Zunächst persönlich, später auch in digitalen Sitzungen. „Eine ganz neue Erfahrung“, so Anita Novotny „aber auch da war der Austausch etwa über Grenzsituationen und die Frage nach Vertrauenschenken einerseits und Kontrolle andererseits fruchtbar.“

Deutlich wurde bereits der Wunsch, künftig Formate zu schaffen, die helfen, Kinder und ihre Familien zu stärken. Bevor die Verantwortlichen aber darangehen können, diese zu entwickeln, gilt es, die Fragebögen auszuwerten. Eingeladen zur Teilnahme sind alle, die sich in irgendeiner Weise der Pfarrei als Familien oder Jugendliche zugehörig fühlen. Die Fragebögen sind bis Mitte Januar im Internet unter www.kath-oberursel.de erreichbar.

Die Oberurseler Woche im Internet:
www.taunus-nachrichten.de



Entrümpelungs- Entrümpelung
Haushaltsauflösungen
Ausräumen v.
Messi-Wohnungen
Mobil: 0152 - 366 851 56
Profis www.ks-facilityservices.de

Baumstumpfentfernung mit
Wurzelstock durch Fräsen.
Tel. 06171/6941543
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de

müller+co
Fenster und Türen

WIR BLICKEN
DURCH SEIT 1905

Müller+Co GmbH
Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0

Niederlassung
Auf dem kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0

Fenster- und Türausstellungen
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr und Sa. 9 - 14 Uhr
www.fenster-mueller.de

CRO - BAU
Elektroarbeiten · Trockenbau
Sanitärarbeiten · Malen · Tapezieren
Fliesen-, Parkett- u. Laminatverlegung
Fassadendämmung · Gartenarbeiten
Abbrucharbeiten · Entrümpelungen
Zvonimir Kovacevic · 01578 - 3163313
www.cro-bau.de · info@cro-bau.de

**Ofenstudio
Bad Vilbel GmbH**
KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE
Große Verkaufs-
& Ausstellungsfläche
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

Über 55 Jahre
Komplettservice
rund um den
ÖLTANK
Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht
♦ Tank-Reinigung ♦ Tank-Sanierung ♦ Tank-Demontage
♦ Tank-Stillegung ♦ Tankraum-Sanierung ♦ Tank-Neumontage
TANK-MÄNGELBEHEBUNG
Auch bei gefülltem/teilgefülltem Tank.
Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.
Tankrevision-Stadtler GmbH • 65933 Frankfurt/M • Lärchenstr. 56
☎ 069/39 26 84 • ☎ 069/39 91 99 • Fax 069/39 91 99 od. 38 01 04 97
tankrevision-stadtler@t-online.de • www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel: ☎ 06171 / 7 43 35 • Wiesbaden: ☎ 06122 / 50 45 88
Mainz: ☎ 06131 / 67 28 30 • Heusenstamm: ☎ 06104 / 20 19

Selber machen oder Handwerker beauftragen?

Viele entscheiden spontan, ob sie einen Fachmann engagieren

(djd). Sei es das Wohnzimmer, das verputzt werden soll, oder die Gartenterrasse, die neue Holzdielen benötigt: Begeisterte Hobbytüftler finden immer einen Anlass, um den eigenen Wohn- oder Außenbereich zu verschönern oder auszubauen. Und so wird in jeder freien Minute gestrichen, gebohrt oder gehämmert. Dass Deutschland eine Heimwerkernation ist, zeigt auch eine aktuelle Studie von Gelbe Seiten in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Mettefactum. Demnach erledigt knapp ein Drittel der Befragten Arbeiten und Reparaturen im Haus in der Regel selbst. Innenrenovierungen beispielsweise werden sogar von 71 Prozent der Deutschen ohne zusätzliche Hilfe vom Fachmann durchgeführt. Allerdings hängt es auch immer vom jeweiligen Projekt ab, ob man dieses in Eigenregie angeht oder lieber einen Experten bemüht.

Online-Ratgeber nutzen

Viele Heimwerker wagen sich auch an kniffligere Tätigkeiten heran, die sie bislang noch nicht selbst erledigt haben. Wer ein solches Projekt in Angriff nimmt, tut gut daran, sich vorab ausführlich zu informieren. Hier können Ratschläge von Freunden und Bekannten weiterhelfen. Laut Umfrage nutzt zudem fast jeder zweite Heimwerker Online-Ratgeber, wie sie auf www.gelbeseiten.de/ratgeber zu finden sind, um sich auf die anstehenden Arbeiten gezielt vorzubereiten und das eigene Fachwissen zu erweitern. Wer etwa einen neuen Teppichboden verlegen möchte, den Bau eines Wintergartens plant oder den Schimmel im Bad beseitigen möchte, entdeckt hier zahlreiche Tipps für die erfolgreiche Umsetzung. Auch Video-Anleitungen im Internet sind beliebt, um Projekte ohne fremde Hilfe zu meistern.

Bei Heizungs- und Elektroarbeiten ist der Fachmann gefragt

Bei allem Eigenengagement scheut sich aber auch jeder vierte Deutsche nicht, einen Dienstleister zu beauftragen, wenn eine Arbeit ausführlicheres Fachwissen erfordert. So setzen bei Projekten im Bereich Heizungsbau mit 98 Prozent nahezu alle Befragten lieber auf einen Experten, 68 Prozent holen sich bei Elektroarbeiten Unterstützung und 61 Prozent wenden sich bei Sanitärarbeiten an einen Fachmann. Egal, welche Arbeiten anstehen – mit dem seit April 2020 verfügbaren Vermittlungsservice von Gelbe Seiten können Verbraucher direkt unter www.vermittlungsservice.gelbeseiten.de nach einem Dienstleis-

ter suchen und erhalten innerhalb kürzester Zeit Angebote von verfügbaren Fachleuten aus ihrer Nähe. Mittlerweile sind verschiedenste Branchen vertreten, sodass jeder Nutzer den passenden Experten für sein Projekt finden kann.



Welche Farbe ist die richtige? Tipps für die Wandgestaltung liefern zum Beispiel Online-Ratgeber. Foto: djd/Gelbe Seiten/Getty Images/skynesher

Bäume fällen, schneiden und roden. Gartenpflege und Gestaltung. Tel. 06171/6941543
Firma FR Oberurseler Forstdienstleistungen
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de

Dingeldein GmbH
Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik
Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

OFENHAUS KLOHMANN
KAMINÖFEN · KAMINE · ÖFEN · KACHELÖFEN
Wir sorgen für wohlige Wärme!
DIPL.-ING. A. KLOHMANN
65936 Ffm.-Sossenheim · Nikolausstr. 8
Tel. 0 69 / 34 20 15 · www.ofenhaus-klohmann.de
GROSSE AUSSTELLUNG

SPD bedauert Segmüller-Entscheidung

Hochtaunus (how). Die Würfel zur Ansiedlung von Segmüller in Bad Vilbel sind gefallen: Zehn Jahre hatte die Stadt Bad Vilbel für die Ansiedlung des Möbelgiganten in Bad Vilbel gekämpft, anfangs mit viel Widerstand aus der Region, nun hat die Regionalversammlung Südhessen, in der die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Bad Homburger SPD, Elke Barth, die Stadt Bad Homburg vertritt, mehrheitlich für die Ansiedlung gestimmt.

Elke Barth hatte zuvor von der Fraktion der SPD in der Regionalversammlung Dispens erhalten und als einziges Mitglied ihrer Fraktion dagegen gestimmt. „Für mich war das eine Gewissensfrage“, sagte Barth. „Der innerstädtische Einzelhandel kämpft mehr denn je um seine Existenz, erst das Internet und nun Corona. Gerade jetzt Segmüller die Ansiedlung zu erlauben, ist ein Nackenschlag für die sowieso gebeutelten Geschäfte. Ich verstehe auch die Stadt Bad Vilbel nicht, die in den vergangenen Jahren viel unternommen hat, um die eigene Innenstadt attraktiver zu gestalten. Wie man sich so gegen den eigenen Einzelhandel stellen kann, ist mir ein Rätsel.“

Mit auf ihrer Seite weiß Barth dabei die drei Bürgermeisterkandidaten der SPD in den Vordertaunuskommunen Bad Homburg, Friedrichsdorf und Oberursel. Jutta Janda aus Friedrichsdorf sagte: „Ich hätte mir gewünscht, dass man die Entscheidung in Anbe-

tracht der aktuellen Situation nochmal überdenkt. Wir kämpfen in Friedrichsdorf darum, den Einzelhandel sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen zu beleben, um wohnortnahe Versorgung zu unterstützen. Die Entscheidung für Segmüller ist exakt das falsche Signal.“

Der Bad Homburger OB-Kandidat Dr. Thomas Kreuzer bezeichnete das Bad Vilbeler Vorhaben als „unfreundlichen Akt“. Bad Homburg bemühe sich seit Jahren mit seinem Zentrenkonzept, den innerstädtischen Einzelhandel und den Einzelhandel in den Ortsteilen zu stärken und konsequent Ansiedlungen auf der grünen Wiese zu verhindern. Er erläuterte, die geplante Verkaufsfläche von 45 000 Quadratmetern entspreche mehr als sechs Fußballfeldern. Er hoffe, dass sich die Konsumenten klar für ihren lokalen Einzelhandel entscheiden.

Auch Antje Runge die sich um das Bürgermeisteramt in Oberursel bewirbt, sieht die Entscheidung kritisch. Sie habe in den vergangenen Wochen viele Einzelhändler besucht und dabei erfahren, wie dramatisch die Situation in vielen Fällen ist. „Wir sollten besser überlegen, wie wir gemeinsam den Einzelhandel stärken, anstelle ihn mit solchen Entscheidungen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Großmärkte und Outlets schwächen die Einkaufsquartiere in unseren Innenstädten.“



Ein Zenturio mit Legionär vor der Kreuzkirche schickt die Wanderer auf den Weg. Foto: bg

In Bommersheim folgen Heerscharen dem Stern

Oberursel (bg). Am Vorplatz vor der Kreuzkirche war einiges los. Pfarrer Ingo Schütz hieß die Interessenten willkommen, dann wurden sie in die Liste eingetragen und erhielten einen Passierschein. Das weitere Procedere erklärte ein waschechter Zenturio, unterstützt von einem Legionär. „Ihr müsst nur dem Stern folgen, dann findet ihr den Weg zum Stall“.

Er bat die Kinder nach vorn, sie erhielten einen kleinen grauen Holzesel. Verbunden mit der Mahnung, auf ihre Eltern aufzupassen. Die würden bestimmt bald anfangen zu quengeln, sie seien müde, die Beine würden wehtun. Darauf sollten sie aber nicht hören. Im Zehn-Minuten-Takt schickte er die Kohorten los. Sterne säumten die Strecke auf dem Weg zum Stall, sie waren nicht zu übersehen. Zwischendurch gab es lebendige Stationen.

In „Nazareth“ berichtete Maria, dass sie hochschwanger sei und auf dem Weg nach Bethlehem. Der nächste Haltepunkt war „Bethlehem“ mit Schildern „Alles Belegt“ und „Kein Platz“. Da wärmte sich Josef an einem kleinen Feuer und erzählte von seinen Sorgen. Er sei ja fremd in Bethlehem und keiner habe ein Obdach für ihn und seine Frau Maria. Aber sie sei voller Optimismus und Gottvertrauen. Die Sterne führten die

Wanderer in das Feld bis zu einer großen Scheune. Dort mussten sie den Passierschein vorweisen. In der Scheune war es dunkel. Hirten erzählten den Ankommenden von den dunklen Nächten, in denen sie auf ihre Schafe aufpassten und sich oft fürchteten. Aber in dieser Nacht sei alles ganz anders. Auf einmal sei es ganz hell geworden, Engel seien erschienen und hätten gesagt: „Fürchtet euch nicht“, und von einem Kind im Stall erzählt. Mittelpunkt der Scheune war eine hellerleuchtete Krippe mit dem Jesuskind, das in einem Korb lag, umringt von einigen Tieren.

Das Wunder der Heiligen Nacht, die sich nach der Überlieferung vor 2000 Jahren in Bethlehem so zugetragen haben soll, wurde in Bommersheim ganz lebendig dargestellt. Viele Familien mit ihren Kindern hatten sich auf diese besondere Weihnachtsgeschichte eingelassen und auf den Weg gemacht von der Kreuzkirche bis zur Scheune im Bommersheimer Feld. Dafür waren viele Akteure der Kirchengemeinde im Einsatz, darunter echte Engel, die den Darstellern heißen Tee brachten. Pfarrer Ingo Schütz schätzt, das zwischen 15 und 17 Uhr fast 300 Menschen unterwegs gewesen waren. An dem Gottesdienst, um 18 Uhr konnten coronabedingt nur 50 Menschen teilnehmen.

Blumen für Alten- und Pflegeheime



Die Bewohner und Mitarbeiter der Alten- und Pflegeheime hat die Corona-Krise besonders hart getroffen. Deshalb hat die Mauk Gartenwelt Weihnachtssterne aus eigener Produktion, Orchideen und Christrosen an Alten- und Pflegeheime wie etwa das Alten- und Pflegeheim Tatjana-Gerdes-Haus verteilt. „Wenn unsere Blumen den Bewohnern und Mitarbeitern dieser Einrichtungen, die in diesem Jahr mehr denn je geleistet haben, ein Lächeln ins Gesicht zaubern können, ist das für uns die größte Freude die wir uns in dieser schwierigen Zeit wünschen können“, sagte Lisette Verboon, Leiterin der Mauk Gartenwelt in Oberursel. Foto: Mauk

STELLENMARKT

Netzwerkspezialist Arbor-Link GmbH sucht
PRAKTIKANT/IN U. WERKSTUDENT/IN (m/w/d)
Fachrichtungen:
➤ **Kommunikationstechnik, Informatik o. vglb.**
www.arbor-link.de · Herr Winderling · Tel. 06172/17171-10

Verkäufer (m/w/d)
IT-Techniker (m/w/d)
BullMan GmbH Königstein
Tel. 06174 9691108
bstraub@bullman.de

Mitarbeitersuche

Sonderwunschkoordinator Wohnungsausbau (w/m/d) in VZ/ TZ

Wir suchen ab sofort für unser Unternehmen im Immobilienbereich mit Sitz in Eschborn einen **Immobilienkaufmann/-frau** oder **Bürokaufmann/-frau (m/w/d)** in VZ/ TZ, auch gerne als Wiedereinsteiger. Sie sollten eine abgeschlossene Ausbildung, ein grundsätzliches Verständnis von Planung und Konstruktion sowie Gestaltung besitzen, gute MS-Office Kenntnisse haben, selbstständig und strukturiert arbeiten, teamfähig sein und ein gutes Organisationsgeschick haben. Wir sind ein junges Unternehmen und bieten Ihnen die Möglichkeit sich ihm Rahmen Ihrer Stärken und Interessen bestmöglich einzubringen und zu entwickeln. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns unter info@fischer-smits.de.

Fischer Smits
& Kollegen

Kurt-Schumacher-Straße 7, 65760 Eschborn
Fon 06196 9729 920, Fax 06196 9729 921
www.fischer-smits.de

Suchen Sie eine/n Mitarbeiter/in?
Anzeigen Hotline Tel. 06171/62880

Wir suchen ab sofort qualifizierte und zuverlässige
Dachdecker Gesellen (m/w/d)
in Vollzeit.

Mehrjährige Berufserfahrung und selbstständiges Arbeiten setzen wir voraus.
Führerschein wünschenswert.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung in einem netten Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung gerne auch per Mail unter info@dachdecker-maennche.de

Frank Männche 
DACHDECKERMEISTER 
Feldwies 3 • 61389 Schmittchen • Tel. 06084/3023266



Lagermitarbeiter m/w/d
für Onlinehandel in Friedrichsdorf gesucht.
Bewerbung an: info@auktionshaus-bad-homburg.de

Reinigungskraft (m/w/d) auf 450-€-Minijobbasis gesucht! Mo-Fr, 18-20 Uhr. Nähe S-Bahn-Haltestelle Stierstadt.
Reinigungsdienst Ricciardi
Tel. 0179-6911500

ERGREIFE DIE CHANCE!

UNSER TEAM SUCHT ZU SOFORT EINEN

MEISTER SHK (M/W/D)
KUNDENDIENSTMONTEUR SHK (M/W/D)
MONTEUR SHK (M/W/D)

KIRDORFER STR. 60 | 61350 BAD HOMBURG
TEL.: 06172 81014 | E-MAIL: INFO@HETT.DE | WWW.HETT.DE



Jahrbuch: Fokus liegt auf der Zeit nach Krieg und Revolution

Hochtaunus (a.ber). „Sie stießen mich die Treppe hinunter und schleppten mich vor die Tür, wo sich schon eine große Menschenmenge angesammelt hatte. Unter Gewalttätigkeit hängten sie mir ein Schild um mit folgender Aufschrift: ‚Luise Brändel, geb. Hochkirch hat sich intim mit einem Franzosen abgegeben und damit die Ehre einer deutschen Frau in den Dreck gezogen.‘“ Was der Bad Homburger Bürgerin Luise Brändel am 25. August 1941 geschah, wie sie unter Beschimpfungen und Demütigungen durch die Elisabethenstraße, Wallstraße und über die Louisenstraße bis zum Waisenhausplatz getrieben und schließlich von der Gestapo in das Untersuchungsgefängnis Hammelgasse in Frankfurt gebracht und zu einhalb Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, das ist nachzulesen in den Entschuldigungsakten der Kreisbetreuungsstellen des Obertaunuskreises.

Im Juni 1945 hatte der Regierungspräsident in Wiesbaden Landräte und Oberbürgermeister angewiesen, Dienststellen einzurichten, „zur Betreuung derjenigen Bevölkerungskreise, die aus politischen, rassistischen oder religiösen Gründen unter dem nationalsozialistischen Regime verfolgt und diskriminiert wurden (...) um das entstandene Unrecht nach Kräften gut zu machen“. In den Folgejahren gingen rund 550 Anträge von Betroffenen ein, darunter auch jener der Luise Brändel, in dem die zum Tatzeitpunkt 34 Jahre alte Frau das ihr angetane Unrecht ausführlich schilderte. Die Akten mit den Anträgen, die bis 2018 im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden aufbewahrt waren und nun im Besitz des Kreisarchivs des Hochtaunuskreises sind, sind Gegenstand einer Aufarbeitung, die die im Kreisarchiv angestellte Kristina Jänicke im neuen „Jahrbuch Hochtaunuskreis 2021“ vorstellt.

Mit 32 Beiträgen zur Geschichte und Gegenwart stellt das neue Jahrbuch wieder eine Fundgrube dar: Informativ und spannend geschrieben und von vielen interessanten Bildern und Fotos ergänzt, greifen die Autoren Themen aus Vergangenheit und Gegenwart heraus. Der Fokus des 29. Bandes der Reihe, wie gewohnt sorgfältig von Cornelia Kalinowski vom Fachbereich Kultur im Landratsamt des Hochtaunuskreises betreut und zusammengestellt, liegt 2021 auf dem Thema „Der Taunus nach Krieg und Revolution“. Nicht nur das Ende des Zweiten Weltkriegs, sondern auch die Revolutionen 1789 und 1848 wurden in den Taunusgemeinden und im Usinger Land als Krisenzeiten erlebt.

So ist im Beitrag von Helmut Hujer über die Besetzung des Gebiets zwischen Main und Lahn durch die US-Armee 1945 Erstaunliches über die Kämpfe zwischen den US-Truppen und Resten von SS-Einheiten zu lesen: Rund um Usingen und Schmitten leisteten über die Pfalz und den Rhein gekommene dezimierte SS-Einheiten unter dem Kommando von SS-Gruppenführer Karl-Heinrich Brenner Ende März 1945 erbitterten Widerstand. Erst am Ostersonntag siegte die US-Armee in Usingen, „und etwa 80 US-Soldaten gingen zur katholischen Kirche und verlangten einen Oster-Gottesdienst“.

Sei es die Odyssee des Soldbuches des deutschen Soldaten Helmut Wolfsheimer, das von einem US-Soldaten 1944 nach Amerika mitgenommen worden war und im Jahr 2019 auf Umwegen zu den Nachfahren Wolfsheimers nach Glashütten gelangte; seien es die Schilderungen der Anfänge des Bundes der Vertriebenen im Hochtaunuskreis oder der erschütternde Beitrag „Gestohlene Kindheit“ über Kriegskinder des Zweiten Weltkriegs – Aufar-



Fleisch, Suppe und Hühnchen im Weckglas: Das Werbe-Leporello der Firma J. Weck GmbH aus dem Jahr 1900 ist Teil einer Hommage zum 180. Geburtstag von Johann Weck im Jahrbuch 2021. *Repro: a.ber*

beitung von Geschichte beginnt immer da am eindrücklichsten, wo Stimmen und Schicksale von Menschen der unmittelbaren Umgebung laut werden.

Das Schicksal von Heinrich Michel, dem „Deutschen Michel“, 1822 in Wehrheim geboren, Mitbegründer der deutschen Turnerbewegung und Gründer des Homburger Turnvereins, der als „Radikal-Demokrat“ in politische Konfrontation mit dem Homburger Landgrafen beim Turnfest 1849 auf dem Großen Feldberg geriet, ist ebenso spannend zu lesen wie die Geschichte Königsteins und Kronbergs im Umbruch vom 18. zum 19. Jahrhundert oder die Schilderung der immensen Anstrengungen des Usinger Schriftstellers und Journalisten Friedrich Emminghaus (1814-1872) für Demokratie und Freiheit. Wer weiter in dem 272 Seiten umfassenden Jahrbuch stöbert, findet Beiträge über 30 Jahre Partnerschaft zwischen dem Hochtaunuskreis und dem Distrikt Gilboa in Israel, über die Entwicklung der AG Geschichts- und Heimatvereine im Kreis, über gefährdete Tierarten oder die bedeutenden Funk-Experimente zum Mond, die vier Amateurfunker ab den 1970er-Jahren im Kirdorfer Feld in Bad Homburg durchführten.

Über den „Israelitentodtenhof“ in Oberursel wird ebenso berichtet wie über den Erfinder des Weck-Glases, den Schneidhainer Johann Weck, und über die Geschichte des Ortes (Alt)-Weilnau. In die Gegenwart führen Aufsätze zu Chancen des urbanen Landlebens im Hochtaunuskreis oder „Corona im Hochtaunuskreis“ mit Fakten und Zahlen zur Pandemie-Entwicklung 2020.

Das neue „Jahrbuch Hochtaunuskreis 2021“, herausgegeben vom Hochtaunuskreis, ist im Societäts-Verlag erschienen (ISBN 978-3-95542-389-6) und kostet 15 Euro. Es ist erhältlich im Buchhandel oder im BürgerInformationService (BIS) des Landratsamtes. Bestellungen per E-Mail an kultur@hochtaunuskreis.de.

Ein Service für die Leser der Oberurseler Steinbacher Woche

Hotline: 0 61 71 - 58 72 99

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!

RICHARD O'BRIEN'S ROCKY HORROR SHOW

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

Live Nation GmbH und BB Promotion GmbH präsentieren WE WILL ROCK YOU
Das Musical von QUEEN und Ben Elton
Alte Oper Frankfurt
05.10. - 10.10.2021, 20 Uhr 50,90 - 87,90 €

BB Promotion GmbH präsentiert HAIR - The Musical
Alte Oper Frankfurt
23.06. - 27.06.2021, 20 Uhr 47,90 - 87,90 €

BB Promotion GmbH präsentiert STAR DUST - From Bach to Bowie
Alte Oper Frankfurt
30.06. - 03.07.2021, 20 Uhr 47,90 - 97,90 €

BB Promotion GmbH präsentiert BALLET REVOLUCIÓN
Alte Oper Frankfurt
12.04. - 17.04.2022, 20 Uhr 32,90 - 87,90 €

Rocky Horror Company Ltd. & BB Promotion present ROCKY HORROR SHOW
Alte Oper Frankfurt
19.04. - 24.04.2022, 20 Uhr 37,90 - 87,90 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL

Tschüss(el)
Kabarett u. Comedy mit Peter „Schüssel“ Schüßler
Alt Oberurseler Brauhaus
30.10. - 11.12. 2021, Freitags & Samstags 19,80 €

Magic Monday Show Frankfurt
Wunder, Witze, Weltneue
Ebbelwoi-Straußwirtschaft „ALT ORSCHEL“
11. + 12.06.2021, 19.30 Uhr 27,50 €

THEATER IM PARK „König Ödipus“
nach Sophokles von Bodo Wartke
Park der Klinik Hohe Mark
09.07. - 15.08.2021, 20 Uhr 23,10 €

Jürgen von der Lippe VOLL FETT
Zusatztermin wegen großer Nachfrage
Stadthalle Oberursel
10.05.2022, 20 Uhr 32,45 - 44,80 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

The Who and the What
Schauspiel von Ayad Akhtar
Kurtheater Bad Homburg
28.01.2021, 20 Uhr 20,00 - 35,00 €

Ich lade gern mir Gäste ein
Bunter Querschnitt der schönsten Opern und Operetten
Kurtheater Bad Homburg
29.01.2021, 20 Uhr 20,00 - 35,00 €

„London Love“ - Musikspiel auf feine englische Art mit dem Stalburg Trio und Ingrid El Sigai
Theater Light 2020/2021
Kurtheater Bad Homburg
09.02.2021, 20 Uhr 10,00 €

Lisa Eckhart
Die Vorteile des Lasters
Kurtheater Bad Homburg
25.05.2021, 20 Uhr 28,35 - 34,05 €

SWINGING CASTLE: Barrelhouse Jazzband
Traditional Jazz at its best
Schlosskirche im Landgrafenschloss
30.05.2021, 19.30 Uhr 15,00 - 48,00 €

Bigband „Die HUSSiten“
Bühne frei für den Nachwuchs
Schlosskirche im Landgrafenschloss
01.06.2021, 19.30 12,00 €

Jan Luley & Cleo - Piano & Vocal
Reflections of „The Big Easy“
Schlosskirche im Landgrafenschloss
02.06.2021, 19.30 15,00 - 30,00 €

Hot Four
Von Swing bis Salsa
Schlosskirche im Landgrafenschloss
03.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 36,00 €

Classic Affairs
Klassik und Jazz
Schlosskirche im Landgrafenschloss
04.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 30,00 €

Les Haricots Rouges
Jazzen wie Gott in Frankreich
Schlosskirche im Landgrafenschloss
05.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 36,00 €

Ingo Appelt
Der Staats-Trainer
Kurtheater Bad Homburg
18.06.2021, 20.00 Uhr 27,25 - 34,05 €

Katty Salié liest aus: „Wer wir waren“ Roger Willemssen
Steigenberger Hotel Bad Homburg, Festsaal
05.10.2021, 19.30 Uhr 34,05 €

Max Moor
Don Camillo und Peppone - Giovannino Guareschi
Lesung mit Musik
Sankt Marien
07.10.2021, 19.30 Uhr 11,45-43,05 €

11. BAD HOMBURGER POESIE & LITERATUR FESTIVAL
Ben Becker
Ich, Judas!
Erlöserkirche
04.11.2021, 19.30 Uhr 19,35 - 56,60 €

The world famous Glenn Miller Orchestra
directed by Wil Salden
Kurtheater Bad Homburg
12.10.2021 39,00 - 48,00 €

Michael Mendl
Weihnachten bei den Buddenbrooks
Sankt Marien
04.12.2021, 18 Uhr 11,45 - 43,05 €

20 Jahr Sportschule M. Farnung
Sportaerobic, Rhythmische Sportgymnastik & Sportakrobatik
mit dem Moderator und Juror Joachim Llambi
Kurtheater Bad Homburg
13.02.2022, 15 Uhr 15,00 - 17,00 €

Theater Liberi präsentiert: Die Schöne und das Biest - das Musical
Das Highlight für die ganze Familie!
Kurtheater Bad Homburg
19.11.2022, 15 Uhr 19,00 - 26,00 €

EMV Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich

www.taunus-nachrichten.de

Bio. Teppich-Hand-Wäsche

Seit 1991 in Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 40
FARZIAN Tel. 06172-763620

24 h Pflege Zuhause
MK ambulanter Pflegedienst
www.pflegedienst24h-mk.de
Seit 14 Jahren in Bad Homburg.
Tel. 06172/489968 · 0178/1305489

AUKTIONSHAUS Oberursel
Jetzt einliefern zur nächsten Versteigerung!
Fuchstanzstraße 33 · Tel. 06171-2790467
www.auktionshaus-oberursel.de

Taxi Schütz

kompetent · zuverlässig · sicher

Spezialist für Ihre Krankenfahrten (sitzend)

Dialyse – Chemo – Bestrahlung

Alle Kassen Privat & Gesetzlich

Abrechnung mit Ihrer Krankenkasse

Tel. 06171 - 40 05



Frankfurt Ticket
RheinMain

Tickets unter:
069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
Öffnungszeiten: Mo. + Mi. + Fr. 9 – 15 Uhr,
Di. + Do. 12 – 18 Uhr und
Sa. 10 – 13 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.